

euro-barometer

DIE ÖFFENTLICHE MEINUNG IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT



Nr.18 DEZEMBER 1982

KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN
RUE DE LA LOI 200 • 1049 BRÜSSEL

EURO-BAROMETER

DIE ÖFFENTLICHE MEINUNG IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

ENDE 1982

- Die **Stimmung** der Europäer und ihre Erwartungen **für** 1983:
Einschätzung der Gefahr, dass innerhalb der nächsten zehn Jahre ein neuer Weltkrieg ausbricht; Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung; Grad der Zufriedenheit und des Glücks;
- Einstellung zu Europa und der Europäischen Gemeinschaft;
Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten; Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments;
- Spanier und Portugiesen vor dem Beitritt.

Nr. 18 DEZEMBER 1982

Kommission der Europäischen Gemeinschaften,
Rue **de** la Loi 200, 1049 Brüssel

HINWEIS

DIE MEINUNGSUMFRAGEN, DEREN ERGEBNISSE UNTER DER BEZEICHNUNG "~~EURO~~
BAROMETER" ERSCHEINEN, WERDEN SEIT **1973** AUF INITIATIVE DER KOMMISSION
DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN ALLJÄHRLICH IM FRÜHJAHR UND HERBST
DURCHGEFÜHRT. SEIT HERBST 1980 WIRD AUCH GRIECHENLAND EINBEZOGEN.

EINEM REPRÄSENTATIVEN QUERSCHNITT DER BEVÖLKERUNG IM ALTER VON FÜNF-
ZEHN JAHREN UND DARÜBER WIRD EIN FÜR ALLE LÄNDER GLEICHLAUTENDER
FRAGEBOGEN VORGELEGT, DIESER QUERSCHNITT STELLT SOMIT EIN VERKLEI-
NERTES - JEWEILS NEUES - MODELL DER BEVÖLKERUNG DES BETREFFENDEN
LANDES DAR, AUF DIESE WEISE WURDEN ZWISCHEN DEM 2. UND 29. OKTOBER
1982 9 689 EINZELPERSONEN IN IHRER WOHNUNG PERSÖNLICH VON HAUPT-
BERUFLICHEN MEINUNGSFORSCHERN BEFRAGT.

DIE BEFRAGUNG VOR ORT WURDE UNTER DER VERANTWORTUNG VON ZEHN FACH-
INSTITUTEN DURCHGEFÜHRT, DIE SICH ZUM "EUROPEAN OMNIBUS SURVEY"
ZUSAMMENGESCHLOSSEN HABEN. ALLE DIESE IM AUSSCHREIBUNGSVERFAHREN
AUSGEWÄHLTEN INSTITUTE UNTERLIEGEN DEN VON E.S.O.M.A.R. (EUROPEAN
SOCIETY FOR OPINION **AND** MARKETING RESEARCH) FESTGELEGTE BERUFSNORMEN.

DIE NAMEN DIESER INSTITUTE UND DER IN DEN EINZELNEN LÄNDERN MIT DER
ERHEBUNG BEAUFTRAGTEN SACHVERSTÄNDIGEN SOWIE DIE TECHNISCHEN MERKMALE
DER BEFRAGUNG SIND **M** ANHANG AUFGEFÜHRT.

*

*

*

WIE BEI DERARTIGEN UNTERSUCHUNGEN ÜBLICH, ERGEBEN SICH AUS DEN
GESTELLTEN FRAGEN SOWIE DEN VORGELEGTE ERGEBNISSEN UND ERLÄUTE-
RUNGEN KEINERLEI POLITISCHE VERPFLICHTUNGEN FÜR DIE KOMMISSION.

I N H A L T

	<u>Seite</u>
<u>EINFÜHRUNG</u>	
<u>I. DIE STIMMUNG DER EUROPÄER</u>	1
I.1. WAS DIE EUROPÄER VOM NÄCHSTEN JAHR ERWARTEN	2
I.2. EINSCHÄTZUNG DER GEFAHR, DASS INNERHALB DER NÄCHSTEN ZEHN JAHRE EIN NEUER WELTKRIEG AUSBRICHT	9
I.3. BEURTEILUNG DER JÜNGSTEN ENTWICKLUNG DER ALL-GEMEINEN WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES LANDES UND DER EIGENEN FINANZIELLEN VERHÄLTNISSE	10
I.4. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM LEBEN, GLÜCK	22
I.5. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM FUNKTIONIEREN DER DEMOKRATIE	41
I.6. GRUNDEINSTELLUNG ZU SOZIO-POLITISCHEN VERÄNDERUNGEN: REVOLUTION, REFORMEN, VERTEIDIGUNG GEGEN UMSTÜRZLERISCHE KRÄFTE	47
<u>II. DIE EINSTELLUNG ZU EUROPA UND ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT</u>	49
II.1. GEFÜHL DER ABHÄNGIGKEIT VON POLITISCHEN ENTSCHEIDUNGEN ANDERER LÄNDER	50
II.2. FÜR ODER GEGEN DIE VEREINIGUNG EUROPAS	56
II.3. EUROPÄISCHE SOLIDARITÄT	63
II.3.1. Gemeinsame Aktion zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit?	63
II.3.2. Bereitschaft, Opfer zu bringen, um einem anderen Land, das sich in Schwierigkeiten befindet, zu helfen	66
II.3.3. Auffassung, dass das eigene Land bisher mehr oder weniger Vorteile aus der EG-Mitgliedschaft gezogen hat als andere Länder	69

	<u>Seite</u>
II,4. EINSCHÄTZUNG ÜBER DIE JÜNGSTE ENTWICKLUNG DES EINVERNEHMENS ZWISCHEN DEN EG-LÄNDERN	73
11.5. EINSTELLUNG ZUR GEMEINSCHAFT UND GRAD DER VERBUNDENHEIT MIT DER GEMEINSCHAFT	76
11.6. BEKANNTHEITSGRAD DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS	89
 III. <u>SPANIER UND PORTUGIESEN VOR DEM BEITRITT</u>	 95
111.1. INTERESSE FÜR DIE PROBLEME DER EG UND STELLEN- WERT DER GEMEINSCHAFT	96
111.2. GRAD DER INFORMIERTHEIT	100
111.3. FÜR ODER GEGEN DIE VEREINIGUNG EUROPAS	102
111.4. MEINUNG ZUM EG-BEITRITT	107

ANHANG

EINFÜHRUNG

Wie ist an der Schwelle zum neuen Jahr die Stimmung der Europäer zu beurteilen? Wie steht es in der öffentlichen Meinung der zehn Mitgliedstaaten mit der Haltung zum europäischen Einigungswerk und dem Gefühl der Zugehörigkeit zu Europa? Wie entwickelt sich die Einstellung in den Beitrittsländern Spanien und Portugal? Dies sind die drei wichtigsten Fragen, die neben anderen damit zusammenhängenden Fragen im Oktober im Rahmen dieser 18. Eurobarometer-Umfrage gestellt worden sind (1).

o

o o

DIE STIMMUNG DER EUROPAER

Wie schon mehrmals zum Jahresende wurde auch diesmal wieder die Frage gestellt, was die Europäer für sich selbst und für ihr Land vom nächsten Jahr erhoffen bzw. was sie befürchten. Die Gesamtbeurteilung - die Antwort auf die Frage, ob das neue Jahr besser oder schlechter sein wird als das vorangegangene Jahr - hat sich gegenüber Ende 1981 nicht verändert: die Pessimisten sind mit 38% gegenüber den Optimisten (25%) nach wie vor in der Mehrzahl, doch hat sich das Verhältnis zwischen ihnen seit 1980 prozentual etwas verbessert. In bezug auf den sozialen Frieden rechnet die Mehrheit in allen Ländern mit einer Zunahme der Streiks und sozialen Konflikte. Auch hier also eine international pessimistische Einschätzung, die sich jedoch gegenüber Ende 1981 nicht wesentlich verändert hat - ausgenommen im Vereinigten Königreich, wo der Anteil jener, die mit einem Jahr sozialer Unruhen rechnen, von 50 auf 35% zurückgegangen ist.

Im gleichen Zusammenhang - jedoch mit einer auf das nächste Jahrzehnt erweiterten Perspektive - bestätigt sich der Trend, wonach die Angst vor einem neuen Weltkrieg, die zwischen 1977 und 1980 stark zugenommen hatte, seither wieder rückläufig ist, 18% der Europäer halten einen neuen Weltkrieg für wahrscheinlich (sie bewerten dieses Risiko also mit mehr als 50%); 1981 waren es noch 24% und Ende 1980 sogar 34%. Am ausgeprägtesten ist diese Angst vor einem neuen Weltkrieg in Irland, am geringsten ist sie bei den Dänen und besonders den Griechen.

Erstmals wurden im Eurobarometer versuchsweise zwei weitere Fragen gestellt, die die jüngste Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage des Landes und der eigenen finanziellen Verhältnisse zum Gegenstand haben. Diese und andere Fragen werden der Öffentlichkeit seit etwa zehn Jahren regelmässig von der Generaldirektion Wirtschaft der EG-Kommission gestellt. Bisher dienten diese Fragen, durch die höchst aufschlussreiche Informationen gewonnen werden können, der Untersuchung der sozio-ökonomischen Lage, doch dürfte es auch von Interesse sein, sie zumindest ausnahmsweise in eine Eurobarometer-Umfrage einzubeziehen. Die jeweiligen Antworten erscheinen so in einem analytischen Rahmen, der gleichzeitig ihre Bedeutung erhellt und ihren Inhalt zudem für weitere Untersuchungen verwertet.

(1) Von Zeit zu Zeit werden auf Initiative der Kommission für die Zwecke ihrer Dienststellen weitere Umfragen durchgeführt, deren Ergebnisse in Sonderveröffentlichungen erscheinen.

Wir wollen hier lediglich bemerken, dass sich die eigenen finanziellen Verhältnisse nach Auffassung von 38% der Befragten in den letzten 12 Monaten verschlechtert haben (15% sind gegenteiliger Meinung); 62% halten die allgemeine wirtschaftliche Lage ihres Landes heute für weniger gut als damals (14% sind gegenteiliger Meinung). Zwischen diesen Antworten besteht zwar ein Zusammenhang, doch fallen sie durchaus unterschiedlich aus: im einen Fall beruhen sie auf eigenen Erfahrungen, im anderen Fall hingegen sind sie Ausdruck eines mehr oder weniger verzerrten Bildes von einer kollektiven Situation, wie sie von den Medien beschrieben und durch die sozialpolitische Auseinandersetzung nur allzu stark beeinflusst wird. So lässt sich beispielsweise feststellen, dass die Antworten von der politischen Richtung des Befragten abhängen und daher entsprechend dem Beliebtheitsgrad der amtierenden Regierung zeitlichen Schwankungen ausgesetzt sind.

Alle diese klimarelevanten Variablen sind für eine eingehende, kontinuierliche Analyse der europäischen öffentlichen Meinung unverzichtbar. So nehmen z.B. die Fragen, mit denen ermittelt werden soll, ob der Bürger mit seinem Leben zufrieden ist, ob er sich als "glücklich" bezeichnen würde und ob er mit dem Funktionieren der Demokratie im eigenen Land zufrieden ist, im Eurobarometer einen besonderen Platz ein.

Die Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen hat sich gegenüber dem letzten Halbjahr kaum verändert; lediglich in Italien ist hier ein gewisser - statistisch bedeutsamer - Rückgang festzustellen.

Die Frage, inwieweit die Bürger sich als glücklich bezeichnen, ist schon seit 3 1/2 Jahren nicht mehr gestellt worden. Die jüngsten Ergebnisse bleiben etwas hinter den Ergebnissen vom April 1979 zurück. Im Durchschnitt bezeichnen sich 18% der Befragten als "sehr glücklich", 59% als "ziemlich glücklich" und 21% als "nicht allzu glücklich". Weit an der Spitze stehen hier die Niederländer (sehr glücklich: 44%), während Griechen und Italiener mit 10 bzw. 9% das Schlusslicht bilden.

Eine Analyse der Antworten zeigt, dass für das "Glücklichsein" andere Faktoren massgeblich sind als für die Zufriedenheit mit den Lebensumständen. Letztere dürfte neben der Staatsangehörigkeit von politischer Ideologie und Einkommensniveau abhängen, während für das "Glücklichsein" ausser der Staatsangehörigkeit in erster Linie der Familienstand ausschlaggebend ist.

Der Indikator für die Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie im eigenen Land ist kurzfristig auf einem je nach Land höchst unterschiedlichen Niveau relativ stabil, doch können sich hier hinter dieser Stabilität des jeweiligen Mittelwertes eines Landes grosse Unterschiede zwischen den Bürgern verbergen, die mit ihren soziopolitischen Präferenzen und insbesondere ihrer Einstellung zur amtierenden Regierung zusammenhängen. So ist in der Zeit zwischen April und Oktober 1982 eine starke Abnahme der Zufriedenheit in Irland festzustellen, die als Vorzeichen für die Regierungskrise und die Änderung der Mehrheitsverhältnisse zu werten ist. Auf der anderen Seite vermittelt die diachronische Analyse (Oktober 1980-Oktober 1983) der Zufriedenheit nach der Einordnung der in Frankreich und Griechenland befragten Personen auf der Rechts/Links-Skala wertvolle Informationen über das, was man als Störung des soziopolitischen Gleichgewichts und Einpendeln auf ein neues Gleichgewicht bezeichnen könnte,

DIE EINSTELLUNG ZU EUROPA UND ZUR EUROPAISCHEN GEMEINSCHAFT

Dieser Teil des Fragebogens, das Kernstück der Untersuchung, ist diesmal durch neue oder in den letzten Halbjahren offen gelassene Fragen ergänzt worden.

Zunächst wurde versucht, das Gefühl der Abhängigkeit von politischen Entscheidungen anderer Länder zu messen. Dabei wurde von der Hypothese ausgegangen, dass dieses Gefühl in einer positiven Korrelation zu einer pro-europäischen Einstellung stehen könnte. Dies ist aber - zumindest bei der gewählten Formulierung - nicht der Fall. Dennoch ist es aufschlussreich, dass nahezu sieben von zehn Europäern - etwas mehr in Dänemark und etwas weniger in Deutschland - sich dieser Abhängigkeit ihres eigenen Landes bewusst sind. 40% der Befragten - also mehr als die Hälfte jener, die eine solche Abhängigkeit empfinden - sind überdies der Ansicht, dass sie künftig noch weiter zunehmen wird.

Die Antworten auf die traditionelle Frage: "Sind Sie für oder gegen die Vereinigung Europas?" lassen durchweg einen mehr oder weniger vagen pro-europäischen Konsens erkennen: im Durchschnitt sind 70% "dafür" und 14% "dagegen", wobei die Zahl der Befürworter in allen Ländern überwiegt, auch in Dänemark (40% gegenüber 37%) und dem Vereinigten Königreich (61% gegenüber 21%). Dieser "ideoaffektive" Konsens ist jedoch seit 1973 in nahezu allen Ländern, einschliesslich Deutschland, rückläufig. Vor 10 Jahren waren die Deutschen deutlich proeuropäischer eingestellt als die Franzosen, während heute eher das Gegenteil der Fall ist. Dennoch befürworten in den beiden Ländern immer sieben bzw. acht von zehn Personen "im Prinzip" - nicht mehr und nicht weniger - die Bemühungen zur Vereinigung Westeuropas.

"Im Prinzip" heisst hier, dass es davon abhängt, welche Initiativen ergriffen werden, wie sie dargestellt werden, und wie gross das Engagement der Politiker ist. So befürworten 54% der Befragten eine gemeinsame Aktion zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, während sich 33% bessere Resultate versprechen, wenn ihr Land auf eigene Faust handelt. In sieben von zehn Ländern spricht sich die Mehrheit für ein gemeinschaftliches Vorgehen aus; die Ausnahmen sind Irland (45 gegenüber 47%), Luxemburg (44 gegenüber 46%) und insbesondere das Vereinigte Königreich (44 gegenüber 50%).

Angesichts dieser prinzipiellen Befürwortung brauchen wir das Spiel somit durchaus noch nicht verloren zu geben ...

Die Aussagekraft dieser Absichtserklärung schwächt sich freilich - was nicht weiter verwunderlich ist - etwas ab, wenn anhand der Antworten auf anspruchsvollere Fragen eine Art Gegenkontrolle vorgenommen wird. So haben nur 33% der Europäer, die bereits 1978 und 1981 gestellte Frage nach der Bereitschaft, Opfer zu bringen (z.B. etwas mehr Steuern zu zahlen, um einem anderen Mitgliedsland, das sich in Schwierigkeiten befindet, zu helfen, mit "ja" beantwortet; 54% sind nicht dazu bereit. Nur die Italiener haben sich mehrheitlich zu derartigen Opfern bereit erklärt (48% gegenüber 38%), wobei man sich allerdings - ganz unvoreingenommen - fragen könnte, welches die eigentlichen Motive für ihre Antworten sind. Am ablehnendsten sind hier die Briten, obwohl auch hier noch 22% zu Opfern bereit wären, während bei 70% keine solche Bereitschaft besteht.

Dem Leser ist somit deutlich geworden, dass jede Antwort Informationen vermittelt, die es jeweils im Lichte der anderen Antworten zu interpretieren gilt. Noch deutlicher wird ihm dies durch die von einer mehr oder weniger grossen Mehrheit der Befragten vertretene Auffassung vor Augen geführt, dass das eigene Land bisher weniger Vorteile aus der Mitgliedschaft in der EG gezogen hat als andere Länder. Wir sehen hier, wie sich die Psychologie über die Logik hinwegsetzt, denn selbst wenn man dies zunächst für ein "Nullsummenspiel" hält, müssen den Verlierern ja immer auch Gewinner gegenüberstehen. Hinzuzufügen ist, dass die Antworten etwas negativer ausgefallen sind als vor vier Jahren, insbesondere im Vereinigten Königreich, wo sich die Einstellung gegenüber der Zugehörigkeit des eigenen Landes zur Gemeinschaft sicherlich zu einem grossen Teil aus der generellen Frustration heraus erklären lässt, die sich bei drei Vierteln der Bevölkerung ausgebreitet hat.

Doch dürften unseres Erachtens noch andere Antworten für das Urteil über die Gemeinschaft massgeblich sein, so z.B. die Einschätzung über die jüngste Entwicklung des Einvernehmens zwischen den EG-Ländern, wie sie insbesondere durch die Presse vermittelt wird. Seit Anfang 1981 überwiegt - ausser in Irland und vor allem in Griechenland - die negative Einschätzung. Diese negative Entwicklung im Urteil über das politische Klima in der Gemeinschaft dürfte jedoch inzwischen zum Stillstand gekommen sein; zwischen April und Oktober ist sogar eine leichte Verbesserung festzustellen.

Bei der allgemeinen Einstellung zur Gemeinschaft, die nicht ohne Grund mit dem Urteil über die Entwicklung des politischen Klimas in der Gemeinschaft in Zusammenhang gebracht wird, sind gegenüber dem letzten Halbjahr kaum Veränderungen festzustellen: 51% halten die Gemeinschaft für eine "gute Sache", 15% für eine "schlechte Sache". Eine Ausnahme bildet allerdings Belgien, wo die positiven Antworten von 57 auf 41% zurückgegangen sind, was zweifellos durch die ernsten Schwierigkeiten bedingt ist, mit denen dieses Land gegenwärtig zu kämpfen hat.

In Dänemark, wo Befürworter und Gegner der Gemeinschaft einander seit 1973 die Waage halten, schlägt das Pendel nunmehr deutlich zugunsten der Befürworter aus (35% gegenüber 28%); im Vereinigten Königreich hat nach wie vor die negative Einschätzung das Übergewicht (40% gegenüber 29%), doch ist diese Marge seit 18 Monaten rückläufig (43% gegenüber 27% im April 1982, 48% gegenüber 24% im April 1981).

Dieses Kapitel über die Einstellung zu Europa und der Europäischen Gemeinschaft endet mit der Darstellung und Analyse der Ergebnisse einiger Antworten auf Fragen im Zusammenhang mit dem Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments. Die nächsten Wahlen werden ja bekanntlich im Frühjahr 1984 stattfinden.

Der Bekanntheitsgrad des Europaparlaments liegt derzeit recht niedrig: 54% der Europäer - also nur wenig mehr als im Herbst 1978, 8 Monate vor den ersten Direktwahlen - geben an, in der letzten Zeit etwas über das Europäische Parlament gehört oder gelesen zu haben, wobei von Land zu Land recht grosse Schwankungen festzustellen sind: an der Spitze stehen Deutsche (70%) und Niederländer (66%), während Dänen (42%) und Franzosen (40%) das Schlusslicht bilden.

Von jenen Befragten, die etwas über das Europaparlament gehört oder gelesen haben, haben 27% einen eher guten Eindruck, 33% einen eher schlechten Eindruck und - was noch besorgniserregender ist - 40% weder einen guten noch einen schlechten bzw. gar keinen Eindruck gewonnen.

Wenn sich hier nichts ändert - die Sensibilisierungs- und Mobilisierungskampagnen haben ja noch nicht begonnen -, so ist zu befürchten, dass die Wahlbeteiligung im Frühjahr 1984 nicht höher liegen wird als bei den ersten Direktwahlen im Juni 1979.

SPANI UND PORTUGIESI

Das Interesse der spanischen und portugiesischen Öffentlichkeit für die Probleme der Gemeinschaft ist relativ gering und nimmt mit zunehmender Verhandlungsdauer eher noch weiter ab. Im Oktober 1982 hielten 62% der Spanier die Probleme der Gemeinschaft für "äusserst wichtig" oder "wichtig", doch nur 24% geben an, selbst "sehr" daran interessiert zu sein. In Portugal liegen diese Prozentsätze mit 32 bzw. 10% sogar nur halb so hoch. Fasst man die Antworten auf diese beiden Fragen in einem einzigen Index zusammen, so lässt sich sagen, dass dieser Fragenkomplex nur für 10% der Spanier und 5% der Portugiesen von grosser Bedeutung ist, während 31% bzw. 62% überhaupt kein Interesse hierfür aufbringen. Die breite Öffentlichkeit zwischen diesen beiden Extremwerten ist zwar generell aufgeschlossen, aber noch unzureichend sensibilisiert für diese abstrakt anmutenden Probleme, von denen ihr tägliches Leben noch kaum berührt wird. So geben auch nur 12% der Spanier und 6% der Portugiesen an, über die Probleme der Gemeinschaft hinreichend informiert zu sein.

Bei der Einstellung zur Gemeinschaft ist gegenüber dem letzten Halbjahr keine nennenswerte Veränderung festzustellen: 6 von 10 Spaniern (59%) und jeder dritte Portugiese (31%) geben an, für die Einigung Europas zu sein. Der Anteil jener, die den Beitritt ihres Landes zur Gemeinschaft für "eine gute Sache" halten, liegt mit 48% bei den Spaniern und 24% bei den Portugiesen etwas niedriger.

Zwischen beiden Einstellungen besteht eine starke Korrelation. Ebenso dürften diese Antworten in einer Wechselbeziehung zum Grad der kognitiven Mobilisierung und zur politischen Richtung der Befragten stehen. Dass dieses Verhältnis jedoch weder sehr ausgeprägt noch besonders stabil ist, lässt sich aus der Ungewissheit heraus erklären, die im gegenwärtigen Zeitpunkt für die Beziehungen zwischen Bewerberländern und Europäischer Gemeinschaft kennzeichnend ist,

KAPITEL I

DIE STIMMUNG DER EUROPÄER

I

DIE STIMMUNG DER EUROPÄER

Zu Beginn dieses Kapitels bringen wir die Antworten auf sogenannte Jahresabschlussfragen, wie sie seit einigen Jahren im Auftrag der "Gallup International Association" in vielen Ländern der Welt gestellt werden. In den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sind diese Fragen - wie auch schon 1981 - in den Eurobarometer-Fragebogen (1) einbezogen worden.

Anschliessend beschäftigen wir uns mit den Antworten auf die seit 1973 (in den sechs Gründermittgliedstaaten sogar seit 1971) bereits wiederholt gestellte Frage nach der Gefahr eines neuen Weltkriegs.

In unsere Untersuchung über die Stimmung der Europäer haben wir versuchsweise auch zwei Fragen einbezogen, die bereits seit 1972 bzw. - je nach Land - 1974 im Rahmen der vier monatlichen Verbraucherumfrage der Kommission über die Konjunkturaussichten gestellt werden (2). Sie haben die Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage des Landes sowie der eigenen finanziellen Verhältnisse in den letzten zwölf Monaten zum Gegenstand.

Es folgen dann die Antworten auf die regelmässig gestellten Fragen nach Zufriedenheit und Glück und nach der Einstellung zu den sozio-politischen Veränderungen.

1.1. WAS DIE EUROPÄER VOM NÄCHSTEN JAHR ERWARTEN

"Wird Ihrer Meinung nach das Jahr 1983 für Sie persönlich besser oder schlechter als das Jahr 1982?"

"Glauben Sie, dass 1983 . . .

- ... (in Ihrem Land) Streiks und Konflikte in den Betrieben zunehmen, abnehmen oder gleichbleiben werden?*
- ... ein friedliches Jahr ohne nennenswerte internationale Konflikte oder ein unruhiges Jahr mit vielen internationalen Streitigkeiten sein wird, oder wird es keine Änderung geben?"*

(1) Diese kürzlich in mehreren Ländern veröffentlichten Angaben hat uns freundlicherweise der Generalsekretär der "Gallup International Association", Norman WEBB, zur Verfügung gestellt,

(2) Siehe Europäische Wirtschaft, Beiheft C (Veröffentlichung der Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen der Kommission der Europäischen Gemeinschaften).

Diese drei Ende 1982 gestellten Fragen waren in den EG-Ländern auch schon Ende 1981 sowie Ende 1980 gestellt worden, Es ist daher interessant, die Antworten miteinander zu vergleichen:

Zunächst ist festzustellen, dass sich das Gesamturteil der EG-Bürger gegenüber Ende 1981 im Durchschnitt nicht verändert hat: 25% glauben, dass das nächste Jahr schlechter sein wird, und 38% sind der Auffassung, dass es besser sein wird. Die Pessimisten sind somit nach wie vor in der Mehrzahl, wenn sie auch weniger zahlreich sind als Ende 1980. Hat die Bevölkerung den Eindruck, das Ende der Krise sei bereits in Sicht, oder ist diese Antwort nur als eine Anpassung an schwierige Zeiten zu werten?

Auf die Frage, ob Streiks und Konflikte in den Betrieben zunehmen werden, sind etwas häufiger pessimistische Antworten erteilt worden als im letzten oder vorletzten Jahr: 49% glauben, dass Streiks und Konflikte in den Betrieben zunehmen werden, und nur 13% erwarten, dass sie abnehmen werden. Allerdings war der Herbst 1982 in mehreren Ländern von recht zahlreichen - wenn auch nicht sehr schweren - Konflikten gekennzeichnet.

Die internationale Lage wird hingegen etwas weniger pessimistisch beurteilt als 1981 und erst recht 1980.

(Siehe Tabelle 1 sowie im Anhang die Tabellen 1, 2a und 2b)

Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen sind in der Regel nicht sehr ausgeprägt; nur beim Gesamturteil der Jugendlichen im Alter von 15 bis 24 Jahren ist eine weniger pessimistische Tendenz als bei der 'alteren Generation zu verzeichnen. Besonders aufschlussreich ist es jedoch, die in den einzelnen Ländern vorherrschende Einschätzung zu vergleichen und aufzuzeigen, wie sie sich von einem Jahr zum anderen entwickelt hat.

a) Gesamtbeurteilung - In nahezu allen Ländern erwartet die Mehrheit - wie bereits 1981 und 1980 -, dass das nächste Jahr weniger gut sein wird, wobei jedoch drei Ausnahmen zu verzeichnen sind:

- die absolute Mehrheit der Deutschen (53%) ist wie 1980 und 1981 der Auffassung, dass es keine Änderung geben wird (1);
- anders als in den beiden Vorjahren erwartet eine relative Mehrheit der Briten (43%), dass das nächste Jahr besser sein wird (2);
- die absolute Mehrheit der Griechen (59%) - sie ist jedoch im Vergleich zu den Wahlen vom Oktober 1980 bedeutend kleiner geworden - glaubt ebenfalls, dass 1983 besser sein wird als 1982.

(1) Die Umfrage ist in der Bundesrepublik Deutschland zwischen dem 14. und dem 24. Oktober, also nach der Änderung der Mehrheitsverhältnisse und dem Regierungswechsel, durchgeführt worden,

(2) Dieser relative Optimismus kann als Nachwirkung des "Falkland-Effekts" (siehe Eurobarometer Nr. 17, S. II) betrachtet werden, kann aber auch darauf zurückzuführen sein, dass der seit Anfang 1982 langsamere gewordene Preisauftrieb tatsächlich als Anzeichen für eine Verbesserung der Wirtschaftslage gewertet wird. Möglicherweise haben beide Variablen gemeinsam ihren Einfluss gehabt.

Tabelle 1

ERWARTUNGEN FÜR DAS NÄCHSTE JAHR (1)

Gemeinschaft insgesamt (2)

	Oktober 1980	Oktober 1981	Oktober 1982
Das nächste Jahr wird ...			
... besser sein	20%	25%	25%
... weniger gut sein	43	38	38
(Optimisten-Pessimisten)	(-23)	(-13)	(-13)
Streiks und Konflikte in den Betrieben (in Ihrem Land) ...			
... werden zunehmen	43%	44%	49%
... werden abnehmen	14	14	13
(Optimisten-Pessimisten)	(-29)	(-30)	(-36)
1983 wird ein ...			
... friedliches Jahr sein	10%	10%	9%
... unruhiges Jahr sein	53	50	44
(Optimisten-Pessimisten)	(-43)	(-40)	(-35)

- (1) Die "neutralen" Antworten ("keine Änderung", "gleich") sowie die auf "keine Antwort" entfallenden Prozentsätze sind in dieser Tabelle nicht enthalten. Nähere Einzelheiten sind den Tabellen 1, 2a und 2b des Anhangs zu entnehmen.
- (2) Nach der Grösse der untersuchten Bevölkerungsgruppe (Personen ab 15 Jahren) gewogener Durchschnitt der Antworten in den einzelnen Ländern.

In Frankreich, wo Optimisten und Pessimisten im vergangenen Jahr zahlenmässig in einem recht ausgewogenen Verhältnis zueinander standen, haben jetzt mit 42 gegenüber 18% wieder die Pessimisten das Übergewicht (gleiche Differenz wie 1980).

(Siehe Tabelle 2)

b) Streiks und Konflikte in den Betrieben. - In den meisten Ländern erwartet die Öffentlichkeit mehrheitlich eine Zunahme der Streiks und der Konflikte in den Betrieben. Besonders zugenommen hat diese Besorgnis in Frankreich (wo sie von 1980 auf 1981 zurückgegangen war), Luxemburg, Dänemark und den Niederlanden; in Griechenland hat sie von 1981 bis 1982 zwar auch zugenommen, bleibt aber dennoch weit unter dem Ausmass im Jahre 1980 zurück.

(Siehe Tabelle 3)

c) Internationale Lage, - In den meisten Ländern herrscht noch eine pessimistische Einschätzung vor, ohne dass sich grössere Unterschiede zwischen ihnen verzeichnen liessen; eine Ausnahme bildet das Vereinigte Königreich, wo der Anteil der Öffentlichkeit, der ein unruhiges Jahr erwartet, von 50 auf 35% zurückgegangen ist.

(Siehe Tabelle 4)

Tabelle 2

ALLGEMEINE EINSCHÄTZUNG DES NÄCHSTEN JAHRES NACH LÄNDERN (1)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG (2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>Das nächste Jahr wird:</u>											
- besser-sein											
Oktober 1980	7	14	8	15	29	28	14	13	31	39	20
Oktober 1981	5	.	13	32	26	25	11	15	30	72	25
Oktober 1982	7	11	13	18	23	27	8	16	43	59	25
- weniger_gut-sein											
Oktober 1980	53	42	37	39	48	45	45	49	48	39	43
Oktober 1981	62	.	28	32	53	49	51	41	44	6	38
Oktober 1982	59	47	22	42	55	56	56	49	30	18	38
- ohne Veränderungen-sein											
Oktober 1980	32	37	48	35	19	24	37	34	15	13	30
Oktober 1981	26	.	50	28	16	23	37	40	19	9	30
Oktober 1982	26	31	53	36	18	15	33	30	21	10	31

(1) Ohne "keine Antwort". Die Frage wurde 1981 nicht in Dänemark gestellt.

(2) Gewogenes Mittel.

Tabelle 3
STREIKS UND KONFLIKTE IN DEN BETRIEBEN ... (1)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG (2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
... werden zunehmen											
Oktober 1980	54	57	37	47	41	45	25	55	30	54	43
Oktober 1981	61		43	37	52	53	29	55	42	10	44
Oktober 1982	51		44	57	45	54	43	72	39	26	49
... werden abnehmen											
Oktober 1980	7	4	7	4	20	23	5	2	26	8	14
Oktober 1981	4		6	16	11	16	5	7	19	51	14
Oktober 1982	9	1	12	4	18	16	2	6	19	24	13
... werden gleichbleiben											
Oktober 1980	30	30	47	37	33	29	63	32	32	24	36
Oktober 1981	25		40	38	31	26	63	32	33	17	34
Oktober 1982	29	11	32	34	31	26	51	19	37	29	31

(1) Ohne "kein Antwort". Die Frage wurde 1981 nicht in Dänemark gestellt.

(2) Gewogenes Mittel.

Tabelle 4

DAS NÄCHSTE JAHR UND DIE INTERNATIONALE LAGE (1)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	IG (2)
<u>1983 wird</u>	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>... ein friedliches Jahr</u>											
	4	3	6	5	15	17	7	3	6	14	10
	4	■	10	9	13	10	7	4	6	35	10
	6	■	5	6	14	13	5	4	12	20	9
<u>... ein unruhiges Jahr</u>											
Oktober 1980	55	56	55	47	45	39	60	56	50	44	53
Oktober 1981	61		54	50	46	48	61	57	50	24	50
Oktober 1982	52	50	51	43	43	46	61	51	35	27	44
<u>... gleichbleibend</u>											
Oktober 1980	32	32	31	37	32	33	29	33	39	31	28
Oktober 1981	26		26	33	33	35	29	32	38	22	32
Oktober 1982	31	31	32	45	33	37	29	39	44	34	39

(1) Ohne "kein Antwort". Die Frage wurde 1981 nicht in Dänemark gestellt.

(2) Gewogenes Mittel.

I.2. ANGST VOR EINEM NEUEN WELTKRIEG INNERHALB DER NÄCHSTEN ZEHN JAHRE

Die Frage nach der Angst vor einem neuen Weltkrieg war erstmals im Juli 1971 in den sechs Gründungsmitgliedstaaten der EC, gestellt worden, wurde im Herbst 1977 und im Frühjahr 1980 erneut in der "Neunergemeinschaft" und im Herbst 1981 sowie im Herbst 1982 in der nunmehr um Griechenland erweiterten "Gemeinschaft der Zehn" gestellt.

"Hier ist eine Art Leiter (LISTE VORLEGEN). Zeigen Sie mir bitte, auf welcher Stufe Sie die Gefahr ansetzen würden, dass innerhalb der nächsten zehn Jahre ein neuer Weltkrieg ausbricht." (1)

Der Trend, wonach die Angst vor einem neuen Weltkrieg, die zwischen 1977 und 1980 in allen EG-Ländern stark zugenommen hat, seither im Abnehmen begriffen ist, bestätigt sich. Im Herbst 1982 halten im Durchschnitt nur 18% der Antwortenden (also über neun von zehn Befragten) dieses Risiko für "wahrscheinlich"; Ende 1981 waren es noch 24 und Ende 1980 sogar noch 34% (2),

Die Iren sind hier etwas besorgter als die übrigen Europäer; bedeutend weniger ausgeprägt ist diese Angst bei den Dänen und erst recht bei den Griechen.

(Siehe Tabelle 5; Einzelheiten siehe Tabelle 3 im Anhang)

Die Angst vor einem Krieg ist bei Frauen - insbesondere jungen Frauen - generell etwas ausgeprägter als bei Männern.

Tabelle 5

HALTEN EINEN NEUEN WELTKRIEG

INNERHALB DER NÄCHSTEN ZEHN JAHRE FÜR "WAHRSCHEINLICH" (3)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	G (4)
Juli 1971	8%		11%	12%		13%	7%	11%			12%
Okt. - Nov. 1977	21	10%	13	14	14%	14	11	17	13%		14
April 1980	33	18	25	42	31	32	15	24	39		34
Oktober 1981	32		32	25	28	18	27	20	21	0%	24
Oktober 1982	20	10	19	20	25	14	19	19	17	9	18

- (1) Wertskala mit 10 Zehnerstufen, Wert 100 = "Krieg sicher" und Wert 0 = "keine Kriegsgefahr",
- (2) Unter "wahrscheinlich" erfassen wir jene Personengruppe, die das Risiko eines neuen Weltkriegs mit über 50% veranschlagt,
- (3) Von 100 Antwortenden.
- (4) Gewogenes Mittel.

I.3. JÜNGSTE ENTWICKLUNG DER ALLGEMEINEN WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES LANDES UND DER EIGENEN FINANZIELLEN VERHÄLTNISSE

Nur selten stehen bei Meinungsumfragen lange zeitlich vergleichbare Datenreihen - und erst recht international vergleichbare Datenreihen - zur Verfügung. Die "Eurobarometer" und ihre Vorläufer sind eine solche Datenquelle; andere Quellen sind die Ergebnisse der auf Initiative der Kommission der Europäischen Gemeinschaften durchgeführten Verbraucherumfragen über die Konjunkturaussichten.

Es erschien uns interessant, zwischen den Eurobarometer-Ergebnissen, die sich speziell an Akteure, Forscher und Beobachter im soziopolitischen Bereich richten, und den Verbraucherumfragen über die Konjunkturaussichten, die ja hauptsächlich als Arbeitsinstrument **für** Akteure, Forscher und Beobachter im sozioökonomischen Bereich gedacht sind, eine analytische Verbindung herzustellen.

Die in "The European Omnibus Survey" zusammengeschlossenen Meinungsforschungsinstitute haben sich bereiterklärt, zwei in den regelmäßigen Konjunkturerhebungen gestellte Fragen versuchsweise im Rahmen der Eurobarometer-Umfrage vom Herbst 1982 erstmals in den zehn EG-Ländern zu stellen.

-
- (1) Die Verbraucherumfrage der Gemeinschaft wird seit 1972 bzw. 1974 dreimal jährlich (im Januar, Mai und Oktober) in allen Mitgliedstaaten mit Ausnahme von Griechenland und Luxemburg auf der Grundlage repräsentativer Stichproben von privaten Haushalten durchgeführt. In drei Ländern werden sie seit Anfang 1980 (Bundesrepublik Deutschland und Grossbritannien) bzw. 1982 (Italien) monatlich anhand repräsentativer Quotenstichproben Erwachsener vorgenommen,

Verantwortlich **für** diese Umfragen, die von staatlichen oder privaten Fachinstituten durchgeführt werden, ist die Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen. Die Fragen beziehen sich auf die allgemeine Wirtschaftslage, die Kaufabsichten, die Sparneigung usw. Die Ergebnisse werden in dem Heft Europäische Wirtschaft, Beiheft C, veröffentlicht.

Es handelt sich um folgende Fragen:

"Ist die wirtschaftliche Lage - im ganzen gesehen - in der Bundesrepublik Deutschland heute besser - genauso - oder schlechter als vor 12 Monaten?"

"Was würden Sie von sich sagen: Geht es Ihnen heute finanziell besser - schlechter - oder ungefähr genauso wie vor 12 Monaten?"

Bei der Frage nach der allgemeinen wirtschaftlichen Lage überwiegt in allen Ländern, ausgenommen Griechenland, die Zahl der negativen Antworten. Die Mehrzahl der Befragten ist somit der Auffassung, dass sich die Wirtschaftslage in den letzten 12 Monaten verschlechtert hat.

Diese negative Einschätzung ist besonders ausgeprägt in Irland, Dänemark, Belgien und den Niederlanden.

(Siehe Tabelle 6)

Die Einschätzung der eigenen finanziellen Verhältnisse ist in nahezu allen Ländern dagegen bedeutend weniger negativ. In Griechenland ist sie sogar positiv und entspricht ungefähr dem Urteil über die allgemeine Wirtschaftslage.

(Siehe Tabelle 7)

Ein Vergleich der Antworten, die in den einzelnen Ländern (mit Ausnahme Griechenlands) auf die beiden Fragen gegeben wurden, zeigt auf, dass der prozentuale Unterschied in Dänemark, der Bundesrepublik Deutschland und Italien besonders gross ist, während er in Frankreich und dem Vereinigten Königreich kaum ins Gewicht fällt.

Um den Zusammenhang zwischen der Einschätzung in bezug auf die Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und auf die Entwicklung der eigenen finanziellen Verhältnisse besser verstehen zu können, bedarf es einer fortlaufenden längerfristigen Beobachtung sowie eingehender Analysen der ermittelten Angaben. Beschränken wir uns jedoch auf die Angaben vom Oktober 1982, so führen die Analysen zu folgenden Feststellungen:

1. Auf makro-sozialer Ebene (also auf Ebene der einzelnen Länder) ist eine starke positive Korrelation zwischen den beiden Einschätzungen zu verzeichnen. Je mehr Befragte in einem Land die jüngste Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage negativ (oder positiv) beurteilen, desto mehr tendieren sie dazu, die jüngste Entwicklung ihrer eigenen finanziellen Verhältnisse ebenso zu beurteilen. Freilich lässt dieser Zusammenhang noch keine Aussage darüber zu, wo die Ursache und wo die Wirkung liegt.

(Siehe Schaubild 1)

Table 6

EINSCHÄTZUNG DER ALLGEMEINEN WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES LANDES
GEGENÜBER DER SITUATION VOR ZWÖLF MONATEN

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG (1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
wesentlich besser	■	■	■	1	■	3	■	1	3	10	2
etwas besser	5	4	3	13	5	8	6	3	28	38	12
genauso	25	15	30	29	10	10	24	10	16	23	21
etwas schlechter	35	43	43	35	30	43	43	50	26	18	37
wesentlich schlechter	30	35	19	20	54	35	25	34	24	5	25
weiss nicht/keine Antwort	5	3	5	2	1	1	2	2	3	6	3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	1.65	1.63	1.76	1.92	1.46	1.75	1.75	1.67	2.11	2.75	1.88

(1) Gewogenes Mittel.

(2) Gewogenes Mittel: die Antworten "wesentlich besser", "etwas besser", "etwas schlechter" und "wesentlich schlechter" wurden mit den Koeffizienten 4, 3, 2 bzw. 1 multipliziert. Die Antworten "genauso" und "keine Antwort" sind bei der Berechnung nicht berücksichtigt. Der Mittelwert liegt somit bei 2,50; oberhalb dieses Wertes überwiegen die negativen und unterhalb dieses Wertes die positiven Antworten.

Tabelle 7

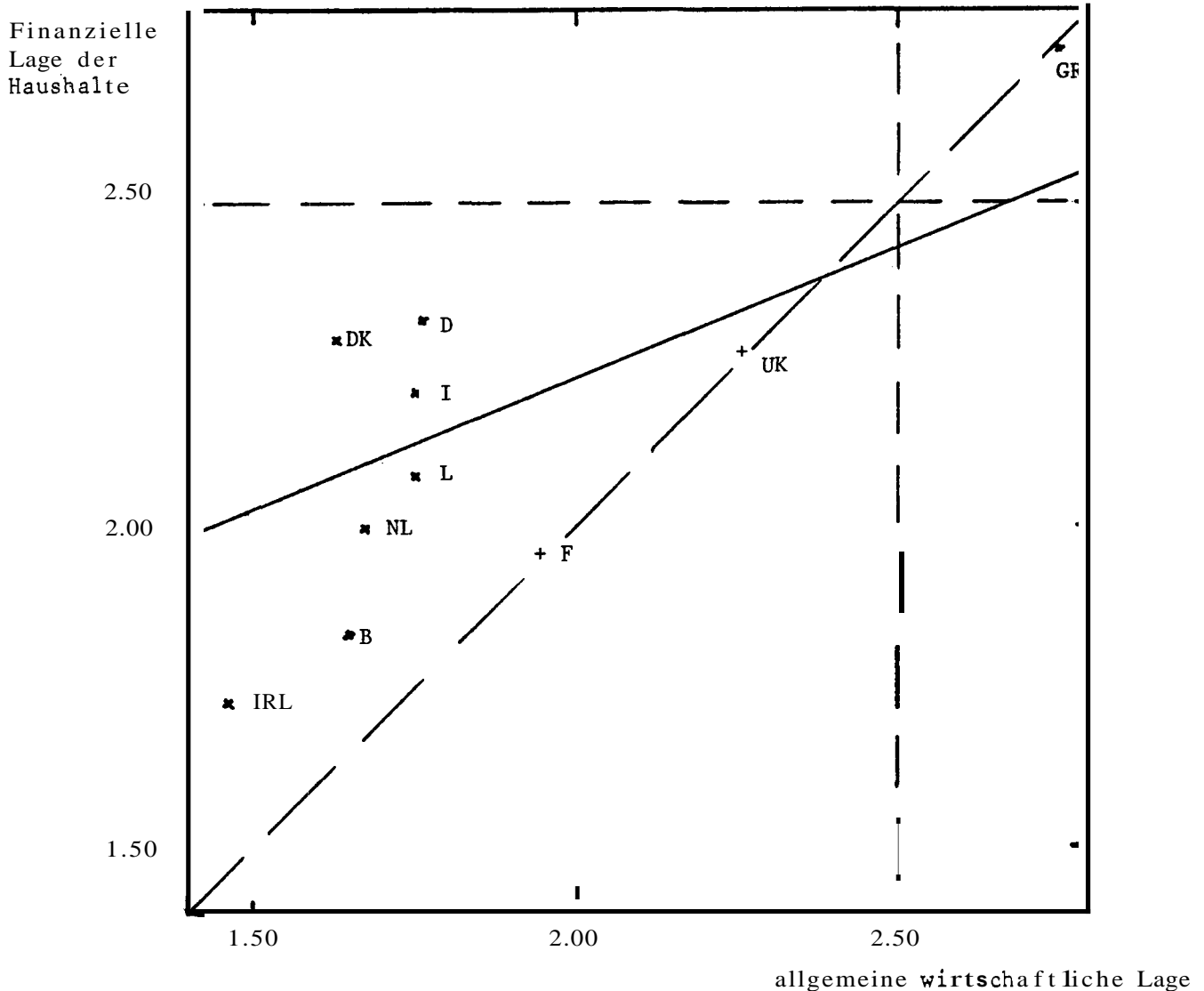
EINSCHÄTZUNG DER EIGENEN FINANZIELLEN VERHÄLTNISSE
IM VERGLEICH ZUR LAGE VOR 12 MONATEN

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG (1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
wesentlich besser	1	3	1	1	1	2	1	2	3	10	2
etwas besser	4	13	13	9	5	15	11	6	18	32	13
genauso	34	46	58	38	32	50	43	40	36	36	45
etwas schlechter	41	25	21	35	34	24	35	40	23	15	27
wesentlich schlechter	14	6	3	14	26	8	9	10	17	6	11
weiss nicht/keine Antwort	6	7	4	3	2	1	1	2	3	1	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	1.86	2.29	2.32	1.96	1.73	2.21	2.08	2.00	2.12	2.74	2.14

(1) und (2) Anmerkungen siehe Tabelle 6.

Schaubild 1

ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE IN DEN
LETZTEN 12 MONATEN - STANDORT DER EINZELNEN
LÄNDER (1)



- (1) Die unterbrochene Diagonale ist gleichzeitig die Winkelhalbierende; die Länder an dieser Linie (Frankreich, Vereinigtes Königreich, Griechenland) haben etwa gleich grosse Abszissen und Koordinaten. Die durchgezogene Linie entspricht der Regressionsgeraden und zeigt die Korrelation zwischen beiden Variablen auf makrosozialer Ebene auf ($r=0,74$). Die mit einer unterbrochenen Linie angegebenen Koordinaten entsprechen dem Wert 2.50, also dem Schnittpunkt rechts, unterhalb dessen die negativen Einschätzungen liegen; nur Griechenland befindet sich im Bereich der positiven Einschätzungen.

2. Auf mikro-sozialer Ebene, also auf Ebene der befragten Personen, ist ebenfalls eine starke positive Korrelation zwischen den beiden Einschätzungen festzustellen. Diejenigen, die der Auffassung sind, die wirtschaftliche Lage ihres Landes habe sich verbessert, tendieren auch zu der Ansicht, dass sich die eigenen finanziellen Verhältnisse verbessert haben und umgekehrt. Diese beiden Variablen wirken sich ausserdem in nahezu gleicher Weise auf die optimistische bzw. pessimistische Einschätzung in bezug auf das nächste Jahr aus.

(Siehe Tabellen 8 und 9)

Tabelle 8

EINSCHÄTZUNG IN BEZUG AUF DIE ENTWICKLUNG DER FINANZIELLEN LAGE DER HAUSHALTE NACH DER EINSCHÄTZUNG IN BEZUG AUF DIE ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES LANDES

(Gemeinschaft insgesamt)

	Von 100 Personen, nach deren Auffassung die allgemeine wirtschaftliche Lage:					Gesamt- heit der Befragten
	wesentl besser ist	etwas besser ist	genau- so ist	etwas schlech- ter ist	wesentl schlech- ter ist	
glauben, dass es ihnen heute	%	%	%	%	%	%
- wesentlich besser geht	24	4	2	1	1	2
- etwas besser geht	22	31	14	11	8	13
- genauso gut geht	38	45	60	43	35	45
- etwas schlechter geht	10	13	18	36	30	27
- wesentlich schlechter geht	6	5	4	7	25	11
Keine Antwort	-	2	2	2	1	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Index	3.04	2.67	2.39	2.12	1.76	2.14
Basis	190	1181	2022	3568	2434	9689 ⁽¹⁾

(1) Bei den ersten beiden Fragen einschliesslich "keine Antwort",

Tabelle 9

ALLGEMEINE EINSCHÄTZUNG IN BEZUG AUF DAS NÄCHSTE JAHR NACH DER EINSCHÄTZUNG IN BEZUG AUF DIE JÜNGSTE ENTWICKLUNGDER ALLGEMEINEN WIRTSCHAFTLICHEN LAGE UND DER FINANZIELLEN LAGE DER HAUSHALTE(Gemeinschaft insgesamt)

	Von 100 Personen, nach deren Auffassung die allgemeine wirtschaftliche Lage:					Von 100 Personen, nach deren Auffassung es ihnen heute finanziell					Gesamt- heit der Be- fragten
	wesentl. besser ist	etwas besser ist	genauso gut ist	etwas schlech- ter ist	wesentl. schlech- ter ist	wesentl. besser geht	etwas besser geht	genauso gut geht	etwas schlech- ter geht	wesentl. schlech- ter geht	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
glauben, dass das nächste Jahr:											
- besser sein wird	62	53	24	20	16	64	47	24	17	14	25
- gleich sein wird	12	22	44	33	22	13	21	39	28	19	31
- schlechter sein wird	22	10	25	41	57	18	26	31	48	63	38
Optimisten-Pessimisten (2)	40	33	-1	-21	-41	46	21	-7	-31	-49	-13
Basis	190	1181	2022	3568	2434	214	1308	4325	2579	1015	9689

(1) einschliesslich "keine Antwort" (in der Tabelle nicht aufgeführt),

(2) Differenz zwischen den prozentualen Antworten "besser" und "schlechter".

Eine eingehendere Analyse vermittelt uns einen besseren Einblick in das Zustandekommen dieser Urteile über die jüngste Entwicklung der Wirtschaftslage und ermöglicht es uns, die zahlreichen Variablen zu identifizieren, die hier von Einfluss sind.

Zunächst zeigt sich, dass die Einschätzung in bezug auf die allgemeine wirtschaftliche Lage in allen Ländern nur wenig von persönlichkeitsbezogenen Merkmalen des Befragten wie Geschlecht, Alter oder Einkommen beeinflusst wird. Allenfalls dürfte der Bildungsstand eine gewisse Rolle spielen: Befragte mit niedrigerem Bildungsgrad tendieren zu einer etwas negativeren Einschätzung als die Befragten mit dem höchsten Bildungsstand und die noch in der Ausbildung stehenden Jugendlichen. Die ausschlaggebendste Variable dürfte hier die Staatsangehörigkeit sein; in den einzelnen Ländern wiederum scheint die ideologische Präferenz (rechts/links) unter Berücksichtigung der politischen Ausrichtung der amtierenden Regierung der entscheidendste Faktor zu sein (1).

Das Urteil über die eigenen finanziellen Verhältnisse hängt in hohem Masse von persönlichkeitsbezogenen Variablen wie Alter und Einkommen ab: So tendieren die jüngsten (Altersgruppe 15 bis 24 Jahre) sowie die wohlhabendsten (höchste von vier Einkommensgruppen) unter den Befragten häufiger als andere zu der Antwort, die eigenen finanziellen Verhältnisse hätten sich in der letzten Zeit verbessert (2). Das Zustandekommen der Einschätzung in bezug auf die eigenen finanziellen Verhältnisse wird jedoch auch von der Staatsangehörigkeit und dem politischen Standort des Befragten beeinflusst.

So fallen die - in Korrelation zueinander stehenden - Einschätzungen in bezug auf die allgemeine wirtschaftliche Lage und auf die eigenen finanziellen Verhältnisse in den einzelnen Ländern höchst unterschiedlich aus, wobei höchstwahrscheinlich nicht nur objektive Gegebenheiten (Arbeitslosigkeit, Inflation usw.), wie sie über die Medien verbreitet und kommentiert werden, sondern auch der politische Standort der Befragten und ihre Einstellung zur amtierenden Regierung eine Rolle spielen. So beurteilen die "Linken" in Frankreich und Griechenland die jüngste Entwicklung der wirtschaftlichen Lage ihres Landes und der eigenen finanziellen Verhältnisse weit häufiger relativ positiv als die in der Mitte oder auf der rechten Seite des politischen Spektrums angesiedelten Personen, während im Vereinigten Königreich das Gegenteil der Fall ist.

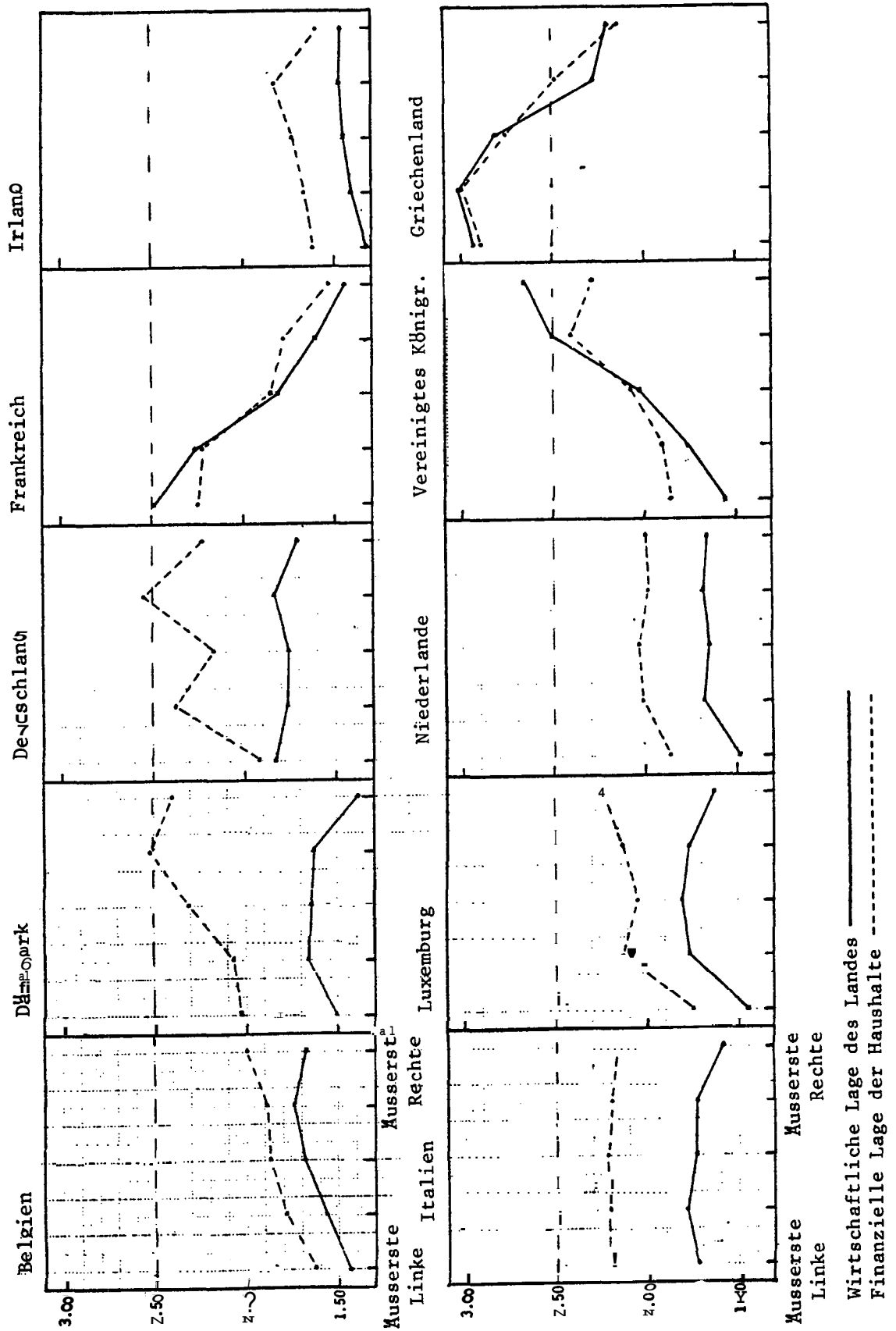
(Siehe Schaubild 2)

Wegen dieses Zusammenhangs zwischen der Beurteilung der sozioökonomischen Entwicklung und der mehrheitlichen ideologischen Präferenz ist zu erwarten, dass die mit subjektiven Indikatoren gemessene Einschätzung der Wirtschaftslage von ausschliesslich politischen Ereignissen abhängig ist. Besonders gut lässt sich dies am Beispiel Grossbritanniens veranschaulichen, wenn wir die in den letzten 34 Monaten verzeichnete Entwicklung von zwei der fünf Variablen untersuchen, auf denen der "Index des Verbraucherver-

-
- (1) Die ideologische Präferenz wird durch die Antwort jedes Befragten auf die Frage nach seiner Einordnung auf einer Rechts/Links-Skala mit 10 Zehnerstufen (1 = links, 10 = rechts) empirisch gemessen,
 - (2) Die positive Korrelation zwischen Einkommenshöhen und Häufigkeit der im Verhältnis weniger negativen Einschätzungen in bezug auf die Entwicklung der eigenen finanziellen Verhältnisse ist nicht weiter Überraschend. Bei den Jugendlichen ist die Erklärung zweifellos darin zu suchen, dass sich die meisten unter ihnen - sofern sie einen Arbeitsplatz haben - in einer Phase des beruflichen Aufstiegs befinden.

Schema bild 2

EINSCHÄTZUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE NACH POLITISCHER RICHTUNG (RECHTS/LINKS)



trauens" basiert (1). Dabei handelt es sich um jene Variablen, die erstmals versuchsweise in diese "Eurobarometer"-Umfrage einbezogen und von uns analysiert worden sind.

Aus Schaubild 3 ist deutlich ersichtlich, dass der "Falkland-Effekt" das Urteil der Briten ab April 1982, also gerade nach dem Beginn der Feinseligkeiten, positiv beeinflusst hat. Nachdem zunächst eine plötzliche Verbesserung der Einschätzung in bezug auf die wirtschaftliche Lage des Landes festzustellen war, wirkte sich dies in gewisser Weise auch auf die Beurteilung der eigenen finanziellen Verhältnisse aus. Die erste dieser Variablen erreichte im Juni mit der Beendigung der Militäraktionen, die zweite - mit einer gewissen Verzögerung - erst in den darauffolgenden Monaten ihren Höchstwert.

- (1) Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass in Grossbritannien, Deutschland und Italien monatliche Konjunkturumfragen stattfinden. In Grossbritannien werden sie von Social Surveys (Gallup Poll) unter der Leitung von Dr. Gordon HEALD durchgeführt. Da dieses Institut im Oktober 1982 nahezu gleichzeitig zwei Umfragen auf der Grundlage unterschiedlicher Stichproben durchgeführt hat, ist es aufschlussreich, die Ergebnisse bei den beiden Fragen auf ihre Übereinstimmung hin zu überprüfen:

	Konjunkturumfrage (GB)	Eurobarometer (VK)
Die allgemeine wirtschaftliche Lage des Landes wird	%	%
- wesentlich besser sein	3	3
- etwas besser sein	23	28
- gleichbleiben	15	16
- etwas schlechter sein	26	26
- wesentlich schlechter sein	30	24
Keine Antwort	2	3
Insgesamt	99	100
Index (X)	1.96	2.12
Die eigenen finanziellen Verhältnisse werden		
- wesentlich besser sein	4	3
- etwas besser sein	13	18
- gleichbleiben	37	36
- etwas schlechter sein	27	23
- wesentlich schlechter sein	17	17
Keine Antwort	2	3
Insgesamt	100	100
Index (X)	2.07	2.11

(X) Siehe Anmerkung zu Tabelle 6.

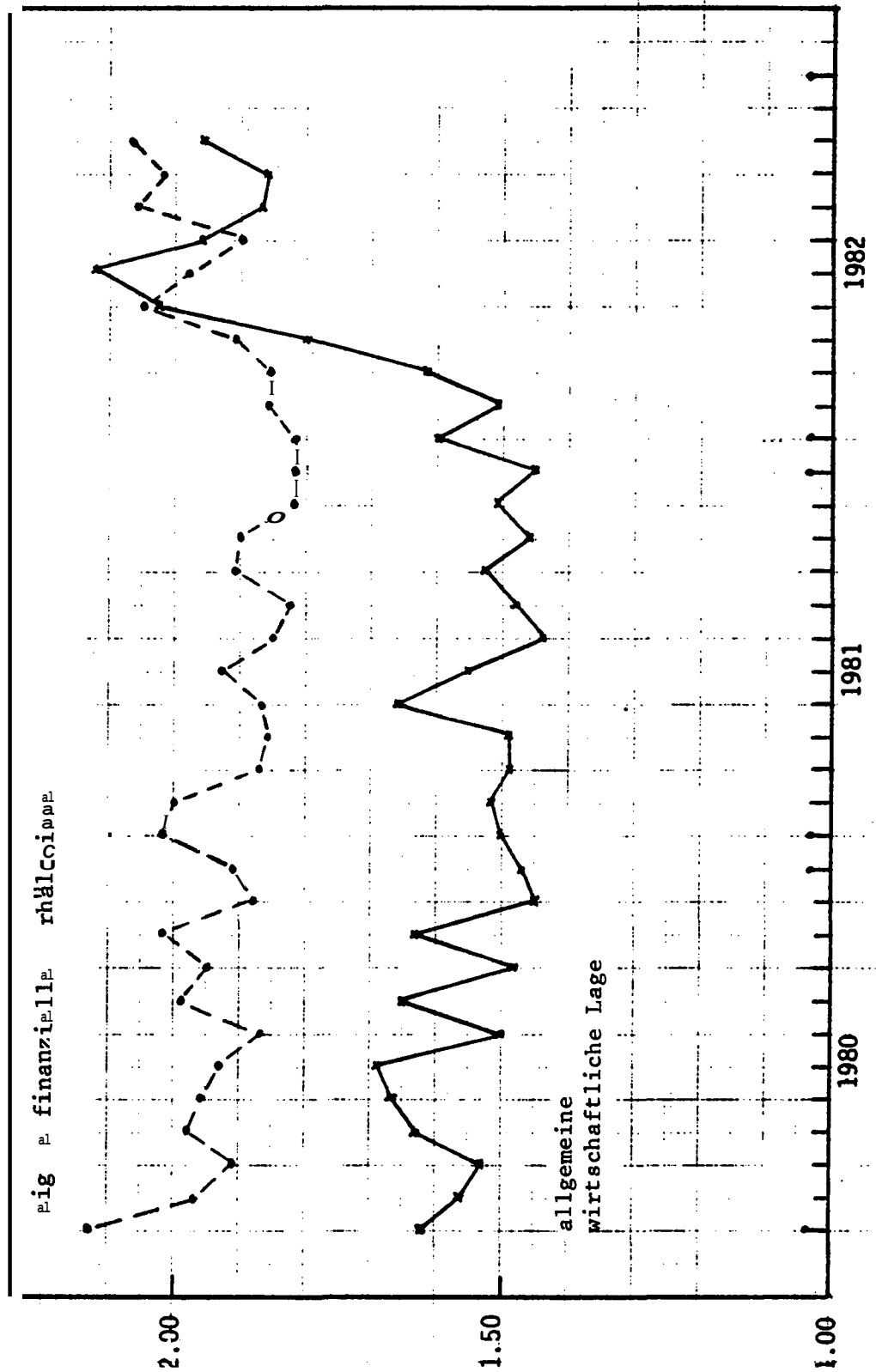
Nach den Ergebnissen der Oktoberumfrage zu urteilen, scheint sich dieser Effekt fortzusetzen, doch ist deutlich zu erkennen, dass sich der Einfluss dieses Ereignisses abgeschwächt hat: die Kurve für die Einschätzung der eigenen finanziellen Verhältnisse liegt wieder über der Kurve betreffend die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage des Landes und hat somit wieder ihre normale Position erreicht (1).

(Siehe Schaubild 3) (2)

-
- (1) Die auf der Grundlage von 34 Punkten von Januar 1980 bis Oktober 1982 errechnete Korrelation zwischen den beiden Reihen monatlicher Beobachtungen beträgt $r = 0.52$. Diese Korrelation hat sich, wenn man die Kurve für die Entwicklung der eigenen finanziellen Verhältnisse in der Berechnung um einen Monat verschiebt, nicht verändert. Diese beiden Variablen tendieren somit dazu, sich unter dem Einfluss der gleichen Phänomene, die nicht unbedingt wirtschaftlicher Natur zu sein brauchen, gleichzeitig zu verändern. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird diese recht unbestimmte Einschätzung einer Gesamtlage stark durch die Medien beeinflusst.
- (2) Diese Kurven entsprechen den monatlichen Werten eines Indexwertes, der auf der Grundlage der prozentualen Antworten auf jede dieser beiden Fragen nach der Formel $I = \frac{(4a + 3b + 2d + e)}{100 - (c + f)}$ berechnet wird, wobei die Buchstaben a bis f den verschiedenen Antworten - "wesentlich besser", "etwas besser", "gleich", "etwas schlechter", "wesentlich schlechter", "keine Antwort" - entsprechen. Dieser Index kann vom Höchstwert 4.00 bis zum Mindestwert 1.00 schwanken.

Schaubild 3

ELNSCHÄTZUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE IN GROSSBRITANNIEN (1980-1983)



1.4. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM LEBEN UND GLÜCK

Seit über 20 Jahren werden die Zusammenhänge zwischen den Erfahrungen, die der Einzelne in der jeweils vorgegebenen Situation macht, und seiner Reaktion auf diese Situation untersucht. Bei den Fragen nach Wohlergehen, Glück und Zufriedenheit ist es wichtig, den Begriffsinhalt abzugrenzen und ein besseres Bild von dem Zustandekommen und der Entwicklung der Einschätzungen sowie der Bedeutung dieser Frage für das Leben der Menschen und das Verhalten der Gesellschaft zu gewinnen.

Möglicherweise wären wir gegen Phänomene wie den Inflationsanstieg oder die Konfliktverschärfung heute besser gewappnet, wenn derartige Untersuchungen schon zu einem früheren Zeitpunkt angelaufen wären, wenn mehr Mittel zur Verfügung gestanden hätten, und wenn die Erhebungen vor allem vergleichend und regelmässig hätten durchgeführt werden können. So wie es für die atmosphärischen Phänomene eine Meteorologie und für die Gebiete der Erde eine Klimakunde gibt, brauchen wir auch eine Meteorologie und Klimatologie der Gesellschaft.

Um das soziale Klima in den Ländern der EG besser erforschen und dadurch die Einstellungen zu Europa eingehender analysieren zu können, wird seit nahezu zehn Jahren u.a. die Frage gestellt, ob der Bürger mit seinem Leben zufrieden ist und ob er sich als glücklich bezeichnen würde.

1.4.1. Zufriedenheit mit dem Leben

"Sind Sie insgesamt gesehen mit dem Leben, das Sie führen, sehr zufrieden - ziemlich zufrieden - nicht sehr zufrieden - oder überhaupt nicht zufrieden?"

Wie bereits in der letzten Ausgabe des Eurobarometers (1) wollen wir auch diesmal wieder zwei Aspekte dieses Indikators der "persönlichen Stimmung", also der allgemeinen gefühlsmässigen Beurteilung der persönlichen, familiären und sozialen Lage des Einzelnen - besonders untersuchen: die Entwicklung im Ländervergleich und die Abweichungen vom Mittelwert der einzelnen Länder.

Entwicklung im Ländervergleich

Gegenüber dem letzten Halbjahr ist die Einschätzung in der Hälfte der Länder (Länder über dem Gemeinschaftsdurchschnitt wie Dänemark, Niederlande, Luxemburg, Vereinigtes Königreich und Deutschland im grossen und ganzen stabil geblieben; in den fünf anderen Ländern, insbesondere in Italien, ist die Zufriedenheit hingegen schwach rückläufig.

(1) Nr. 17, Juni 1982, S. 2.

Die Einstufung der Länder nach dem Grad der Zufriedenheit hat sich von April auf Oktober 1982 kaum verändert:

- An der Spitze mit den weitaus höchsten Werten liegen Dänemark und die Niederlande;
- es folgt eine Gruppe von fünf Ländern (Irland, Luxemburg, Vereinigtes Königreich, Belgien und Deutschland) mit noch über dem Gemeinschaftsdurchschnitt liegenden Werten;
- Frankreich, Italien und Griechenland nehmen die drei letzten Plätze ein.

Einstufung der Länder nach dem Index der Zufriedenheit mit dem Leben (1)

	<u>April 1982</u>	<u>Oktober 1982</u>
Dänemark	3.52	3.53
Niederlande	3.37	3.37
Irland	3.26	3.16
Luxemburg	3.25	3.25
Vereinigtes Königreich	3.19	3.18
Belgien	3.11	3.00
Deutschland	3.05	3.04
Frankreich	2.91	2.80
Italien	2.78	2.61
Griechenland	2.69	2.60
<u>Gewogenes Mittel</u>	<u>3.01</u>	<u>2.94</u>
(Standardabweichung)	(.26)	(.31)

(Siehe Tabelle 10; Einzelheiten siehe Tabelle 4 im Anhang)

Da bei Erhebungen auf der Grundlage repräsentativer Stichproben Abweichungen nicht auszuschliessen sind, ist es am besten, die Entwicklung eines Indikators - hier der Zufriedenheit mit dem Leben - über einen verhältnismässig langen Zeitraum hinweg zu untersuchen,

Die Entwicklung seit September 1973 - dem Zeitpunkt der ersten Meinungsumfrage in der erweiterten Gemeinschaft - ist aus nachstehendem Schaubild 4 ersichtlich. Die Einschätzung ist somit in den meisten Ländern stabil geblieben, wenn auch die Unterschiede nicht unerheblich sind:

- Die Regressionslinie steigt leicht an in Dänemark (höchster Wert), Deutschland, Luxemburg, den Niederlanden, dem Vereinigten Königreich sowie in Italien (niedrigster Mittelwert);

(1) Berechnung siehe Tabelle 10.

- in Frankreich, Irland und insbesondere Belgien ist diese Linie hingegen leicht abfallend.

Eine Kommentierung der Ergebnisse für Griechenland wäre verfrüht, da uns nur die Angaben von drei Umfragen zur Verfügung stehen; der Wert dürfte jedoch in der Nahe des italienischen Wertes, also recht niedrig, liegen.

(Siehe Schaubild 4)

Streuung nach sozialen Kategorien

Wie bereits hervorgehoben (1), scheinen für den Grad der Zufriedenheit mit dem Leben - ausser der Staatsangehörigkeit - nur noch zwei Variable ausschlaggebend zu sein: das Einkommen und der politische Standort des Befragten (rechts/links).

Diese Korrelationen sind in einigen Ländern besonders ausgeprägt und zeitlich anscheinend recht stabil, obwohl der Zusammenhang zwischen der Zufriedenheit und der zweiten Variablen naturgemäss schwankungsanfälliger ist als die Korrelation mit der ersten Variablen. Ohne uns näher mit der diachronischen Analyse der Determinanten für die Zufriedenheit mit dem Leben befassen zu wollen, bringen wir weiter unten - nach Kumulierung der im April und Oktober 1982 ermittelten Daten - die nach Einkommen und politischem Standort aufgegliederten Antworten auf die Frage nach der Zufriedenheit mit dem Leben (2).

Die prozentualen Ergebnisse für die gesamte Gemeinschaft sind Tabelle 11 zu entnehmen; Tabelle 12 enthält die nach Ländern aufgeschlüsselten Werte des Index für die Zufriedenheit mit dem Leben.

(1) Siehe Eurobarometer Nr. 17, S. 5.

(2) Durch diese Kumulierung der Angaben von zwei kurz nacheinander durchgeführten Umfragen kann die statistische Signifikanz der Ergebnisse wesentlich verbessert werden, was für die Untersuchung der Kategorien mit relativ kleinem Stichprobenumfang von besonderem Vorteil ist.

Tabelle 10

ZUFRIEDENHEIT ODER UNZUFRIEDENHEIT MIT DEM LEBEN(Vergleich zwischen Oktober und April 1982)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG (1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>April 1982</u>											
Sehr zufrieden	29	57	20	16	40	14	39	42	36	18	24
Ziemlich zufrieden	51	37	63	63	46	57	48	52	50	46	57
Nicht sehr zufrieden	12	5	12	16	11	22	9	4	9	22	14
Überhaupt nicht zufrieden	4	.	2	5	2	7	3	1	4	13	4
Keine Antwort	4	1	3	.	1	.	1	1	1	1	1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	3.11	3.52	3.05	2.91	3.26	2.78	3.25	3.37	3.19	2.69	3.01
<u>Oktober 1982</u>											
Sehr zufrieden	20	57	19	13	33	11	35	46	35	17	22
Ziemlich zufrieden	61	39	65	60	53	50	56	44	51	39	55
Nicht sehr zufrieden	12	3	12	20	10	28	5	7	10	29	17
Überhaupt nicht zufrieden	4	.	2	7	4	11	3	2	3	14	5
Keine Antwort	3	1	2	.	.	.	1	1	1	1	1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	3.00	3.53	3.04	2.80	3.16	2.61	3.25	3.37	3.18	2.60	2.94

(1) Gewogenes Mittel.

(2) Berechnung: "sehr zufrieden" = 4, "ziemlich zufrieden" = 3, "nicht sehr zufrieden" = 2, "Überhaupt nicht zufrieden" = 1; "keine Antwort" nicht berücksichtigt. Die Werte über 2.50 bedeuten also eher Zufriedenheit, die Werte unter 2.50 eher Unzufriedenheit.

Schaubild 4

ZUFRIEDENHEIT MIT DEM LEBEN

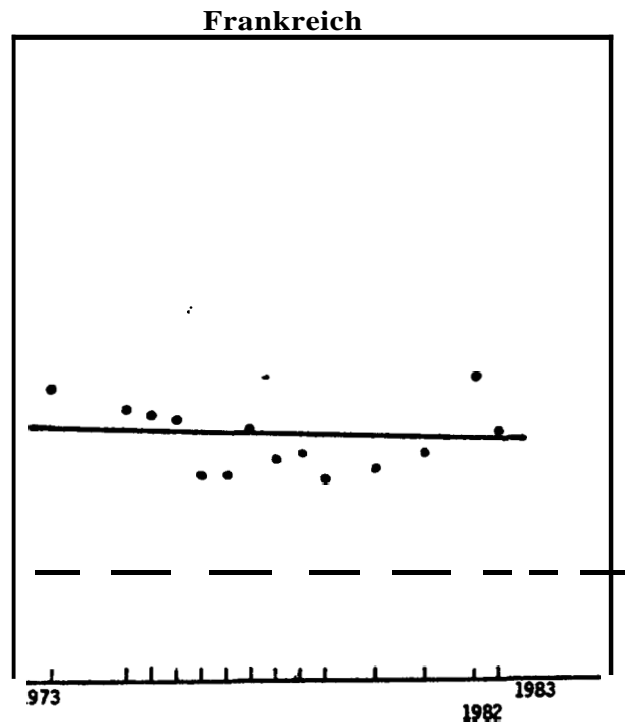
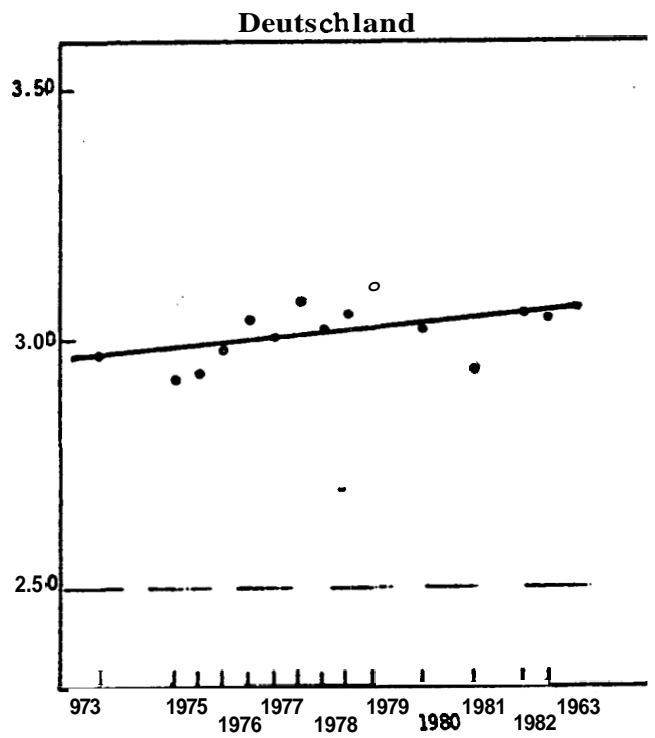
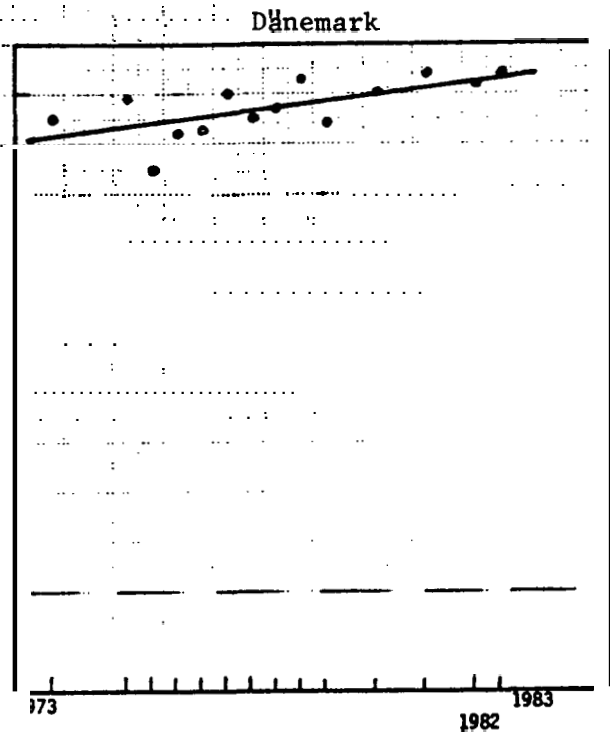
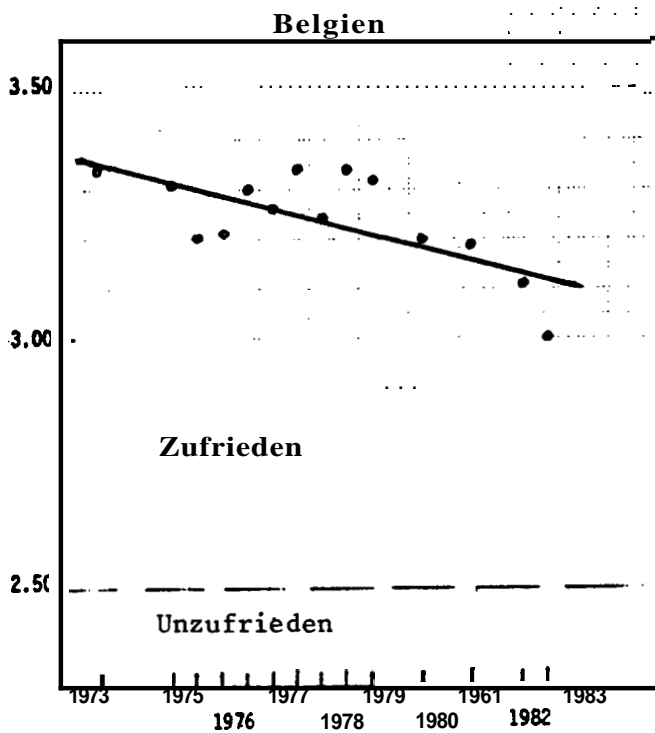


Schaubild 4 (Fortsetzung)

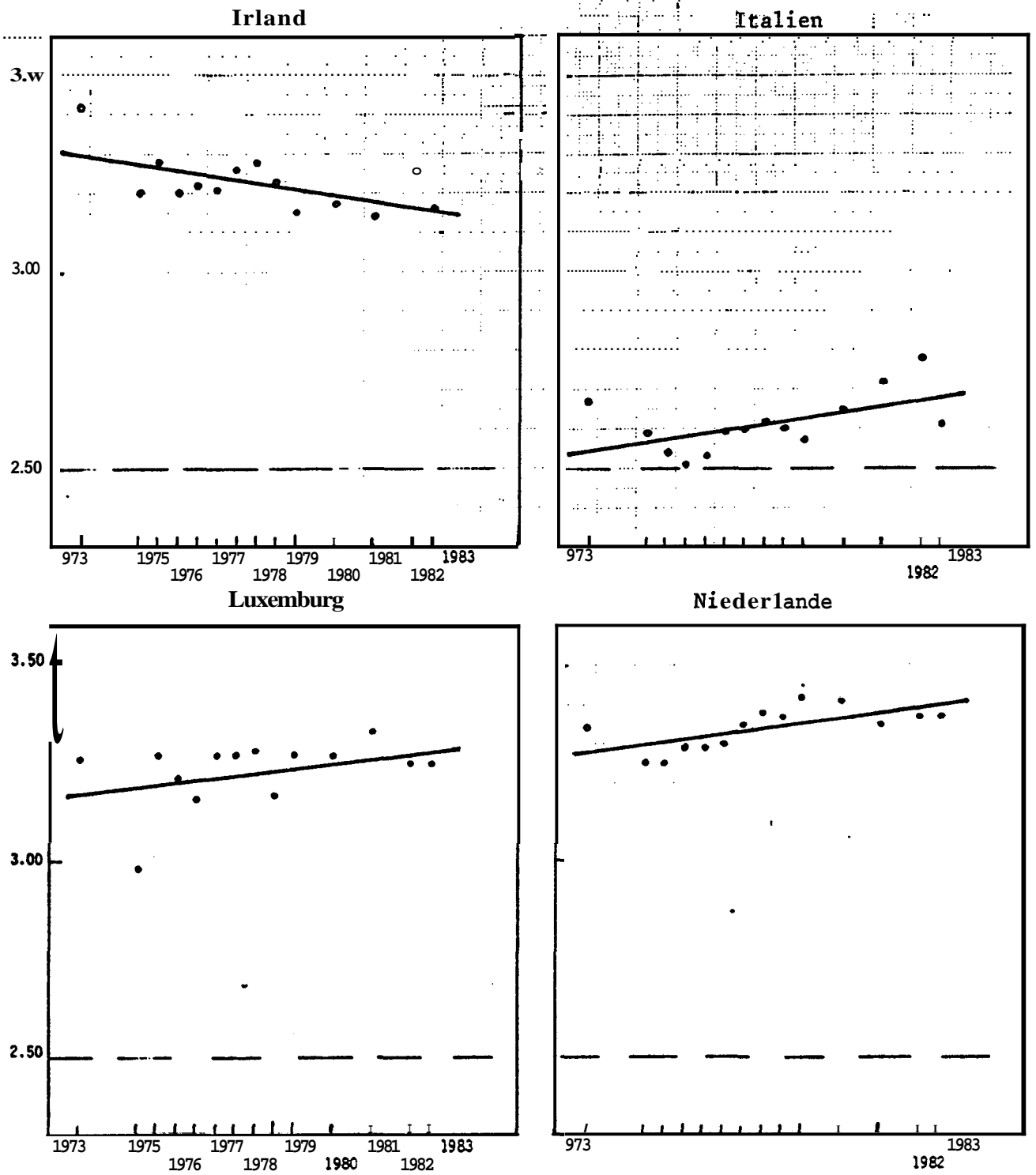


Schaubild 4 (Fortsetzung)

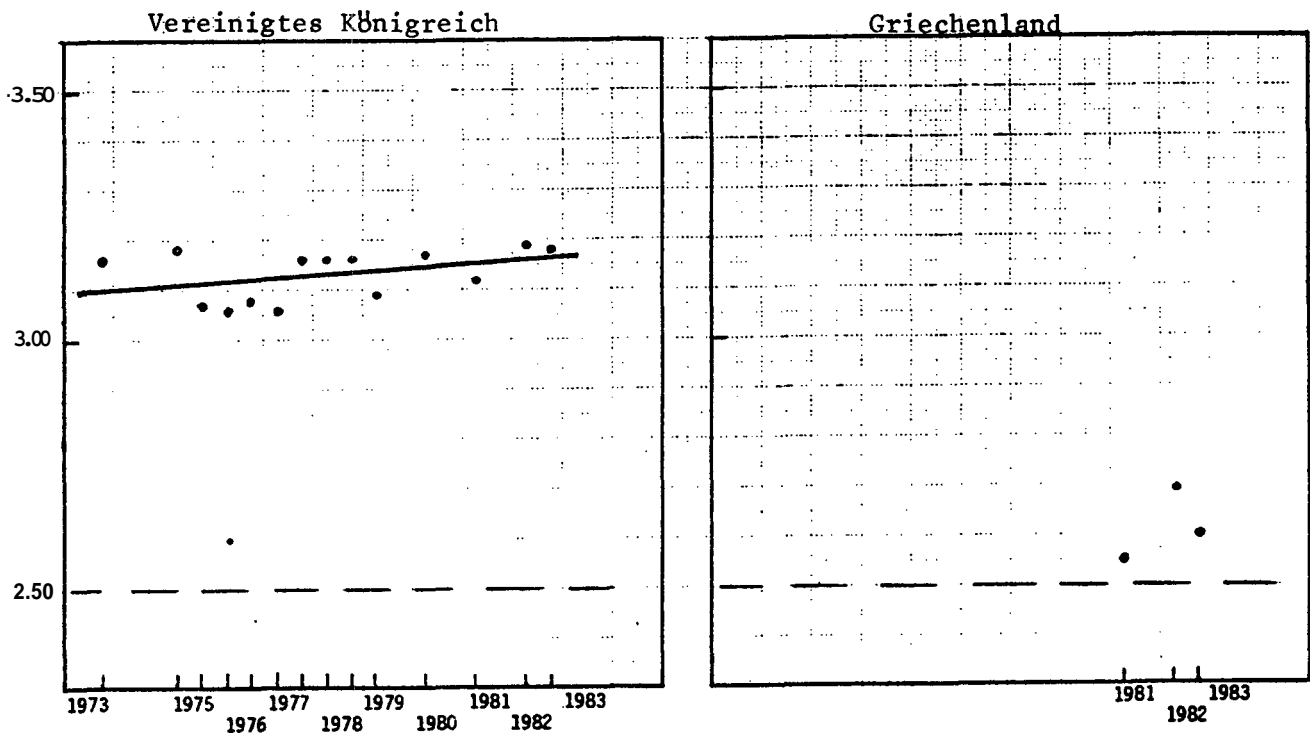


Tabelle 11

ZUFRIEDENHEIT ODER UNZUFRIEDENHEIT MIT DEM LEBEN NACH EINKOMMEN UND POLITISCHEM STANDORT

(Kumulierung der Ergebnisse von April und Oktober 1982)

	Einkommen				Politischer Standort					Ins- gesamt
	R - -	R -	i +	l ++	Extrem links	Links	Mitte	Rechts	Extrem Rechts	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Sehr zufrieden	17	22	23	27	18	17	23	27	37	23
Ziemlich zufrieden	52	56	60	58	46	60	58	58	43	56
Nicht sehr zufrieden	22	16	13	12	24	18	13	11	14	15
Überhaupt nicht zufrieden	8	5	3	3	11	4	5	3	5	5
Keine Antwort	1	1	1		1	1	1	1	1	1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (1)	2.79	2.95	3.03	3.09	2.73	2.91	3.00	3.11	3.13	2.98
Basis	4362	4570	4283	4284	1648	4159	7420	3567	1331	21365 (2)

(1) "Sehr zufrieden" = 4, "Überhaupt nicht zufrieden" = 1.

(2) einschliesslich "keine Antwort" auf die Fragen nach dem Einkommen oder dem politischen Standort.

GRAD DER ZUFRIEDENHEIT MIT DEM LEBEN NACH EINKOMMEN UND POLITISCHEM STANDORT

(AUFGESCHLÜSSELT NACH LÄNDERN)

Linien g der Ex-Unionne vom April und Oktober 1982)(1

	Einkommen				Politische Einstellung					Insgesamt (2)
	R --	R -	R +	R ++	Extrem Links	Links	Mitte	Rechts	Extrem Rechts	
Belgien	2.90 (581)	3.02 (437)	3.06 (464)	3.16 (403)	2.92 (123)	2.94 (265)	3.05 (672)	3.15 (428)	3.35 (182)	3.06 (2230)
Dänemark	3.43 (401)	3.48 (487)	3.57 (554)	3.64 (373)	3.23 (70)	3.46 (358)	3.53 (940)	3.60 (424)	3.66 (129)	3.52 (2206)
Deutschland	2.86 (536)	3.10 (451)	3.07 (490)	3.15 (468)	2.81 (79)	2.98 (430)	3.06 (830)	3.11 (458)	3.13 (183)	3.04 (2340)
Frankreich	2.68 (440)	2.84 (530)	2.94 (395)	3.01 (357)	2.79 (198)	2.86 (527)	2.80 (689)	3.00 (340)	2.87 (84)	2.86 (2138)
Irland	3.20 (227)	3.13 (302)	3.28 (350)	3.38 (490)	3.20 (61)	3.05 (226)	3.25 (828)	3.29 (513)	3.24 (251)	3.22 (2188)
Italien	2.51 (486)	2.69 (461)	2.70 (416)	2.87 (666)	2.57 (346)	2.70 (496)	2.74 (763)	2.67 (208)	2.61 (96)	2.71 (2326)
Luxemburg	2.96 (146)	3.32 (157)	3.35 (172)	3.32 (155)	2.79 (30)	3.21 (123)	3.27 (280)	3.33 (122)	3.52 (50)	3.25 (699)
Niederlande	3.23 (419)	3.29 (535)	3.36 (494)	3.50 (488)	3.16 (219)	3.31 (527)	3.34 (782)	3.43 (503)	3.51 (212)	3.37 (2284)
Vereinigtes Königreich	3.04 (427)	3.11 (608)	3.21 (623)	3.34 (391)	2.93 (113)	3.07 (398)	3.20 (1111)	3.24 (578)	3.45 (196)	3.18 (2754)
Griechenland	2.43 (664)	2.57 (472)	2.75 (340)	2.90 (495)	2.43 (236)	2.61 (501)	2.69 (679)	2.84 (216)	2.55 (165)	2.65 (2199)

(1) Berechnung siehe Anmerkung zu Tabelle. Die Zahlen in Klammern entsprechen der Berechnungsgrundlage.

(2) einschliesslich "keine Antwort" auf die Frage nach dem Einkommen oder dem politischen Standort.

I.4.2, Gluck

"Wenn Sie alles in allem nehmen: würden Sie dann sagen, dass Sie sehr glücklich - ziemlich glücklich - oder nicht allzu glücklich sind?"

Obwohl das Streben nach Glück höchstes Ziel des Menschen ist, scheint sich das Gefühl der reinsten Zufriedenheit - also des Glücks - einer quantitativen Beurteilung zu entziehen und wenig Anhaltspunkte für einen Vergleich zwischen den einzelnen Menschen und Kulturen zu bieten. Doch auch bei einem unterschiedlichen, weil personen- und kulturgebundenen Inhalt des untersuchten Themas dürfte es, um die Grundstimmung einer Gesellschaft zu ermitteln, aufschlussreich sein, was ihre Mitglieder dazu aussagen (1).

Diese Frage ist wiederholt zwischen Mai 1975 und April 1979 - und jetzt erneut im Oktober 1982 - in den Ländern der Gemeinschaft gestellt worden.

Nach den jüngsten Ergebnissen bezeichnen sich über drei Viertel der befragten Europäer als "sehr glücklich" (18%) oder "ziemlich glücklich" (59%), also etwas weniger als im April 1975 mit 22 bzw. 60%. Immerhin ist die Einschätzung im grossen und ganzen stabil geblieben.

Dies gilt auch auf Ebene der einzelnen Länder, wo eine ausgesprochen starke Korrelation zwischen den Ergebnissen von 1979 und von 1982 zu verzeichnen ist ($r = 0.94$). An erster Stelle stehen in beiden Fällen die Niederländer, während Italien nach wie vor an neunter und Griechenland an zehnter Stelle kommt.

In mehr als der Hälfte der Länder ist kein signifikanter Unterschied zwischen den Ergebnissen von 1979 und 1982 zu verzeichnen. Die Veränderung ist jedoch stets negativ, wobei der Rückgang in Belgien und Dänemark am grössten ist.

(1) Die Zahl der empirischen Untersuchungen über die Selbsteinschätzung in bezug auf das Glücklichein hat in den letzten Jahren zugenommen, insbesondere in den Vereinigten Staaten ("self-assessment of happiness"). Siehe u.a. den Artikel von D.L. SHIN und D.M. JOHNSON: "Avowed Happiness as an Overall Assessment of the Quality of Life", Social Indicators Research, Band 5, Nr. 4, Oktober 1978, S. 475-492.

Einstufung der Länder
im Index "Glück" (1)

	<u>April 1979</u>	<u>Oktober 1982</u>	<u>Differenz</u>
Niederlande	3.22	3.05	.17
Belgien	3.10	2.70	.40
Dänemark	2.95	2.63	.32
Irland	2.91	2.80	ns
Vereinigtes Königreich	2.85	2.66	.19
Luxemburg	2.80	2.65	ns
Deutschland	2.53	2.50	ns
Frankreich	2.52	2.40	ns
Italien	2.12	2.09	ns
Griechenland		1.90	
<u>Gewogenes Mittel</u>	<u>2.58</u>	<u>2.45</u>	.13
(Standardabweichung)	(.34)	(.34)	

(Siehe Tabelle 13; Einzelheiten siehe Tabelle 5 im Anhang)

Das "Glücklichsein" steht ganz offensichtlich in engem Zusammenhang mit der weiter oben untersuchten Zufriedenheit mit dem Leben. Dennoch scheinen sich die beiden Einschätzungen voneinander zu unterscheiden.

Was die Korrelation anbelangt, so ist aus Schaubild 5 ersichtlich, wie sich die einzelnen Länder zu zwei Zeitpunkten (1979 und 1982) bei den beiden Fragen einordnen lassen. Die Korrelation ist sowohl 1979 und 1982 deutlich erkennbar und zudem sehr ausgeprägt ($r = 0.87$ bzw. $r = 0.89$)

(Siehe Schaubild 5)

Gleiches gilt für die einzelnen Personen: diejenigen, die mit ihrem Leben am meisten zufrieden sind, tendieren auch dazu, am glücklichsten zu sein und umgekehrt. Unter jenen, die sich als "sehr zufrieden" einschätzen, bezeichnet sich jedoch nur jeder fünfte als "sehr glücklich"; umgekehrt gibt aber auch die Hälfte jener, die sich als "überhaupt nicht zufrieden" bezeichnen, an, "sehr glücklich" oder "ziemlich glücklich" zu sein (2).

(Siehe Tabelle 14)

-
- (1) Berechnung des Index siehe Anmerkung zu Tabelle 13. Abweichungen unter 0.15 können bei einem Stichprobenumfang von 1.000 Befragten je Land nicht als statistisch signifikant betrachtet werden.
- (2) Fasst man die zum gleichen Zeitpunkt von den einzelnen Befragten auf beide Fragen gegebenen Antworten zusammen, so lässt sich für die gesamte Gemeinschaft nachstehender Index konstruieren (die Gruppen zwischen den beiden Extremwerten haben wir absichtlich weggelassen):

1. Sehr zufrieden und sehr glücklich	11
2.	14
3.	45
4.	12
5.	11
6. Überhaupt nicht zufrieden und nicht sehr glücklich	4
0 Keine Antwort	3
<u>Insgesamt</u>	<u>100%</u>

Tabelle 13

GLÜCK

(Vergleich zwischen Oktober 1982 und April 1979)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG (1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sehr glücklich	45	34	15	19	37	7	28	50	33	:	22
Ziemlich glücklich	47	59	68	61	53	59	62	45	57	:	60
Nicht allzu glücklich	6	5	13	18	9	33	a	3	10	:	16
Keine Antwort	2	2	4	2	1	1	2	2	.	:	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	.	100
Index (2)	3.10	2.95	2.53	2.52	2.91	2.12	2.80	3.22	2.85	:	2.58
<u>Oktober 1982</u>											
Sehr glücklich	26	29	13	14	32	9	21	44	26	10	ia
Ziemlich glücklich	57	46	69	64	56	53	67	47	59	40	59
Nicht allzu glücklich	13	20	13	21	12	36	11	a	15	48	21
Keine Antwort	4	5	5	1	.	2	1	1	a	2	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	2.70	2.63	2.50	2.40	2.80	2.09	2.65	3.05	2.66	1.90	2.45

(1) Gewogenes Mittel.

(2) Berechnung: "Sehr glücklich" = 4, "ziemlich glücklich" = 2.5, "nicht allzu glücklich" = 1; "keine Antwort" unberücksichtigt. Die Werte über 2.50 bedeuten also eine eher positive Einschätzung, die Werte unter 2.50 eine eher negative Einschätzung.

Schaubild 5

ZUFRIEDENHEIT MIT DEM LEBEN UND GLÜCK

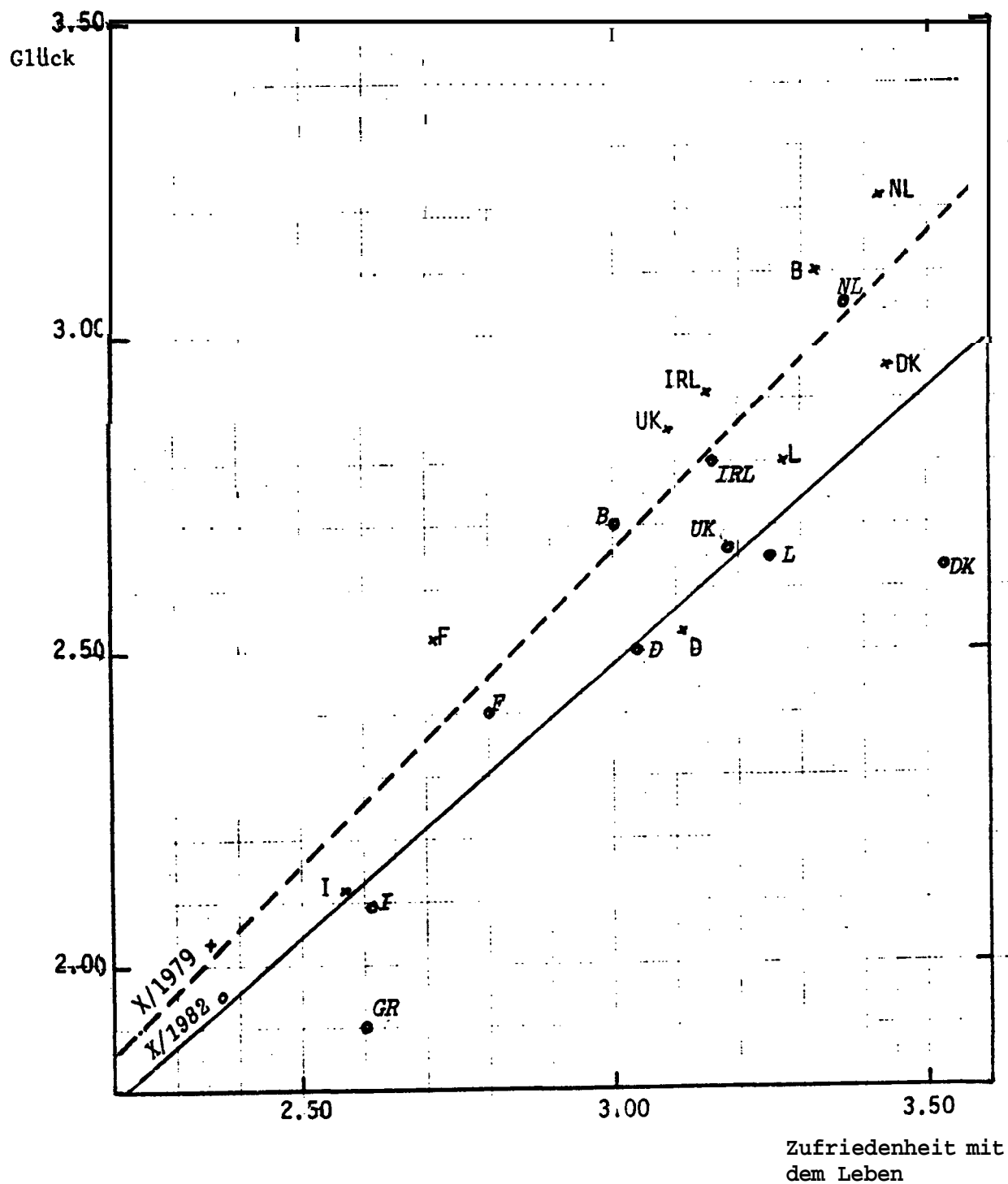


Tabelle 14

GLÜCK UND GRAD DER ZUFRIEDENHEIT MIT DEM LEBEN
(gesamte Gemeinschaft)

	sehr zufrie- den	ziemlich zufrie- den	nicht sehr zu- frieden	Überhaupt nicht zu- frieden	Personen insgesamt (1)
	%	%	%	%	%
sehr glücklich	52	10	3	3	18
ziemlich glücklich	41	78	36	17	59
nicht allzu glücklich	6	10	59	78	21
Keine Antwort	1	2	2	2	2
Insgesamt	100	100	100	100	100
Index(2)	3.26	2.50	1.64	1.35	2.45
Basis	2096	5365	1605	523	9689

Eine eingehende Analyse der Antworten lässt überdies erkennen, dass sich die Determinanten **für** das "Glücklichsein" von den Determinanten **für** die Zufriedenheit mit dem Leben unterscheiden, die ja, wie bereits weiter oben dargelegt, in erster Linie der politische Standort und die Einkommenshöhe (3) sind. Das "Glücklichsein" hängt zwar auch von diesen beiden Variablen ab, wird aber noch viel stärker vom Familienstand des Befragten beeinflusst. Verheiratete (oder zusammenlebende Personen) tendieren - besonders dann, wenn sie mehrere Kinder haben - häufiger dazu, sich als glücklicher zu bezeichnen als Alleinstehende.

(Siehe Tabelle 15)

(1) einschliesslich "keine Antwort" auf die Frage nach der Zufriedenheit.

(2) siehe Anmerkung zu Tabelle 13.

(3) siehe S. 24, 29 und 30.

Tabelle 15

GLUCK UND FAMILIENSTAND

3 insgesamt)

	verheiratet oder zusam- menlebend	ledig	verwitwet	geschieden lebend	Insgesamt
	%	%	%	%	%
sehr glücklich	20	14	16	7	18
ziemlich glücklich	61	59	52	48	59
nicht allzu glücklich	18	24	28	41	21
Keine Antwort	1	3	4	4	2
Insgesamt	100	100	100	100	100
Index (1)	2.52	2.36	2.31	1.96	2.45
Basis	6301	2220	843	304	9689 (2)

Das "Glücklichsein" wird demnach von zahlreichen Variablen beeinflusst, in erster Linie von der Staatsangehörigkeit, die gewissermassen als Schutz des Burgers vor den Unsicherheiten der Welt angesehen wird, und dem Familienstand, der mit affektiver Geborgenheit in Verbindung gebracht wird, aber auch vom politischen Standort und den materiellen Lebensbedingungen (3).

Diese verschiedenen Variablen entwickeln sich nicht notwendigerweise in der gleichen Weise, so dass die über einen hinreichend langen Zeitraum beobachtete Einschätzung des Glücklichseins uns deutlich weniger stabil erscheint als die Zufriedenheit mit dem Leben. Es handelt sich hier somit um einen anderen - und nicht weniger wichtigen - Indikator für das "Klima" in unserer Gesellschaft.

Schaubild 6 gibt die zwischen 1975 und 1982 in den einzelnen Ländern verzeichnete Entwicklung der Indizes für das Glücklichsein wieder. In allen Ländern mit Ausnahme Belgiens und Dänemarks ist diese Entwicklung ansteigend. Es springt jedoch ins Auge, dass die Ergebnisse in allen Ländern, insbesondere dem Vereinigten Königreich und Irland, stärker schwanken als bei der Frage nach der Zufriedenheit.

(1) "sehr glücklich" = 4, "nicht allzu glücklich" = 1

(2) einschliesslich "keine Antwort".

(3) Wie SHIN und JOHNSON in ihrer vorerwähnten Untersuchung aufgezeigt haben, ist das "Glücklichsein" im wesentlichen das Ergebnis einer positiven Einschätzung ~~erlebter~~ Situationen sowie eines - positiv ausfallenden - Vergleichs ~~dieser~~ erlebten Situationen mit den von anderen erlebten oder den vormals selbst erlebten Situationen.

Obwohl es gewagt ist, aus einer nur geringen Anzahl Beobachtungen Schlussfolgerungen zu ziehen, scheinen die Ergebnisse die in den Vereinigten Staaten ermittelten Resultate zu bestätigen: in der Frage nach dem Glückselichsein ist die Stabilität - zweifellos deshalb, weil es hauptsächlich von in die Intimsphäre der Befragten hineinreichenden Variablen bestimmt wird - bedeutend geringer als bei der allgemeinen Zufriedenheit mit dem Leben (1).

(Siehe Schaubild 6)

-
- (1) Tom SMITH vom National Opinion Research Center (NORC) hat sogar die Hypothese aufgestellt, dass die Einschätzung in bezug auf das Glück mit den Jahreszeiten schwankt, wobei im Frühjahr die höchsten, im Sommer und Herbst niedrigere und im Winter - vor einem erneuten Ansteigen im nächsten Frühjahr - die niedrigsten Werte verzeichnet werden (siehe Tom W. SMITH, "Happiness: time trends, seasonal variations, intersurvey differences and other mysteries", Social Psychology Quarterly, 1979, Band 42, S. 25).

Da die Frage in Europa nicht systematisch im Frühjahr und Herbst des jeweiligen Jahres gestellt worden ist, können wir diese Hypothesen allerdings nicht uneingeschränkt bestätigen.

Schaubild 6

GLUCK

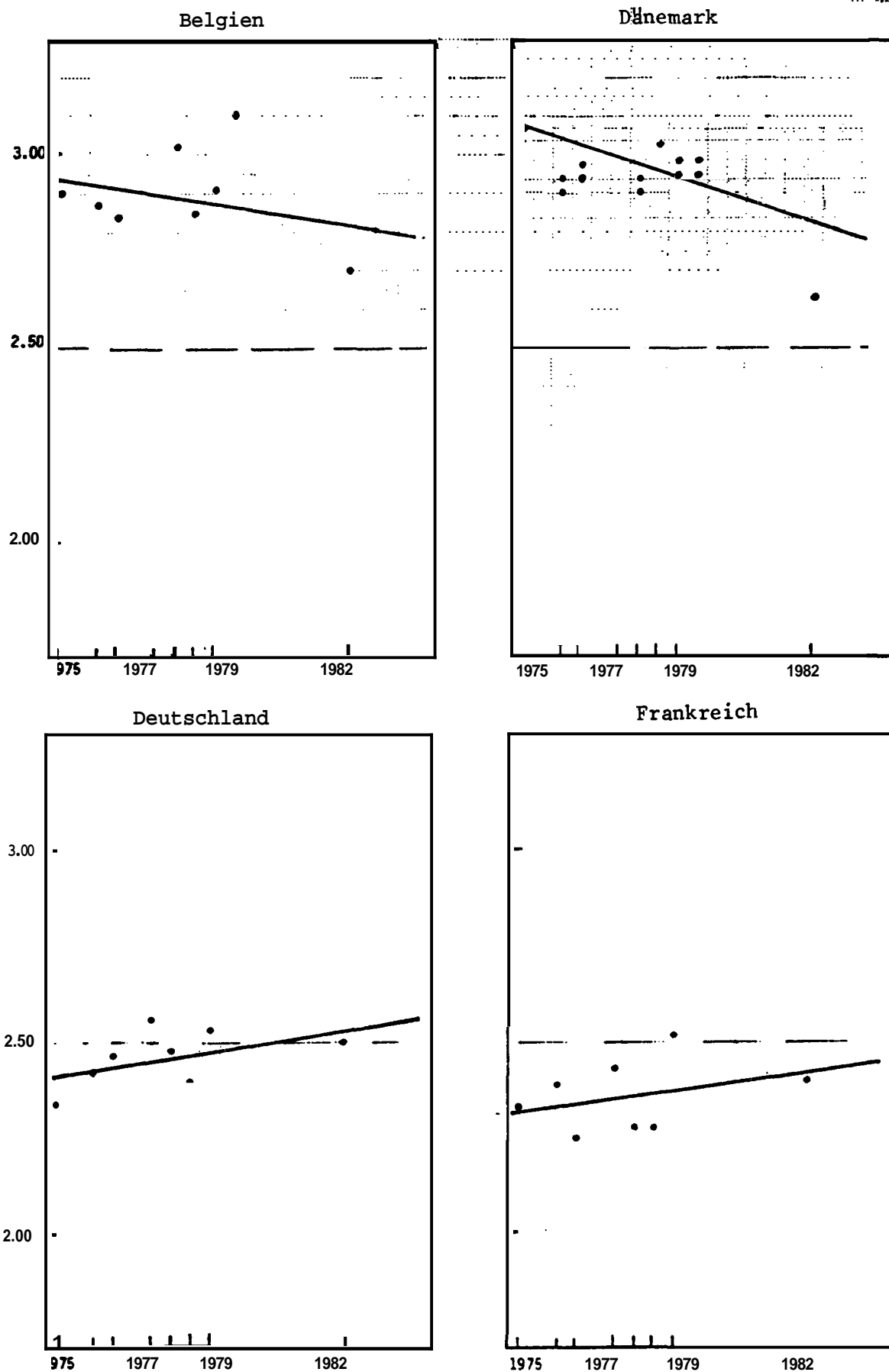


Schaubild 6 (Fortsetzung)

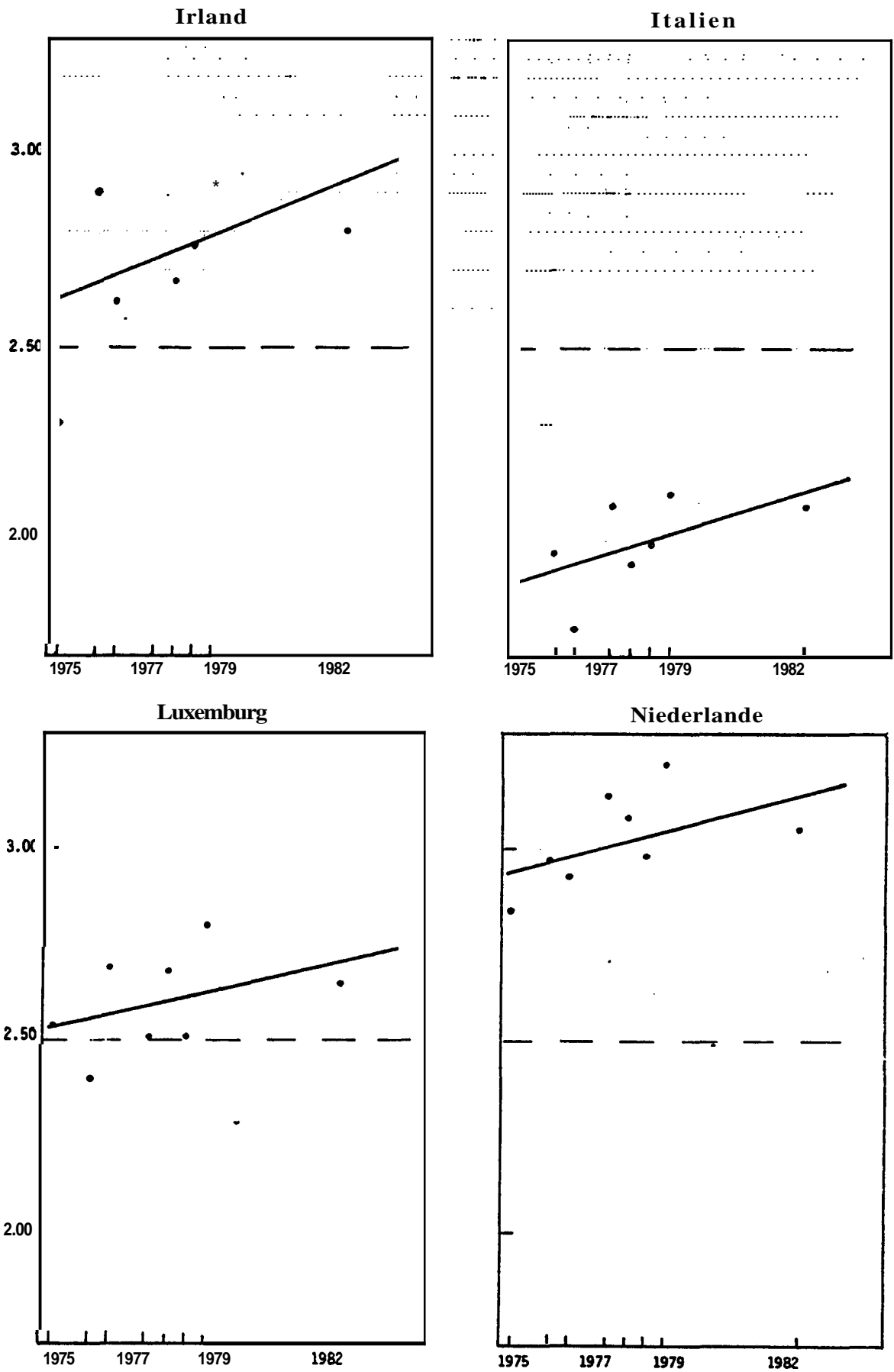
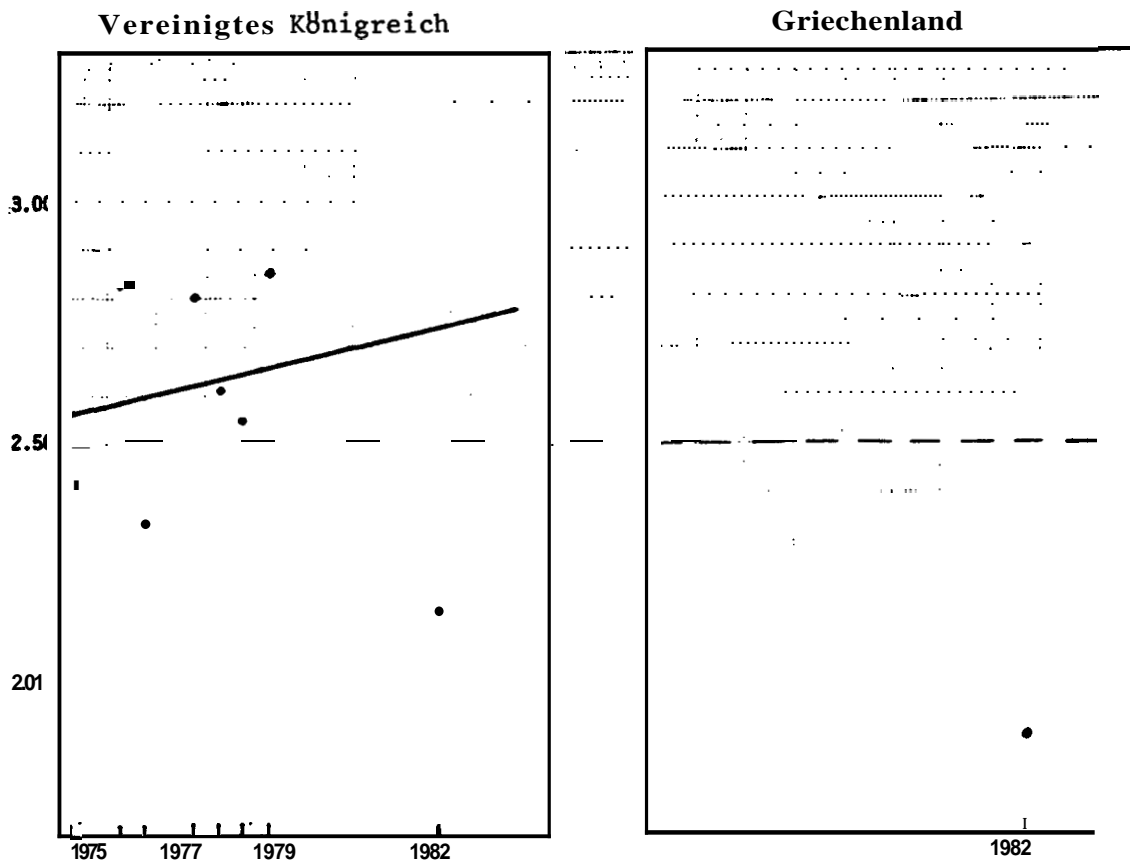


Schaubild 6 (Fortsetzung)



I.5. DIE ZUFRIEDENHEIT MIT DEM FUNKTIONIEREN DER DEMOKRATIE

"Sind Sie mit der Art und Weise, wie die Demokratie in Ihrem Land funktioniert, alles in allem gesehen sehr zufrieden - ziemlich zufrieden - ziemlich unzufrieden - oder vöLzig unzufrieden?"

Wir haben in unserer letzten Ausgabe (1) aufgezeigt, dass dieser Indikator, in dem eine globale Bewertung der amtierenden Regierung und des politischen Systems zum Ausdruck kommt, erhebliche und zudem relativ stabile Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern und gleichzeitig auch - je nach politischem Standort der Befragten - beträchtliche Schwankungen innerhalb dieser Länder sichtbar gemacht,

Bei dem mehr oder weniger raschen Wechsel der Mehrheitsverhältnisse, von dem die demokratischen Regierungsformen gekennzeichnet sind, ermöglicht es dieser Indikator, wichtige politische Ereignisse zu beobachten und vielleicht sogar vorauszusagen.

Gegenüber dem letzten Halbjahr sind nur geringfügige Veränderungen festzustellen, die jedoch überwiegend zur negativen Seite hin ausschlagen. Signifikant ist hier lediglich die Abnahme der Zufriedenheit in Irland, die sozusagen schon als Vorzeichen für die Regierungskrise zu werten ist, in deren Folge am 24. November vorzeitige Wahlen - die dritten Wahlen innerhalb von 18 Monaten - abgehalten wurden, die zu einem Regierungswechsel führten,

Irland

	Sehr zu- frieden	ziemlich zufrie- den	Nicht sehr zu- frieden	Überhaupt nicht zu- frieden	Keine Antwort	Insge- samt	Index (2)
Oktober 1980	7%	41%	30%	16%	6%	100%	2.42
Oktober 1981	13	46	22	9	10	100	2.68
April 1982	11	44	23	11	11	100	2.62
Oktober 1982	6	41	28	16	9	100	2.40

(1) Siehe Eurobarometer Nr. 17, Juni 1982, S. 8 - 14.

(2) Berechnung des Index: siehe Anmerkung zu Tabelle 16

Einstufung der Länder nach dem
Grad der Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie

	<u>April 1982</u>	<u>Oktober 1982</u>	<u>Differenz</u>
Deutschland	2.77	2.75	ns
Griechenland	2.73	2.77	ns
Luxemburg	2.70	2.65	ns
Vereinigtes Königreich	2.68	2.65	ns
Dänemark	2.68	2.66	ns
Irland	2.62	2.40	,22
Niederlande	2.56	2.44	ns
Frankreich	2.40	2.41	ns
Belgien	2.35	2.39	ns
Italien	1.92	1,81	ns
<u>Gewogenes Mittel</u>	<u>2.47</u>	<u>2.43</u>	ns
(Standardabweichung)	(,26)	(,28)	

(Siehe Tabelle 16; Einzelheiten siehe Tabelle 6 im Anhang)

Hinter der Stabilität des jeweiligen Mittelwertes eines Landes können sich jedoch erhebliche Unterschiede zwischen Bürgern verbergen, die insbesondere mit ihrer Einstellung zu der einen oder anderen politischen Richtung oder Konstellation zusammenhängen.

Wie bereits in unserer letzten Ausgabe dargelegt (1), ist nach der Staatsangehörigkeit die Selbsteinordnung der Befragten auf der Rechts/Links-Skala, also ihr politischer Standort, der beste Indikator für die Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie. Diese Korrelation ändert sich mit dem politischen System² und sicherlich auch mit dem Zeitpunkt innerhalb der Legislaturperiode, zu dem die Erhebung durchgeführt wird. Wie aus Schaubild 7 hervorgeht, lassen sich nach der Form der Kurve, die die Korrelation zwischen der Zufriedenheit mit der Demokratie und dem politischen Standort ausdrückt, derzeit drei Situationstypen unterscheiden:

- In Belgien, Deutschland, Irland, Luxemburg, den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich nimmt die Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie von der Äussersten Linken bis zur Äussersten Rechten mehr oder weniger regelmässig zu.
- In Dänemark sowie - noch viel ausgeprägter - in Griechenland und Italien ist die Unzufriedenheit an den beiden Äussersten Punkten der Rechts/Links-Skala am grössten; während die politische Mitte relativ zufrieden ist.
- Frankreich ist das einzige Land, in dem die Zufriedenheit von Äusserst links bis Äusserst rechts nahezu linear abnimmt.

(Siehe Schaubild 7)

(1) Siehe Eurobarometer Nr. 17, S. 12 - 14.

Diese Korrelation zwischen der Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie und dem politischen Standort lindert sich nicht nur mit dem jeweiligen Land, dem politischen System und insbesondere den jeweiligen Machtverhältnissen, sondern ist auch "mitunter recht abrupten" zeitlichen Schwankungen ausgesetzt, wenn ein wichtiges Ereignis im Funktionieren des Systems eintritt.

Dies soll nachstehend am Beispiel Frankreichs und Griechenlands (Entwicklung zwischen Oktober 1980 und Oktober 1982) veranschaulicht werden.

(Siehe Schaubild 7 a)

Tabelle 16

ZUFRIEDENHEIT ODER UNZUFRIEDENHEIT MIT DEM FUNKTIONIEREN DERDEMOKRATIE IM EIGENEN LAND

(Vergleich zwischen Oktober und April 1982)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG (1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>April 1982</u>											
Sehr zufrieden	7	11	12	2	11	2	14	6	14	19	8
Ziemlich zufrieden	33	50	56	42	44	19	49	49	46	41	41
Ziemlich unzufrieden	32	27	21	30	23	44	26	32	25	21	30
Völlig unzufrieden	17	8	7	12	11	31	9	8	9	11	14
Keine Antwort	11	4	4	14	11	4	2	5	6	8	7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	2.35	2.68	2.77	2.40	2.62	1.92	2.70	2.56	2.68	2.73	2.47
<u>Oktober 1982</u>											
Sehr zufrieden	4	12	8	5	6	3	12	7	13	23	8
Ziemlich zufrieden	40	45	58	40	41	16	47	43	45	35	41
Ziemlich unzufrieden	29	29	22	32	28	38	28	33	13	25	28
Völlig unzufrieden	14	8	5	14	16	39	8	14	12	9	16
Keine Antwort	13	6	7	9	9	4	5	3	7	8	7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	2.39	2.66	2.75	2.41	2.40	1.81	2.65	2.44	2.65	2.77	2.43

(1) Gewogenes Mittel.

(2) Berechnung: "sehr zufrieden" = 4, "ziemlich zufrieden" = 3, "ziemlich unzufrieden" = 2, "völlig unzufrieden" = 1; "keine Antwort" unberücksichtigt. Die Werte über 2.50 bedeuten also eher Zufriedenheit, die Werte unter 2.50 eher Unzufriedenheit.

Schaubild 7

ZUFRIEDENHEIT MIT DEM FUNKTIONIEREN DER DEMOKRATIE NACH POLITISCHEM STANDORT (RECHTS/LINKS)

(X/1982)

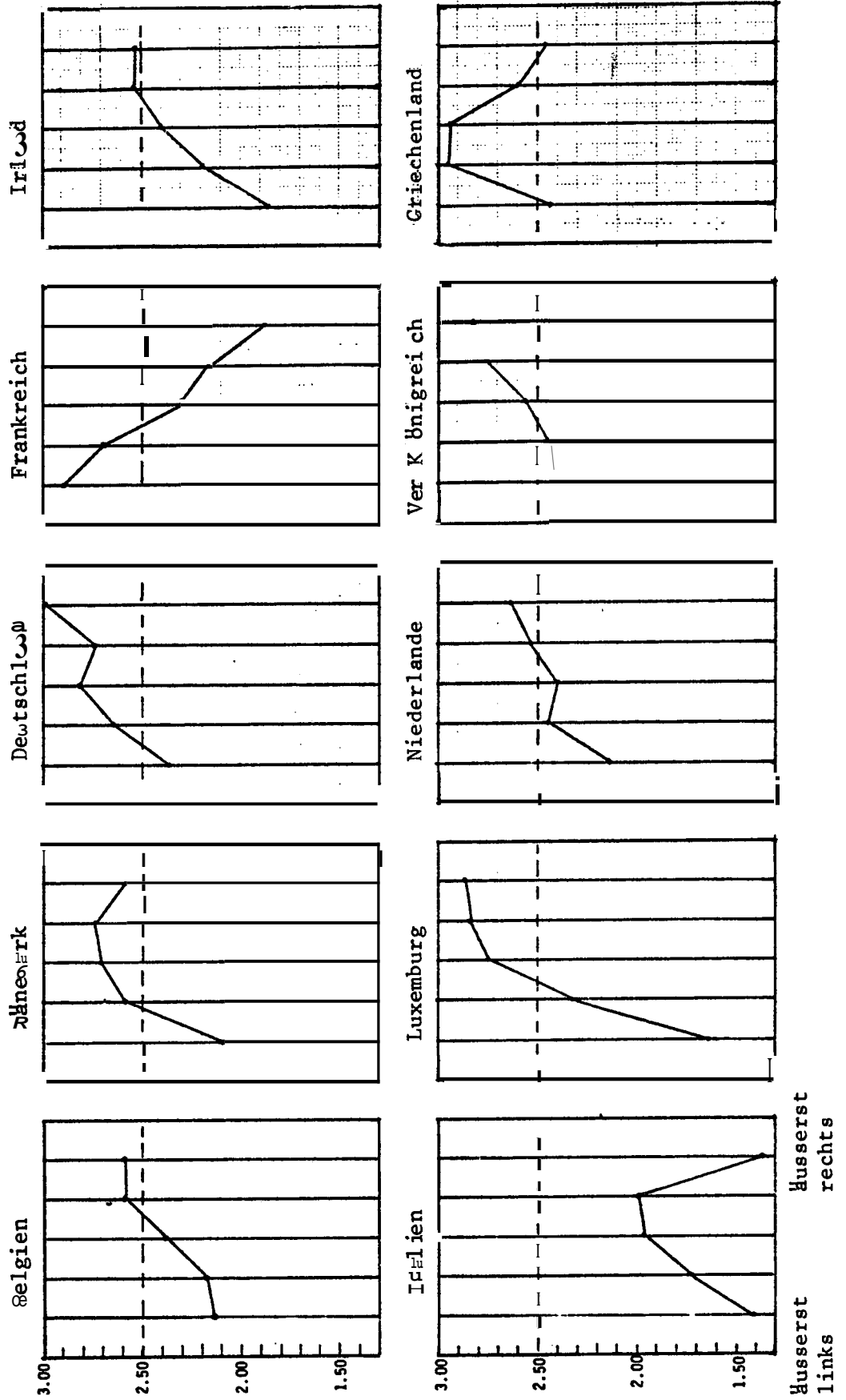
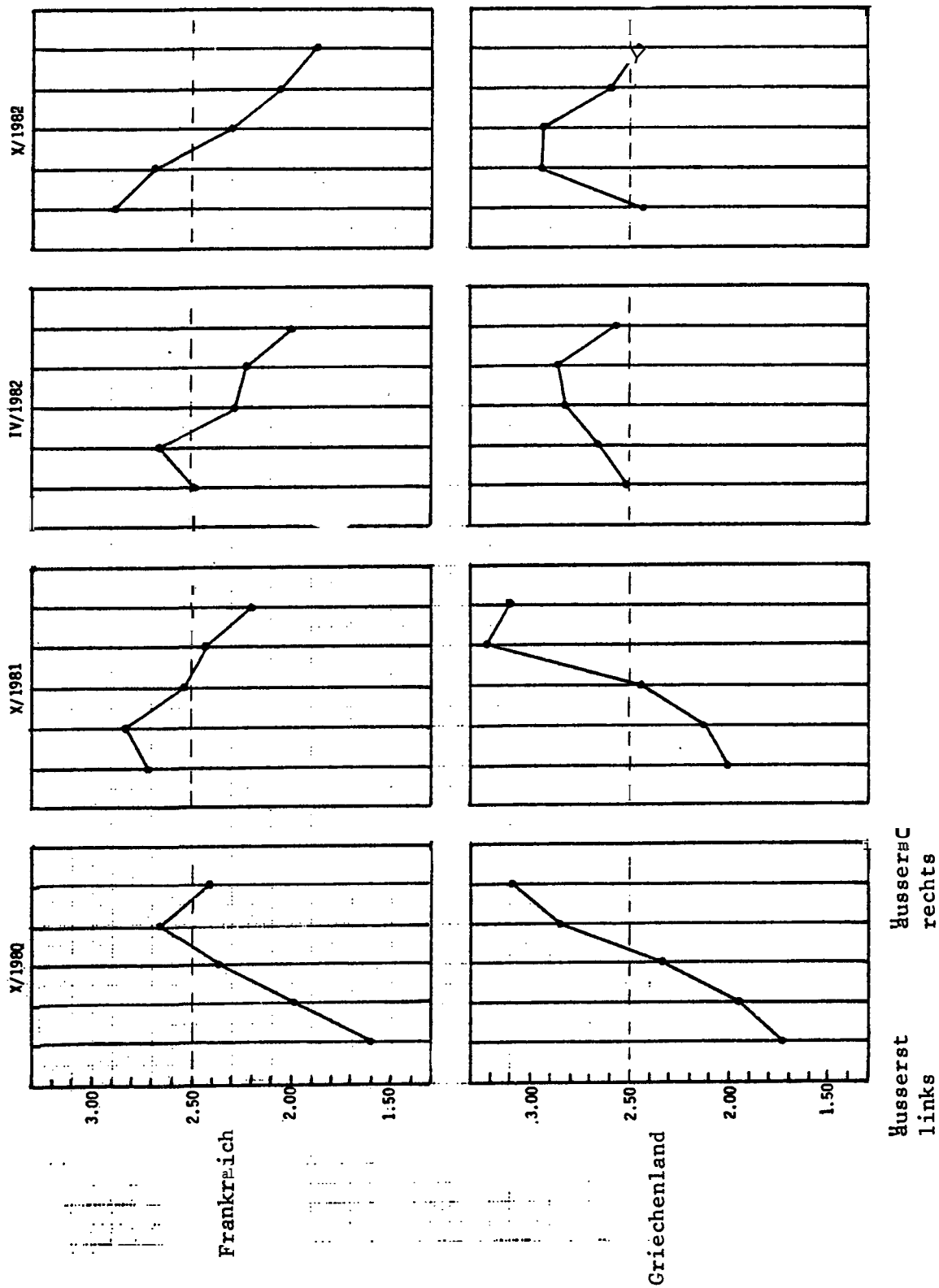


Schaubild 7 a

ZUFRIEDENHEIT MIT DEM FUNKTIONIEREN DER DEMOKRATIE NACH POLITISCHEM STANDORT (RECHTS/LINKS)



I.6. GRUNDEINSTELLUNG ZUR GESELLSCHAFT:

REVOLUTION, REFORMEN, VERTEIDIGUNG GEGEN UMSTÜRZLERISCHE KRÄFTE

"Auf dieser Liste (LISTE ZEIGEN) sind drei Grundeinstellungen zu unserer Gesellschaft aufgeführt. Welche kommt Ihrer eigenen Auffassung am nächsten? (NUR EINE ANTWORT MOGLICH)

1. *Unsere gesamte Gesellschaftsordnung muss durch eine Revolution radikal geändert werden.*
2. *Unsere Gesellschaft muss Schritt für Schritt durch Reformen verbessert werden.*
3. *Unsere Gesellschaft in ihrer derzeitigen Form muss gegen alle umstürzlerischen Kräfte verteidigt werden."*

Durch diesen Indikator, der sich mehr auf Wertesysteme als auf Einstellungen bezieht, wird naturgemäss eine verhältnismässig stabile Variable gemessen. Während mit dem zuvor untersuchten Indikator (Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie) vor allem die gegenwärtige soziopolitische Lage ermittelt werden soll, liefert uns dieser Indikator Angaben über das unserer politischen Ordnung zugrundeliegende Wertesystem (1).

Die Ergebnisse vom Oktober 1982 fügen sich daher genau in die Reihe der früheren Ergebnisse ein. In nahezu allen Ländern überwiegt bei weitem ausnahmslos die Grundeinstellung "Reformen" - in etwas geringerem Masse allerdings in Deutschland, wo die Verteidigung gegen umstürzlerische Kräfte etwas stärker befürwortet wird als in allen anderen Ländern. Der Überall nur von einer kleinen Minderheit geäusserte Wunsch nach "Revolution" hat jetzt in Belgien und Irland geringfügig zugenommen - nicht mehr jedoch, wie vor fünf oder sechs Jahren, in Frankreich und Italien.

(Siehe Tabelle 17 sowie Tabelle 7 im Anhang)

(1) Nimmt z.B. in einem bestimmten Land der Wunsch nach Revolutionen stark zu, so kann davon ausgegangen werden, dass das politische System abrupt und heftig in Frage gestellt werden wird. Bei einer Zunahme der Grundeinstellung "Verteidigung gegen umstürzlerische Kräfte" - z.B. als Reaktion auf revolutionäre Tendenzen - könnten wiederum mehr oder weniger demokratische Selbstverteidigungsmechanismen ausgelöst werden. Wir dürfen dabei nicht vergessen, dass es sich hier um Entscheidungsfragen handelt, bei denen sich der Befragte ja für eine der drei Optionen entscheiden muss.

Tabelle 17
GRUNDEINSTELLUNG ZUR GESELLSCHAFT
(je 100 Antwortende) (1)

	1970			1976			1977-1979			1981			1982		
	Febr.	März	(2)	(November)			6 Umfragen	(3)		(Oktober)			(Oktober)		
	Revo- lution	Reformen	ertei- ligung gegen natürz- erische Kräfte	Revo- lution	Reformen	ertei- ligung gegen natürz- erische Kräfte	Revo- lution	Reformen	ertei- ligung gegen natürz- erische Kräfte	Revo- lution	Reformen	ertei- ligung gegen natürz- erische Kräfte	Revo- lution	Reformen	ertei- ligung gegen natürz- erische Kräfte
Belgien	4%	80%	16%	6%	73%	21%	6%	72%	22%	10%	70%	20%	10 %	68 %	22 %
Dänemark				4	55	41	3	59	38	2	58	40	2	60	38
Deutschland	2	76	22	2	56	42	2	49	49	5	55	40	3	52	45
Frankreich	5	82	13	14	67	19	11	70	19	5	67	28	5	68	27
Irland				8	67	25	7	67	26	4	65	31	9	59	32
Italien	8	80	12	13	68	19	9	63	28	6	64	30	8	69	23
Luxemburg	1	70	29	2	59	39	4	68	28	5	70	25	3	63	34
Niederlande	6	78	16	5	60	35	5	62	33	6	58	36	5	59	36
Ver. Königreich				8	65	27	7	64	29	10	62	28	6	58	36
Griechenland	.						10	60	30	9	66	25	7	50	33
GEMEINSCHAFT (4)	(5)	(79)	(16)	8	64	28	7	61	32	7	62	31	5	62	33

(1) Hierunter sind jene Befragten zu verstehen, die sich für eine der drei Grundeinstellungen entschieden haben (7% haben im Durchschnitt aller Länder und des gesamten Berichtszeitraums keine Antwort gegeben, wobei Belgien mit 15% an erster Stelle liegt).

(2) Die Umfrage von 1970 ist nur in den sechs Gründermittelgliedstaaten durchgeführt worden. Die Alternative "Reformen" war ausserdem etwas anders formuliert ("durch intelligente Reformen"),

(3) Für Griechenland Durchschnitt von nur zwei Umfragen: Oktober 1980 und April 1981.

(4) Gewogenes Mittel.

KAPITEL II

DIE EINSTELLUNG ZU EUROPA UND ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

II

DIE EINSTELLUNG ZU EUROPA UND ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

Auch diesmal wurden neben den "traditionellen" Fragen einige neue sowie einige immer nur sporadisch gestellte Fragen in die Erhebung einbezogen.

II.1. GEFÜHL DER ABHÄNGIGKEIT VON POLITISCHEN ENTSCHEIDUNGEN ANDERER LÄNDER

"Wie gross ist Ihrer Meinung nach der Einfluss, den politische Entscheidungen anderer Länder auf das Leben in Ihrem Land haben: sehr gross - ziemlich gross - sehr gering oder gar nicht vorhanden?"

"Wie wird das wohl in Zukunft sein: wird der Einfluss der politischen Entscheidungen anderer Länder auf unser Leben zunehmen - abnehmen - oder gleichbleiben?"

Hier geht es darum, das Gefühl der wechselseitigen Abhängigkeit zwischen den Völkern zu ermitteln: es soll also gemessen werden, die ausgeprägt das Gefühl ist, dass kein westeuropäisches Land in der Lage ist, die wichtigen Probleme, vor die es sich gestellt sieht, allein zu lösen.

Die Mehrheit der Befragten (nahezu 7 von 10 Personen - etwas mehr in Dänemark und etwas weniger in Deutschland -) ist sich dieser Abhängigkeit bewusst.

Luxemburger, Dänen und Iren sind häufiger der Auffassung, dass diese Abhängigkeit in Zukunft zunehmen wird, während die Deutschen Überwiegend glauben, dass sie gleichbleiben wird. Nur wenige rechnen damit, dass die Abhängigkeit zurückgehen wird. In Griechenland hat jeder Dritte die Frage unbeantwortet gelassen.

(Siehe Tabelle 18)

Bei den Antworten auf diese Frage dürfte somit wiederum die Staatsangehörigkeit die entscheidendste Variable sein: in jenen Ländern, in denen die Mehrheit der Befragten glaubt, dass die Abhängigkeit von Entscheidungen anderer Länder gross ist, vertritt ebenfalls eine relative Mehrheit die Auffassung, dass sie in Zukunft noch zunehmen wird.

(Siehe Schaubild 8)

Gleiches gilt auch auf Ebene der einzelnen Personen. Zwischen dem Gefühl einer starken Abhängigkeit und der Auffassung, dass diese Abhängigkeit in Zukunft noch zunehmen wird, besteht also eine enge Korrelation,

Diese Antworten, die entgegen allen Erwartungen nicht mit einer positiven Einstellung zu Europa und der EG zusammenhängen, bedürfen einer - von Land zu Land wohl unterschiedlichen - Erklärung. Es sei lediglich darauf hingewiesen, dass die Antworten - bei ansonsten identischen Gegebenheiten - stark von den kognitiven Fähigkeiten des Befragten beeinflusst werden (Bildungsstand, Informationsgrad, Interesse für die Politik usw), wie dies bei den meisten relativ abstrakten, den Bürger nicht unmittelbar berührenden Problemen der Fall ist. Die Antwortenden mit hoher "kognitiver Mobilisierung", also die "Meinungsführer", die in allen Ländern noch am ehesten zu solchen Fragen Stellung beziehen, neigen hier eher zu der Auffassung, dass ihr Land abhängig ist und diese Abhängigkeit noch zunehmen wird (1).

Tabelle 19 vermittelt - für die Europäische Gemeinschaft als Ganzes - ein Bild von dieser Korrelation zwischen kognitiver Mobilisierung und dem Gefühl der Abhängigkeit des eigenen Landes,

(Siehe Tabelle 19)

Aus Schaubild 9, das die Ergebnisse für die einzelnen Länder veranschaulicht, ist ersichtlich, dass dieser Zusammenhang - mit Ausnahme Deutschlands und Griechenlands - konstant ist.

(Siehe Schaubild 9)

- (1) Die kognitive Mobilisierung (oder Befähigung zum "Meinungsführer") wird in den Eurobarometern durch die in Indizes zusammengefassten Ergebnisse der Antworten auf zwei Fragen - Häufigkeit politischer Diskussionen und Bemühung um Einflussnahme auf die persönliche Umgebung - gemessen,

Verteilung der Befragten (gesamte Gemeinschaft) nach dem Grad der kognitiven Mobilisierung (Oktober 1982):

Nichtmeinungsführer	(--)	25%	2 414
	(-)	35	3 384
	(+)	29	2 833
Meinungsführer	(++)	<u>11</u>	<u>1 058</u>
<u>Insgesamt</u>		<u>100</u>	<u>9 689</u>

Tabelle 18

ABHÄNGIGKEIT VON ANDEREN LÄNDERN

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG (1)
Wie gross ist der Einfluss, den politische Entscheidungen anderer Länder auf das Leben in Ihrem Land haben?	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
sehr gross	25	37	12	26	32	31	34	22	37	29	26
ziemlich gross	33	46	50	44	36	33	42	51	42	35	43
sehr gering	15	8	26	14	16	13	16	16	12	10	16
gar.nicht vorhanden	4	1	2	5	7	6	4	3	3	4	4
Keine Antwort	23	8	10	11	9	17	4	8	6	22	11
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (2)	3.04	3.29	2.78	3.04	3.01	3.08	3.11	2.99	3.20	3.13	3.03
Der Einfluss politischer Entscheidungen anderer Länder auf unser Leben wird ...											
... zunehmen	34	55	27	36	52	40	61	48	53	29	39
... gleichbleiben	34	26	50	46	29	28	32	39	33	28	39
... abnehmen	8	8	12	4	5	8	3	4	6	12	7
Keine Antwort	24	11	11	14	14	24	4	9	8	31	15
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (3)	3.02	3.31	2.77	3.05	3.32	3.13	3.40	3.23	3.28	2.85	3.06

(1) Gewogenes Mittel.

(2) "sehr gross" = 4, "gar nicht vorhanden" = 1; "keine Antwort" unberücksichtigt.

(3) "zunehmen" = 4, "gleichbleiben" = 2.5, "abnehmen" = 1; "keine Antwort" unberücksichtigt.

Schaubild 8

DAS GEFÜHL DER ABHÄNGIGKEIT VON, ANDEREN LÄNDERN

In Zukunft

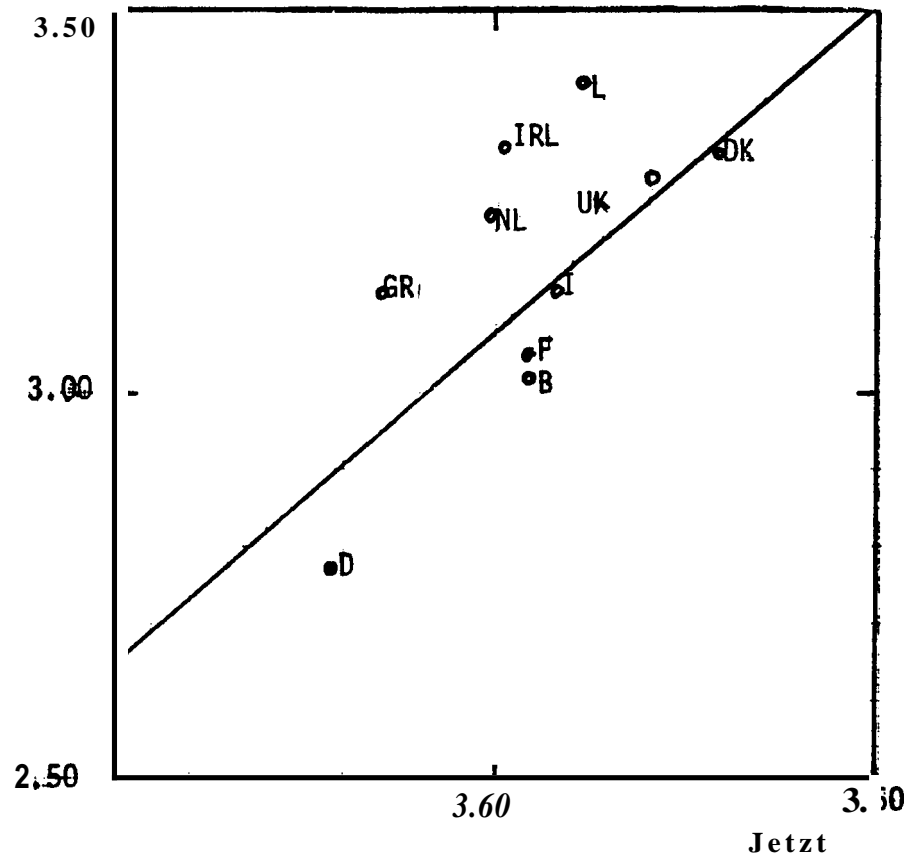


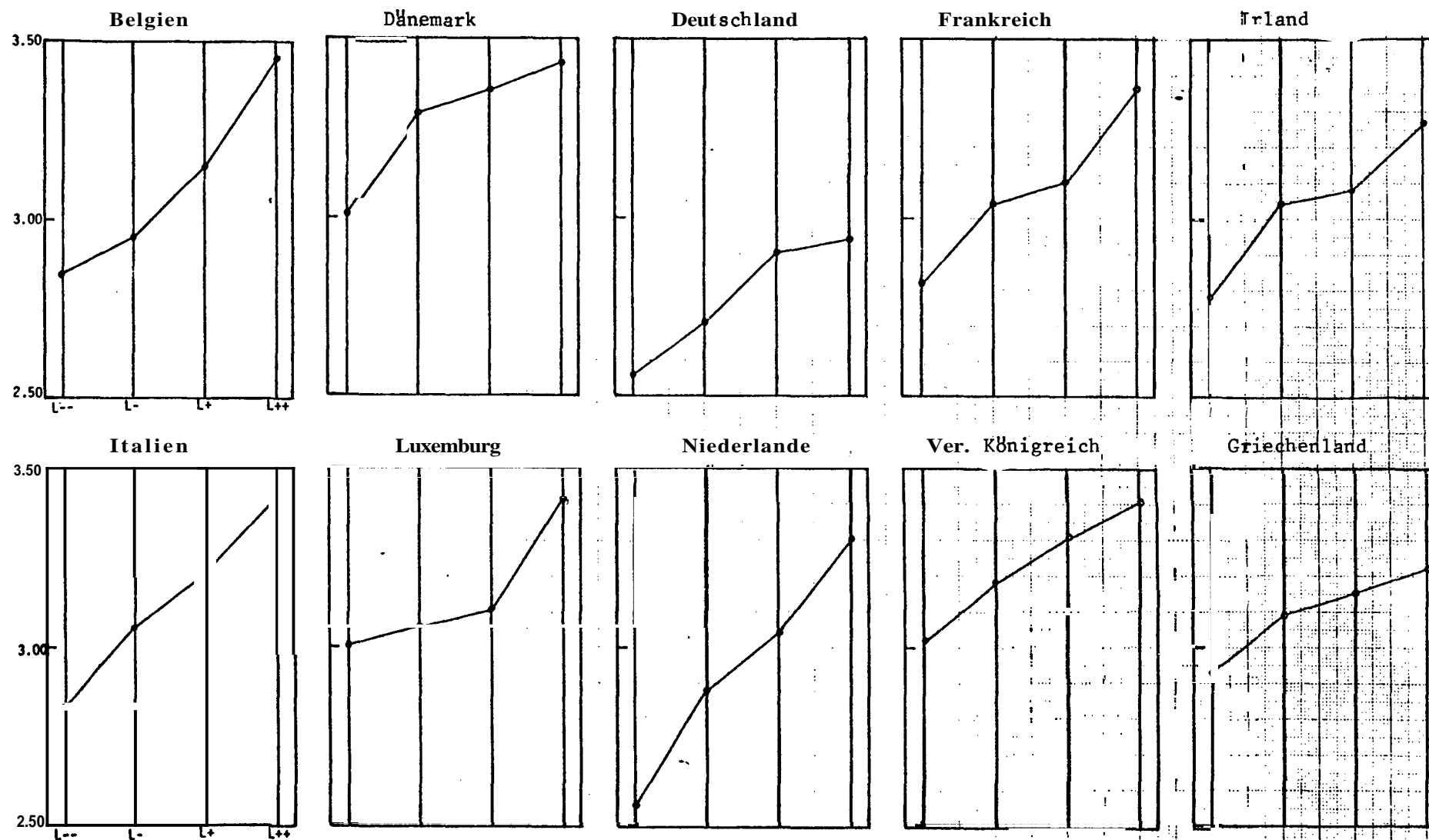
Tabelle 19

DAS GEFÜHL DER ABHÄNGIGKEIT VON ANDEREN LÄNDERN NACH DEM GRAD DER
KOGNITIVEN MOBILISIERUNG
(Gesamte Gemeinschaft)

	Grad der kognitiven Mobilisierung				Befragte Personen insgesamt
	Nichtmeinungsführer		Meinungsführer		
	(--)	(-)	(+)	(++)	
Abhängigkeit des Landes von politischen Entschei- dungen anderer Länder:	%	%	%	%	%
▪ sehr gross	12	23	31	43	26
▪ ziemlich gross	34	45	47	41	43
▪ sehr gering	16	19	15	11	16
▪ nicht vorhanden	7	3	2	3	4
Keine Antwort	25	10	5	2	11
Insgesamt	100	100	100	100	100
Index	2.84	2.98	3.11	3.27	3.03
Diese Abhängigkeit wird:					
▪ zunehmen	26	37	47	58	39
▪ gleichbleiben	39	41	38	31	39
▪ abnehmen	6	9	7	6	7
Keine Antwort	29	13	2	5	15
Insgesamt	100	100	100	100	100
Index	2.92	2.97	3.15	3.32	3.06
Basis	2414	3384	2833	1058	9689

Schaubild 9

GEFÜHL DER ABHÄNGIGKEIT VON ANDEREN LÄNDERN NACH DEM GRAD DER KOGNITIVEN MOBILISIERUNG



II.2. FÜR ODER GEGEN DIE VEREINIGUNG WESTEUROPAS

"Sind Sie alles in allem für oder gegen die derzeitigen Bemühungen zur Vereinigung Westeuropas? Sind Sie sehr dafür - etwas dafür - etwas dagegen - sehr dagegen?"

In den Antworten auf diese bewusst recht allgemein gehaltene Frage kommt zum Ausdruck, dass das Ziel - oder Ideal - der Einigung Europas **in** nahezu allen Ländern der Europäischen Gemeinschaft - mit Ausnahme Dänemarks - noch immer sehr beflwortet wird.

Als einzige Veränderung gegenüber den vorangegangenen Umfragen ist der erneure Rückgang der positiven Haltung in Deutschland zu vermelden. Die Unterstützung für die Einigung Europas ist nunmehr in Frankreich erstmals grösser als in Deutschland, Zwar wird die Einigung Europas in allen Ländern nach wie vor mehrheitlich beflwortet, doch verdient die Entwicklung in den letzten Jahren unsere Aufmerksamkeit:

	FÜR ODER GEGEN DIE VEREINIGUNG EUROPAS					
	Deutschland			Frankreich		
	IX/1973	IV/1982	X/1982	IX/1973	IV/1982	X/1982
sehr dafür	49%	33%	28%	23%	24%	28%
etwas dafür	29	45	42	45	54	54
etwas dagegen	4	7	11	3	8	7
sehr dagegen	2	3	5	1	2	1
Keine Antwort	16	12	14	28	12	10
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

(Siehe Tabelle 20; Einzelheiten siehe Tabelle 8 im Anhang)

Wir wollen hier nicht nochmals auf die enge Korrelation hinweisen, die in den meisten Ländern - mit Ausnahme Dänemarks und Griechenlands - zwischen der Einstellung zur Vereinigung Europas und dem Grad der kognitiven Mobilisierung festzustellen ist (1). Bei einem Vergleich der Entwicklung in Deutschland und in Frankreich ist es jedoch aufschlussreich, dass in Frankreich die positive Einstellung zum europäischen Einigungswerk von September 1973 bis Oktober 1982 auf nahezu allen "Meinungsführer"-Ebenen nahezu konstant geblieben ist, in Deutschland hingegen gerade bei den Meinungsführern abgenommen hat:

(1) Siehe Eurobarometer No. 17, Juni 1982, S.46

INDEX DER EINSTELLUNG ZUR VEREINIGUNG EUROPAS						
Deutschland			Frankreich			
	IX/1973	IV/1982	X/1982	IX/1973	IV/1982	X/1982
Nichtmeinungsführer (--)	3.06	3.01	2.99	3.13	3.06	3.10
(-)	3.36	3.21	3.08	3.19	3.09	3.19
(+)	3.58	3.30	3.16	3.33	3.17	3.26
Meinungsführer (++)	3.73	3.44	2.98	3.38	3.37	3.29
<u>Insgesamt</u>	<u>3.50</u>	<u>3.23</u>	<u>3.09</u>	<u>3.25</u>	<u>3.14</u>	<u>3.20</u>

Mit Ausnahme des Vereinigten Königreiches ist die Entwicklung seit 1973 - zu zwölf verschiedenen Zeitpunkten - in allen Ländern der Gemeinschaft leicht rückläufig (1).

(Siehe Schaubild 10)

(1) Diese Anomalie im Vergleich zur weiter unten dargelegten Entwicklung, die bei dem Gefühl der Zugehörigkeit Grossbritanniens zur Gemeinschaft zu verzeichnen ist, lässt sich daraus erklären, dass die "Vereinigung Europas" im Zeitpunkt des britischen EG-Beitritts (1973) von den Briten als zu 'starkes Engagement angesehen wurde, während die "europäische politische Zusammenarbeit" heute von den Briten generell positiv beurteilt wird.

Schaubild 10

EINSTELLUNG ZUR VEREINIGUNG WESTEUROPEAS

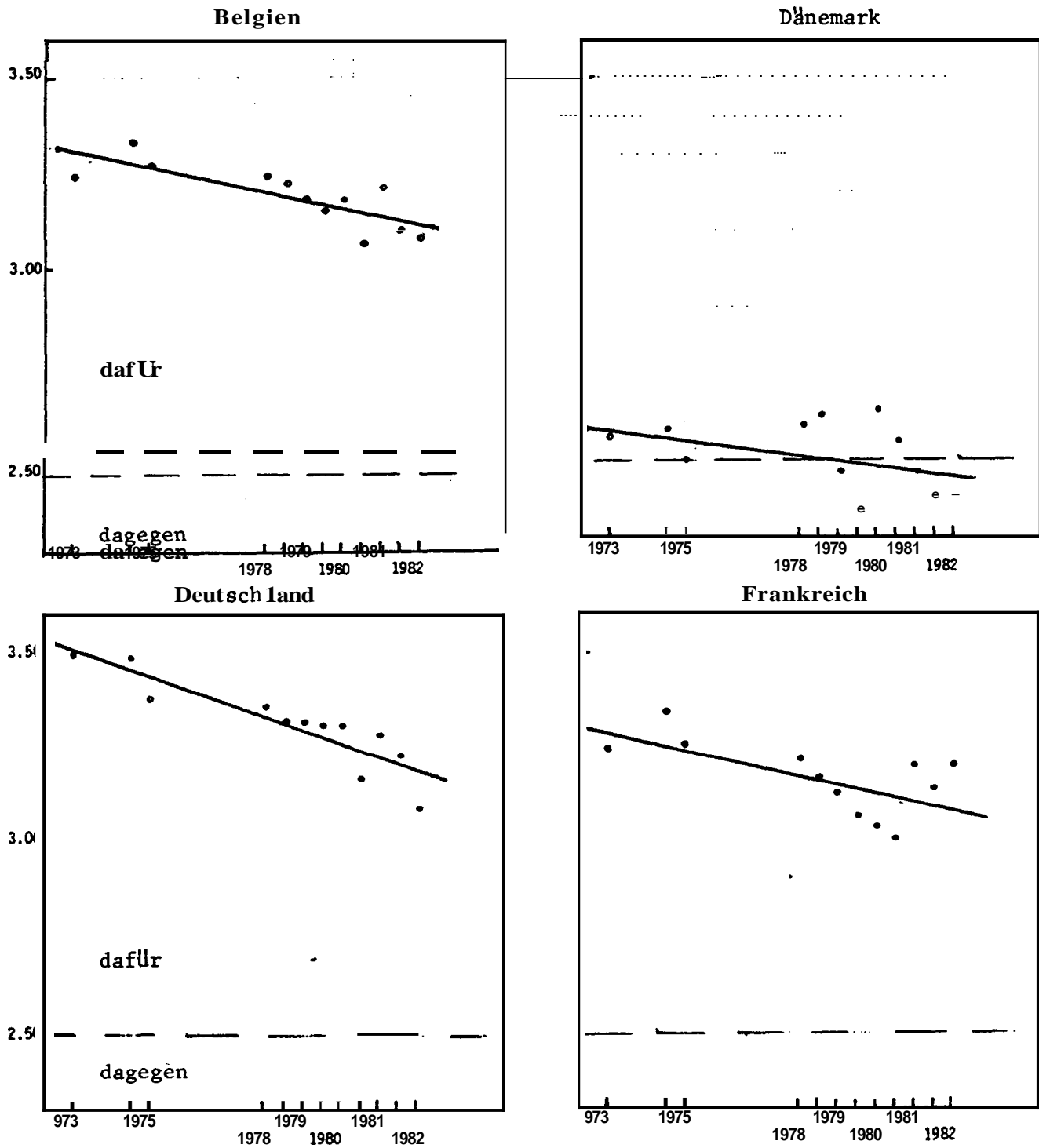


Schaubild 10 (Fortsetzung)

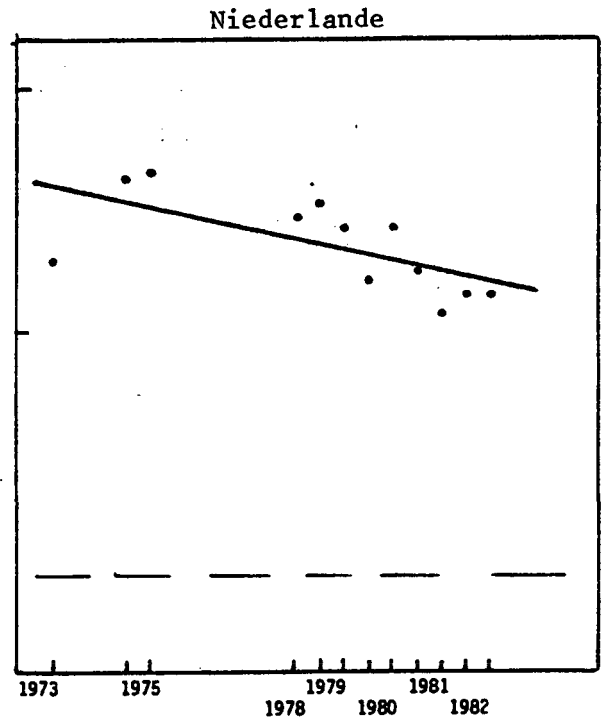
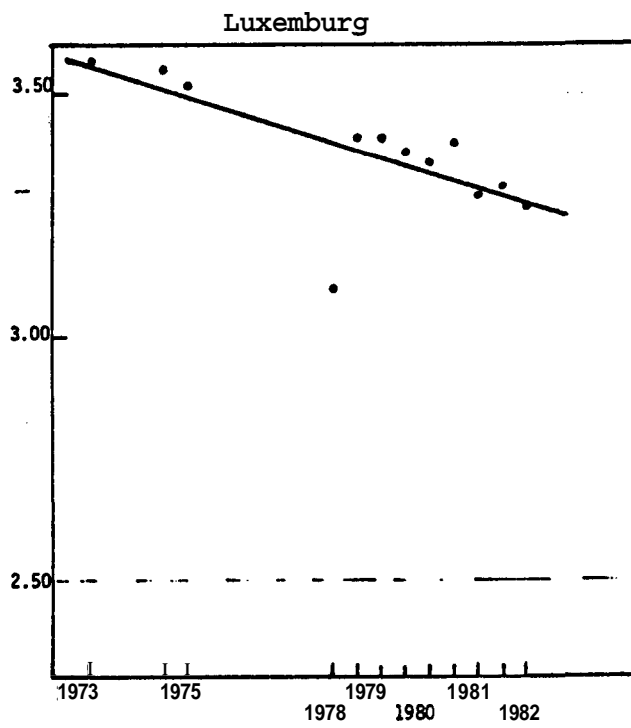
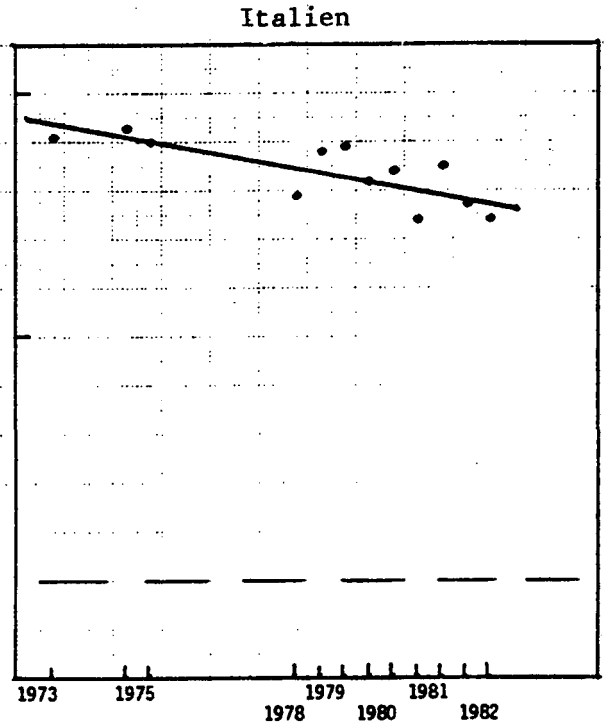
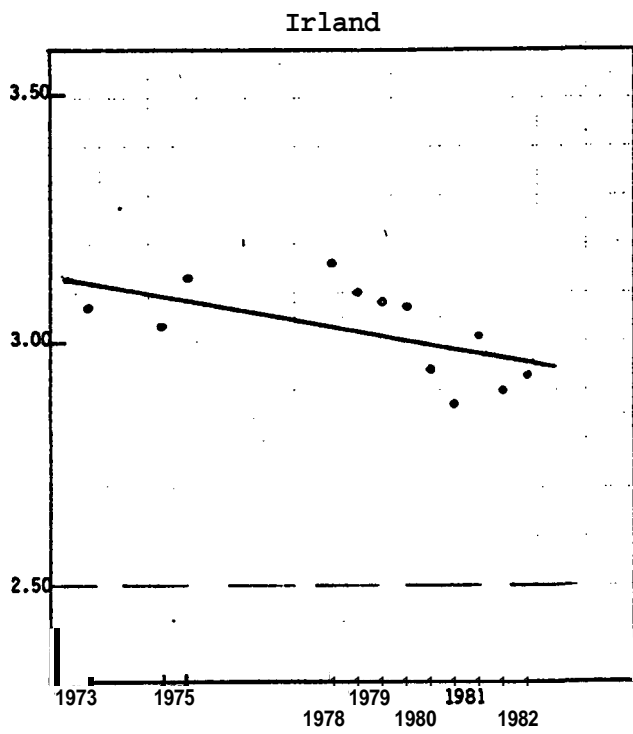


Schaubild 10 (Fortsetzung)

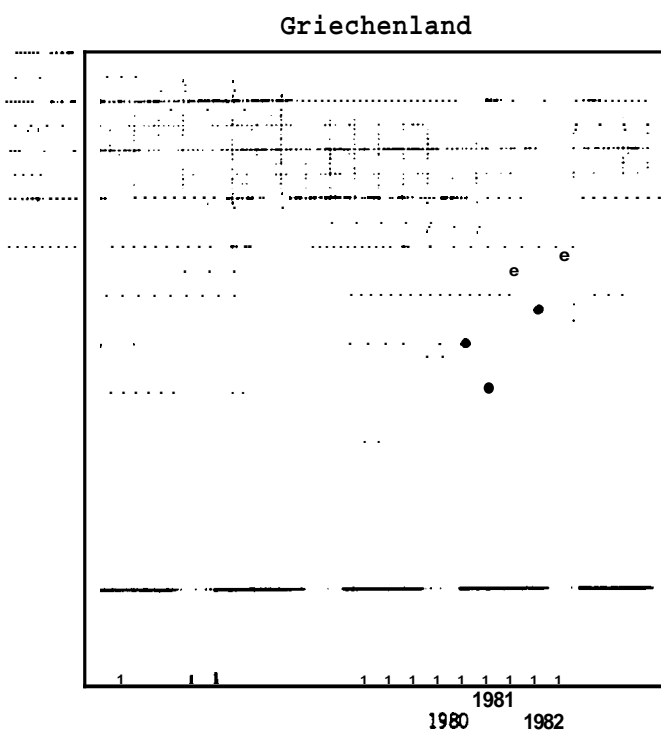
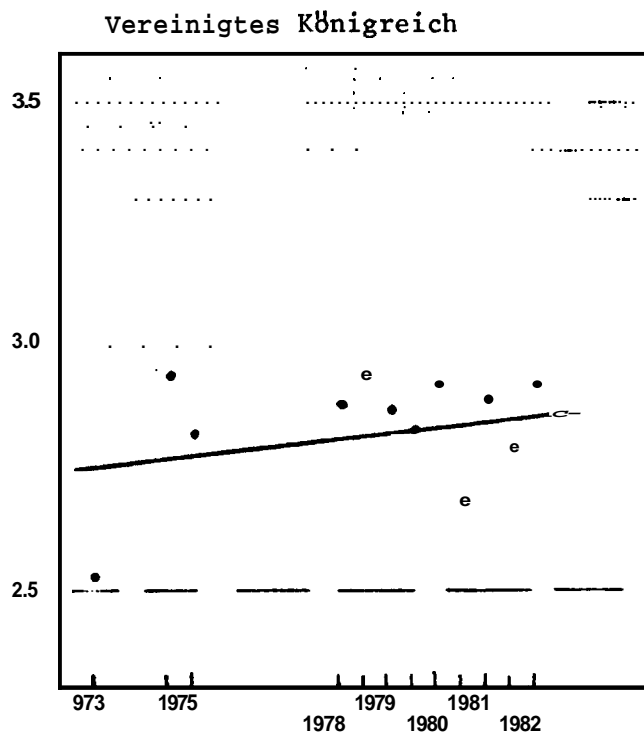


Tabelle 20

BEFÜRWORTUNG DER WESTEUROPÄISCHEN EINGUNGSBESTREBUNGEN

(Entwicklung von 1973 bis 1982)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK(1)	GR	EG (2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
1. September 1973											
sehr dafür	22	17	49	23	21	34	47	34	14		30
etwas dafür	38	28	29	45	31	36	33	39	23		33
etwas dagegen	3	14	4	3	8	2	1	8	15		6
sehr dagegen	2	18	2	1	4	1	-	7	15		5
Keine Antwort (3)	35	23	16	28	36	27	19	12	33		26
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (4)	3.24	2.56	3.50	3.25	3.07	3.41	3.57	3.15	2.53	:	3.19
2. 1975-1980 (sieben Umfragen)											
sehr dafür	23	15	38	25	22	38	45	34	23	33	30
etwas dafür	40	30	41	50	40	44	39	42	36	26	42
etwas dagegen	5	17	5	6	9	4	6	6	13	12	7
sehr dagegen	2	17	1	2	4	1	2	4	9	11	4
Keine Antwort (3)	30	21	15	17	25	13	8	14	19	18	17
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (4)	3.22	2.54	3.35	3.18	3.07	3.36	3.39	3.24	2.88	3.00	3.20
3. April 1981											
sehr dafür	18	17	31	16	20	36	45	30	17	30	26
etwas dafür	42	29	39	56	39	46	42	50	35	30	43
etwas dagegen	6	16	9	9	15	8	6	8	14	12	10
sehr dagegen	3	18	4	3	8	3	1	5	15	13	6
Keine Antwort (3)	31	20	13	16	18	7	6	7	19	15	15
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (4)	3.08	2.55	3.17	3.01	2.87	3.24	3.40	3.13	2.68	2.91	3.03

11.3. EUROPÄISCHE SOLIDARITÄT

11.3.1. Gemeinsame Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

Zu einem Zeitpunkt, da in der gesamten EG etwa elfeinhalb Millionen Menschen - das sind 10% der Erwerbsbevölkerung - als arbeitslos registriert sind, ist die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu einem Hauptanliegen der Öffentlichkeit und einem vorrangigen Ziel der Regierungen geworden (5). Wie denkt aber die Öffentlichkeit über die Politik zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und insbesondere die auf diesem Gebiet zu ergreifenden Massnahmen: sollte jedes Land auf eigene Faust oder vielmehr gemeinsam mit den anderen EG-Ländern handeln?

Die Fragen und Antworten vom Oktober 1982 können nur als Ansatz zu einer gründlicheren Untersuchung betrachtet werden, die sich als notwendig erwiesen hat.

"In welchem Falle wären wir Ihrer Meinung nach im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit in Ihrem Land erfolgreicher: wenn wir auf eigene Faust handeln - oder wenn wir gemeinsam mit den anderen Ländern der Europäischen Gemeinschaft etwas unternehmen?"

Die Antworten lassen keinerlei Zweifel zu: die Mehrheit der Europäer (54%) und die Mehrheit der Befragten in 7 von 10 Ländern befürworten ein gemeinsames Vorgehen. Ausnahmen sind das Vereinigte Königreich, Irland, Luxemburg, wo beide Standpunkte etwa gleich häufig vertreten werden. Bei den Ländern, die sich am deutlichsten für ein gemeinsames Vorgehen aussprechen, handelt es sich - in abnehmender Reihenfolge - um Italien, die Niederlande, Frankreich und Belgien.

(Siehe Tabelle 21)

-
- (1) 1973 nur Grossbritannien, ohne Nordirland.
 - (2) Gewogenes Mittel
 - (3) 1973 und 1975 war auch die Antwort "gleichgültig" möglich; die entsprechenden Prozentsätze sind hier bei "keine Antwort" erfasst, Diese Änderung in der Formulierung kann teilweise auch als Erklärung für den späteren Rückgang bei "keine Antwort" dienen.
 - (4) "sehr dafür" = 4, "sehr dagegen" = 1
 - (5) Siehe Monatsstatistik der registrierten Arbeitslosen in der Gemeinschaft", EUROSTAT, 10-1982.

Bezüglich des Unterschieds zwischen "registrierten Arbeitslosen" und "Arbeitnehmern ohne Beschäftigung" siehe die Erhebung "Chômage et recherche d'un emploi: attitudes et opinions des publics européens" (Arbeitslosigkeit und Arbeitsplatzsuche: Einstellungen und Meinungen der europäischen Öffentlichkeit), September 1979.

Tabelle 21

WIE SOLL DIE ARBEITSLOSIGKEIT AM BESTEN BEKÄMPFT WERDEN?

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG (1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
auf eigene Faust handeln	19	35	35	26	41	24	46	26	50	37	33
gemeinsam etwas unternehmen	61	50	47	62	45	65	44	64	40	46	54
Keine Antwort	20	15	18	12	14	11	10	10	10	17	13
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

(1) Gewogenes Mittel.

Die Korrelation zum Grad der kognitiven Mobilisierung ist wider Erwarten recht schwach und verläuft zudem je nach Land in unterschiedlicher Richtung, so dass z.B. einer positiven Korrelation in den Niederlanden und Irland eine negative Korrelation in Deutschland gegenübersteht:

	FÜR EINE GEMEINSAME BEKÄMPFUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT			
	(je 100 Antwortende)			
	Nichtmeinungsführer (--)	(-)	(+)	Meinungsführer (++)
Irland	37%	51%	53%	63%
Niederlande	60	68	73	76
Deutschland	87	59	64	49
<u>GEMEINSCHAFT</u>	55	62	66	61

Erwartungsgemäß ist jedoch in allen Ländern ausnahmslos eine enge Korrelation mit der allgemeinen Einstellung zur Vereinigung Europas festzustellen (1):

	FÜR EINE GEMEINSAME BEKÄMPFUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT			
	(je 100 Antwortende)			
	Einstellung zur Vereinigung Europas:			
	sehr dafür	etwas dafür	etwas dagegen	sehr dagegen
Sechsergemeinschaft	78%	71%	44%	39%
Dänemark	83	72	42	34
Irland	68	57	26	13
Vereinigtes Königreich	70	47	23	16
Griechenland	64	60	30	16
<u>GEMEINSCHAFT</u>	76	66	37	23

Hierin zeigt sich, dass in allen Gesellschaftsschichten bei einem gemeinsamen, klar umrissenen und effizienten Vorgehen gegen die Arbeitslosigkeit die positive Einstellung zur EG selbst in jenen Ländern zunehmen durfte, in denen ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung den europäischen Einigungsbestrebungen eher ablehnend gegenübersteht.

Doch leider bedeutet dies nicht auch zugleich, dass die Mehrheit der Europäer ohne weiteres bereit wäre, im Namen der europäischen Solidarität Opfer zu bringen.

(1) Wie weiter unten ersichtlich sein wird, ist die Korrelation mit der Zugehörigkeit des eigenen Landes zur EG noch stärker,

II.3.2. Die Bereitschaft, Opfer zu bringen, um einem anderen Land zu helfen

"Sind Sie persönlich dazu bereit, das eine oder andere Opfer zu bringen, z.B. etwas mehr Steuern zu zahlen, um einem anderen Mitgliedsland der Europäischen Gemeinschaft, das sich in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindet, zu helfen - oder sind Sie nicht dazu bereit?"

Diese Frage wurde bereits mehrmals - wenn auch in einem etwas anderen Zusammenhang - gestellt. So war sie im Oktober/November 1978 und im April 1981 im Anschluss an die Frage nach etwaiger Unterstützung eines EG-Landes mit grossen wirtschaftlichen Schwierigkeiten (1) gestellt worden.

Dennoch lassen die Antworten eine gewisse Konstanz erkennen. So überwiegt die Zahl der negativen Antworten

- 1978 in allen Ländern, ausgenommen Italien, die Niederlande und - wenn auch nur knapp - Dänemark,
- 1981 in sechs von zehn Ländern, wobei Italien, Griechenland, Luxemburg und die Niederlande die Ausnahmen bilden,
- 1982 in neun von zehn Ländern mit Italien als einziger Ausnahme.

Auch in der Reihenfolge der Länder sind trotz vorerwähnter Entwicklung keine Änderungen eingetreten, wenn man Luxemburg, wo die Ergebnisse wegen des geringen Stichprobenumfangs nur bedingt signifikant sind, und Griechenland, das 1978 der Gemeinschaft noch nicht angehörte und im April 1981 gerade erst EG-Mitglied geworden war, ausser Betracht lässt.

Diese relative Konstanz der Ergebnisse darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die positiven Antworten auf die hierdurch gemessene Bereitschaft zur Solidarität in den meisten Ländern, einschliesslich Italien, rückläufig sind.

(Siehe Tabelle 22)

(1) Siehe Eurobarometer Nr. 15, Juni 1981, S. 54-56.

Tabelle 22

DIE BEREITSCHAFT, OPFER ZU BRINGEN, UM EINEM ANDEREN LAND ZU HELFEN

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG (1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>Oktober/November 1978</u>											
dazu bereit	28	42	26	37	39	64	34	60	35		41
nicht dazu bereit	53	40	47	52	48	24	47	28	53		43
Keine Antwort	19	18	27	11	13	12	19	12	12	.	16
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100		100
<u>April 1981</u>											
dazu bereit	20	42	28	28	42	69	54	48	36	56	40
nicht dazu bereit	62	46	47	58	48	24	36	36	57	37	46
Keine Antwort	18	12	25	14	10	7	16	16	7	7	14
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
<u>Oktober 1982</u>											
dazu bereit	20	26	30	31	23	48	37	41	22	40	33
nicht dazu bereit	61	55	48	59	63	38	57	47	71	48	54
Keine Antwort	19	19	22	10	14	14	6	12	7	12	13
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

(1) Gewogenes Mittel.

Die Bereitschaft zu Opfern hängt ebenso wie bei der zuvor untersuchten Variablen (zu der sie übrigens in einer positiven Korrelation steht) - neben der Staatsangehörigkeit - mit dem Grad der kognitiven Mobilisierung und der allgemeinen Einstellung zum europäischen Einigungswerk zusammen (1). Diese Korrelationen werden ausnahmslos in allen Ländern beobachtet.

BEREITSCHAFT ZU OPFERN

(je 100 Antwortende)

1. Nach dem Vorgehen gegen die Arbeitslosigkeit

	auf eigene Faust	gemeinsam
Sechsergemeinschaft	23%	55%
Dänemark	22	42
Irland	15	40
Vereinigtes Königreich	9	46
Griechenland	34	56
GEMEINSCHAFT	18	53

2. Nach dem Grad der kognitiven Mobilisierung

	Nichtmeinungsführer		Meinungsführer	
	(--)	(-)	(+)	(++)
Sechsergemeinschaft	254	43%	50%	53%
Dänemark	26	31	32	46
Irland	12	24	35	49
Vereinigtes Königreich	13	24	30	37
Griechenland	31	49	45	51
GEMEINSCHAFT	22	39	45	49

3. Nach der Einstellung zur Vereinigung Europas

	sehr dafür	etwas dafür	etwas dagegen	sehr dagegen
Sechsergemeinschaft	61%	42%	20%	11%
Dänemark	47	46	27	18
Irland	51	29	17	25
Vereinigtes Königreich	45	29	10	6
Griechenland	62	41	29	22
GEMEINSCHAFT	58	39	16	11

(1) Noch stärker ist, wie weiter unten ersichtlich sein wird, die Korrelation mit der Zugehörigkeit des eigenen Landes zur EG,

II.3.3. Auffassung, dass das eigene Land bisher mehr oder weniger Vorteile aus der EG-Mitgliedschaft gezogen hat als andere Länder

"Hat Ihrer Ansicht nach die Bundesrepublik Deutschland insgesamt gesehen (...) aus der Mitgliedschaft in der Europäischen Gemeinschaft mehr Vorteile - oder weniger Vorteile - als andere Mitgliedsländer der EG gezogen?" (1)

Diese schwierige Frage, die bereits im Oktober/November 1978 gestellt worden war, bringt die Befragten mitunter in Verlegenheit, so dass der Anteil jener, die keine Antwort gegeben haben, mit 25% im Jahre 1978 und 22% im Jahre 1982 recht hoch liegt (2).

1978 überwogen in fünf von neun Ländern mehr oder weniger deutlich die negativen Antworten; die vier Ausnahmen waren Irland, Belgien, Italien und Luxemburg. 1982 überwiegen in allen Ländern ausnahmslos die negativen Antworten, was sich zwar nicht mit Logik erklären lässt, dafür aber interessante psychologische Einblicke vermittelt.

Am ausgeprägtesten ist diese Entwicklung im Vereinigten Königreich, wo 75% der Befragten - gegenüber 50% im Jahre 1978 - der Auffassung sind, dass ihr Land weniger Vorteile aus der EG-Mitgliedschaft gezogen hat als die anderen Länder.

(Siehe Tabelle 23)

(1) Die Frage lautete je nach Fall "seit 1978", "seit 1973" oder "seit 1981".

(2) Die Formulierung ist - anders als in Heft 10 vom Januar 1979, S. 110-112 angegeben - die gleiche wie 1978 und 1982. In beiden Fällen wurden selbstverständlich auch die spontanen Antworten berücksichtigt, die keiner der vorgeschlagenen Alternativen entsprachen ("weder mehr noch weniger" u. a.).

Tabelle 23

AUFFASSUNG, DASS DAS EIGENE LAND MEHR ODER WENIGER VORTEILE AUS DER EG-MITGLIEDSCHAFT GEZOGEN HAT ALS ANDERE LÄNDER

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG (1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>Oktober/November 1978</u>											
mehr Vorteile	20	17	20	13	39	27	18	15	14		19
weniger Vorteile	13	26	31	22	28	21	16	24	49		30
weder mehr noch weniger V. (2)	32	34	32	30	14	24	51	33	17		26
Keine Antwort	35	23	17	35	19	28	15	28	20		25
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	:	100
<u>Oktober 1982</u>											
mehr Vorteile	10	19	18	13	31	18	22	20	5	18	15
weniger Vorteile	20	24	45	26	40	26	33	22	75	35	40
weder mehr noch weniger V. (2)	36	38	17	35	14	28	32	32	9	15	23
Keine Antwort	34	19	20	26	15	28	13	26	11	32	22
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

(1) Gewogenes Mittel.

(2) Spontane Antwort.

Es überrascht nicht, dass die Antwort - wenn man die vom Grad der kognitiven Mobilisierung abhängigen "Nichtantworten" ausser Betracht lässt (1), in engem Zusammenhang mit der allgemeinen Einstellung zur Vereinigung Europas steht (2). Diese Korrelation ist im Vereinigten Königreich, wo die Frustration in der gesamten Bevölkerung - sowohl bei Pro-Europäern, als auch Anti-Europäern - weit verbreitet ist, bedeutend geringer.

- (1) Der Anteil der Nichtantworten schwankt in der gesamten Gemeinschaft je nach dem Grad der kognitiven Mobilisierung von 1 bis Über 4:

	Nichtmeinungsführer		Meinungsführer	
	(--)	(-)	(+)	(++)
	%	%	%	%
Glauben, dass ihr Land				
. mehr Vorteile hat	9	15	16	22
. weniger Vorteile hat	36	40	42	49
. weder mehr noch weniger Vorteile hat	21	23	25	21
Keine Antwort	34	22	17	8
Insgesamt	100	100	100	100

- (2) Noch styrker ist diese Korrelation natürlich bei der Einschätzung in bezug auf die EG-Mitgliedschaft - aber dies ist fast schon eine Tautologie.

SIND DEP AUFFASSUNG, DASS DAS EIGENE LAND MEHR
ODER WENIGER VORTEILE AUS DER EG-MITGLIEDSCHAFT
GEZOGEN HAT ALS ANDERE LÄNDER

(je 100 Antwortende)

1. Nach dem Grad der kognitiven Mobilisierung

	Nichtmeinungsflhrer		Meinungsflhrer	
	(--)	(-)	(+)	(++)
	%	%	%	%
<u>Sechsergemeinschaft</u>				
mehr Vorteile	16	23	23	27
weniger Vorteile	44	41	40	45
weder mehr noch weniger Vorteile	40	36	37	28
<u>Vereinigtes K6nigreich</u>				
mehr Vorteile	6	6	6	9
weniger Vorteile	82	84	84	85
weder mehr noch weniger Vorteile	12	10	10	6
<u>GEMEINSCHAFT</u>				
mehr Vorteile	14	20	19	24
weniger Vorteile	54	51	51	53
weder mehr noch weniger Vorteile	32	29	30	22

2. Nach der Einstellung zur Vereinigung Europas

	sehr dafur	etwas dafur	etwas dagegen	sehr dagegen
	%	%	%	%
<u>Sechsergemeinschaft</u>				
mehr Vorteile	28	23	9	13
weniger Vorteile	36	40	59	65
weder mehr noch weniger Vorteile	36	37	32	22
<u>Vereinigtes K6nigreich</u>				
mehr Vorteile	10	7	4	4
weniger Vorteile	76	84	85	93
weder mehr noch weniger Vorteile	14	9	11	3
<u>GEMEINSCHAFT</u>				
mehr Vorteile	26	20	7	10
weniger Vorteile	43	49	68	76
weder mehr noch weniger Vorteile	31	31	25	14

II.4. EINSCHÄTZUNG ÜBER DIE JÜNGSTE ENTWICKLUNG DES EINVERNEHMENS ZWISCHEN DEN EG-LÄNDERN

"Hat Ihrer Meinung nach das Einvernehmen zwischen den Staaten der Europäischen Gemeinschaft (des Gemeinsamen Marktes) im Laufe der letzten 12 Monate alles in allem zugenommen - abgenommen - oder ist es unverändert geblieben?" (1)

Mit dieser Frage soll die Meinung erforscht werden, die sich die Öffentlichkeit durch Presse und Rundfunk über die jüngste Entwicklung des politischen Klimas in der Gemeinschaft bilden kann. Es überrascht nicht, dass die Mehrzahl der Befragten hier nicht eindeutig Stellung beziehen kann oder will und es daher der Einfachheit halber vorzieht, die Frage mit "ist unverändert geblieben" zu beantworten bzw. keine Antwort zu geben.

Dabei ist es interessant, die Verteilung zwischen positiven und negativen Antworten sowie die Entwicklung dieser Verteilung zu beobachten.

Zu der Reihe der verfügbaren Ergebnisse sei bemerkt, dass die Einschätzungen in den einzelnen Ländern einander weitgehend ähneln, **so** dass wir geradezu von einem "Meinungs-Klima" sprechen können.

Ausserdem durfte die seit Beginn der achtziger Jahre beobachtete rückläufige Entwicklung vorübergehend zum Stillstand gekommen sein. Nach wie vor überwiegen in nahezu allen Ländern - ausgenommen Irland und Griechenland - die negativen Einschätzungen, doch verringert sich der Abstand zwischen den beiden gegensätzlichen Einschätzungen.

(Siehe Tabelle 24 sowie Tabelle 9 im Anhang)

Auch hier müssen die Antworten ohne Berücksichtigung der Nichtantworten analysiert werden, die je nach dem Grad der kognitiven Mobilisierung zwischen 1 und 7 schwanken,

Die Meinungsführer tendieren generell häufiger dazu, entweder positiv oder negativ Stellung zu beziehen. Ab einem gewissen Pegel der kognitiven Mobilisierung - und damit auch der Beeinflussung durch die Medien - bleibt das Verhältnis zwischen diesen beiden Einschätzungen jedoch gleich. Auch ist nach dem Kriterium der kognitiven Mobilisierung kein Unterschied zwischen den Antworten in den sechs Grundermitgliedstaaten und dem Vereinigten Königreich festzustellen, was bestätigt uns, dass wir es tatsächlich mit dem Phänomen eines "Meinungs-Klimas" zu tun haben,

Wie vorausszusehen war, stehen diese Antworten in Korrelation zur allgemeinen Einstellung gegenüber der Vereinigung Europas. Die positiv antwortenden Befragten tendieren dazu, weniger häufig ein negatives Urteil über die jüngste Entwicklung abzugeben und umgekehrt. Und wiederum lässt sich feststellen, dass diese Korrelation in den sechs Grundermitgliedstaaten und dem Vereinigten Königreich nahezu identisch ist.

(1) 1978 war die Frage in leicht abgewandelter Form gestellt worden, was die Vergleichbarkeit der Antworten jedoch nicht beeinträchtigen durfte. (siehe Eurobarometer Nr. 15, Juni 1981, S. 24 und 25).

ENTWICKLUNG DES EINVERNEHMENS ZWISCHEN DEN LÄNDERN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT IN DEN LETZTEN ZWÖLF MONATEN

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG (1)
<u>Oktober-November 1977</u>											
positive Einschätzung	21%	19%	26%	24%	42%	35%	28%	14%	32%		28%
negative Einschätzung	18	31	24	16	9	18	19	24	17		19
Differenz	3	-12	2	8	33	17	9	-10	15		9
<u>Oktober-November 1978</u>											
positive Einschätzung	27%	16%	33%	23%	46%	33%	27%	13%	27%		28%
negative Einschätzung	8	19	9	11	9	10	10	11	17		12
Differenz	19	- 3	24	12	37	23	17	2	10		16
<u>April 1981</u>											
positive Einschätzung	10%	11%	17%	16%	23%	19%	19%	10%	11%	23%	15%
negative Einschätzung	30	35	36	20	22	24	26	34	51	9	33
Differenz	-20	-24	-19	- 4	1	- 5	- 7	-24	-40	14	-18
<u>Oktober 1981</u>											
positive Einschätzung	11%	9%	28%	16%	26%	21%	23%	10%	15%	27%	19%
negative Einschätzung	31	36	21	21	14	26	31	32	34	11	26
Differenz	-20	-27	7	- 5	12	-5	- 8	-22	-19	16	- 7
<u>April 1982</u>											
positive Einschätzung	8%	11%	10%	11%	19%	10%	8%	8%	11%	17%	11%
negative Einschätzung	38	35	42	31	18	26	35	36	39	13	34
Differenz	-30	-24	-32	-20	1	-16	-27	-28	-28	4	-23
<u>Oktober 1982</u>											
positive Einschätzung	11%	12%	12%	14%	22%	12%	12%	7%	11%	27%	13%
negative Einschätzung	25	24	34	24	20	19	28	31	35	9	27
Differenz	-14	-12	-22	-10	2	- 7	-16	-24	-24	18	-14

Dabei stellt sich die Frage, welches in dieser Korrelation zwischen der positiven oder negativen Einstellung zu Europa und der Einschätzung über die jüngste Entwicklung der Gemeinschaft die Ursache und welches die Wirkung ist. Wir werden weiter unten versuchen, eine Antwort auf diese Frage zu finden, indem wir die sequenzielle Korrelation zwischen der Einschätzung in bezug auf die Entwicklung der Gemeinschaft und der Meinung über die EG-Mitgliedschaft des eigenen Landes untersuchen,

EINSCHÄTZUNG ÜBER DIE JÜNGSTE ENTWICKLUNG IN DEN LETZTEN ZWÖLF MONATEN				
(je 100 Antwortende)				
1. nach dem Grad der kognitiven Mobilisierung				
	Nichtmeinungsführer (--)		Meinungsführer (+)	
	(--)	(-)	(+)	(++)
	%	%	%	%
<u>Sechsergemeinschaft</u>				
positive Einschätzung	11	15	16	17
negative Einschätzung	29	30	33	35
keine Verhderung	60	55	51	48
<u>Vereinigtes Königreich</u>				
positive Einschätzung	8	13	13	16
negative Einschätzung	38	32	42	41
keine Veränderung	54	55	45	43
<u>GEMEINSCHAFT</u>				
positive Einschätzung	11	15	16	19
negative Einschätzung	29	30	35	36
keine Verhderung	60	55	49	46
2. nach der Einstellung zur Vereinigung Europas				
	sehr dafür	etwas dafür	etwas dagegen	sehr dagegen
	%	%	%	%
<u>Sechsergemeinschaft</u>				
positive Einschätzung	20	13	9	11
negative Einschätzung	30	29	42	42
keine Verhderung	50	58	49	47
<u>Vereinigtes Königreich</u>				
positive Einschätzung	20	11	8	10
negative Einschätzung	30	36	47	57
keine Veränderung	50	53	45	33
<u>GEMEINSCHAFT</u>				
positive Einschätzung	21	13	9	12
negative Einschätzung	29	30	45	47
keine Verhderung	50	57	46	41

II.5. ALLGEMEINE EINSTELLUNG ZUR EG-MITGLIEDSCHAFT

"Ist allgemein gesehen die Mitgliedschaft Ihres Landes in der Europäischen Gemeinschaft Ihrer Meinung nach eine gute Sache - eine schlechte Sache - oder weder gut noch schlecht?"

Die Antworten auf diese nunmehr seit nahezu zehn Jahren in der gleichen Form gestellte Frage sind ein ausgezeichneter Indikator für die Einstellung zur Gemeinschaft in ihrer jeweiligen Verfassung. Es handelt sich hier ja nicht mehr um ein Projekt - oder Ideal - wie z.B. die Vereinigung Westeuropas, sondern um eine historische Realität, in die das eigene Land eingebettet ist, **von** der täglich die Medien berichten und die in einigen Ländern zudem Gegenstand recht lebhafter Debatten zwischen den politischen Kräften ist (1).

Es ist daher nicht erstaunlich, dass der Anteil jener, die die EG-Mitgliedschaft ihres Landes für "eine gute Sache" halten, in allen Ländern weniger hoch ist als die Zahl jener, die die Vereinigung Europas befürworten, wobei dieser Anteil noch niedriger liegt, wenn man die - bei der Frage zur Vereinigung Europas im Durchschnitt doppelt so häufigen Nichtantwortenden unberücksichtigt lässt.

Trotz der Wirtschaftskrise und der damit verbundenen Schwierigkeiten, die oft zu unrecht der Gemeinschaft angelastet werden, wird die EG-Mitgliedschaft in den meisten Ländern überwiegend positiv beurteilt, was jetzt ganz besonders auch wieder für Danemark gilt (35% der Danen halten sie für eine gute Sache, 28% für eine schlechte Sache). Einzige Ausnahme ist das Vereinigte Königreich, doch auch dort scheinen die Gegner der Gemeinschaft seit etwa 18 Monaten etwas an Boden zu verlieren.

(Siehe Tabelle 25 sowie Tabelle 10 im Anhang)

Im gesamten Berichtszeitraum 1973-1982 ist in den meisten Ländern eine sehr leicht rückläufige Tendenz zu beobachten; wesentlich stärker ist sie jedoch im Vereinigten Königreich. Ausnahmen sind Luxemburg und die Niederlande mit leicht steigender Tendenz.

(Siehe Schaubild 11)

(1) So ist z.B. kein Mitglied des Europäischen Parlaments unter dem Slogan "gegen die Vereinigung Westeuropas" gewählt worden, während einige Abgeordnete - ausdrücklich oder impliziter - deshalb gewählt wurden, weil sie die EG-Mitgliedschaft ihres Landes ablehnen,

Tabelle 25

ALLGEMEINE EINSTELLUNG ZUR EG-MITGLIEDSCHAFT DES EIGENEN LANDES

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK (1)	GR	EG (2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
eine gute Sache	57	42	63	61	56	69	67	63	31		56
weder gut noch schlecht	19	19	22	22	21	15	22	20	22		20
eine schlechte Sache	5	30	4	5	15	2	3	4	34		11
Keine Antwort	19	9	11	12	2	14	8	13	13	:	13
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	:	100
Index (3)	2.64	2.13	2.66	2.64	2.45	2.78	2.70	2.68	1.97	:	2.52
<u>1974-1980 (14 Umfragen)</u>											
eine gute Sache	61	35	60	58	54	73	75	75	35		57
weder gut noch schlecht	20	26	24	27	21	16	15	14	22		22
eine schlechte Sache	4	29	6	7	19	4	4	4	36		13
Keine Antwort	15	10	10	8	6	7	6	7	7		8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100		100
Index (3)	2.67	2.07	2.60	2.55	2.37	2.74	2.76	2.76	1.99	:	2.48
<u>April 1981</u>											
eine gute Sache	49	30	49	50	46	73	79	76	24	42	50
weder gut noch schlecht	27	30	28	32	27	19	15	14	24	26	25
eine schlechte Sache	6	31	9	11	22	5	3	6	48	22	17
Keine Antwort	18	9	14	7	5	3	3	4	4	10	8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (3)	2.54	1.99	2.47	2.42	2.26	2.69	2.77	2.73	1.76	2.23	2.29

Tabelle 25 (Fortsetzung)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK (1)	GR	EG (2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<u>Oktober 1981</u>											
eine gute Sache	55	31	58	53	49	70	76	75	27	38	53
weder gut noch schlecht	26	29	26	33	27	20	17	15	27	26	26
eine schlechte Sache	5	29	6	7	19	5	5	3	41	21	14
Keine Antwort	14	11	10	7	5	5	2	7	5	15	7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (3)	2.58	2.02	2.57	2.49	2.32	2.68	2.73	2.76	1.85	2.20	2.41
<u>April 1982</u>											
eine gute Sache	57	33	54	55	44	68	73	74	27	33	52
weder gut noch schlecht	24	27	31	30	29	20	19	16	24	37	26
eine schlechte Sache	6	30	8	7	18	3	2	4	43	15	14
Keine Antwort	13	10	7	8	9	9	6	6	6	15	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (3)	2.58	2.04	2.49	2.53	2.28	2.71	2.74	2.74	1.83	2.21	2.40
<u>Oktober 1982</u>											
eine gute Sache	41	35	51	57	47	64	72	74	29	45	51
weder gut noch schlecht	30	28	34	29	27	21	21	15	26	30	27
eine schlechte Sache	9	28	9	9	21	5	4	5	40	13	15
Keine Antwort	20	9	6	5	5	10	3	6	5	12	7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Index (3)	2.40	2.07	2.45	2.51	2.28	2.66	2.70	2.73	1.89	2.36	2.39

(1) 1973 und 1974 nur Grossbritannien, ohne Nordirland.

(2) Gewogenes Mittel.

(3) "eine gute Sache" = 3, "weder gut noch schlecht" = 2, "eine schlechte Sache" = 1; "keine Antwort" unberücksichtigt.

Schaubild 11

ALLGEMEINE EINSTELLUNG ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

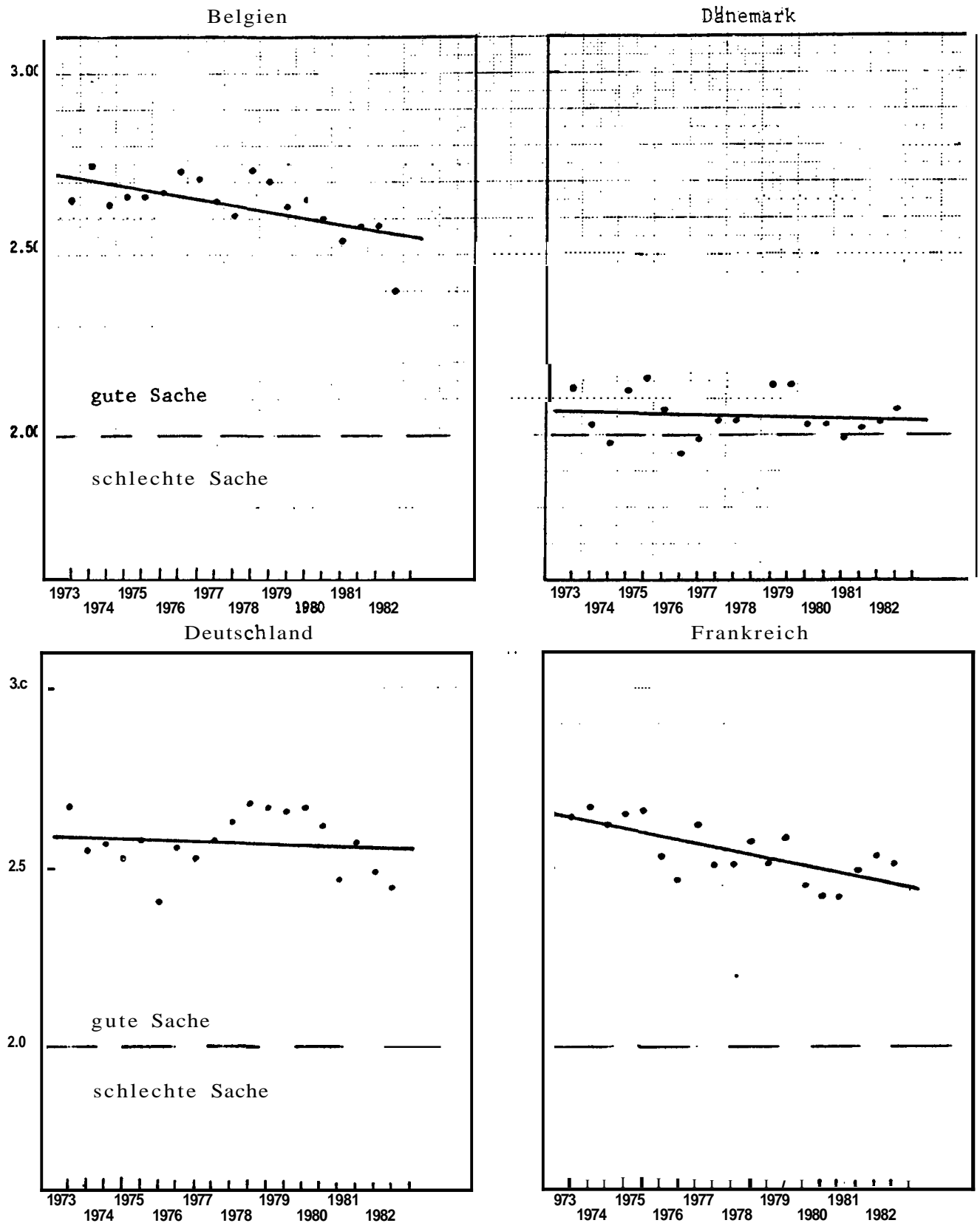


Schaubild 11 (Fortsetzung)

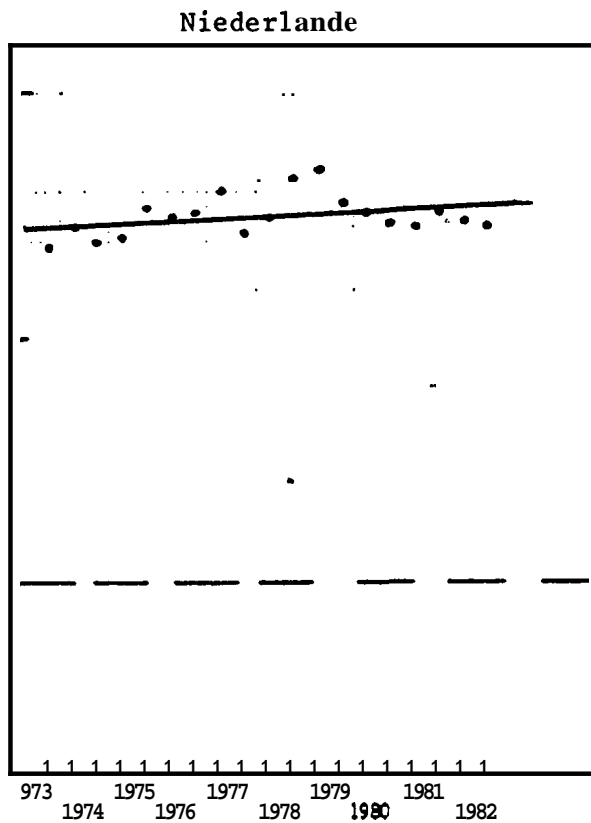
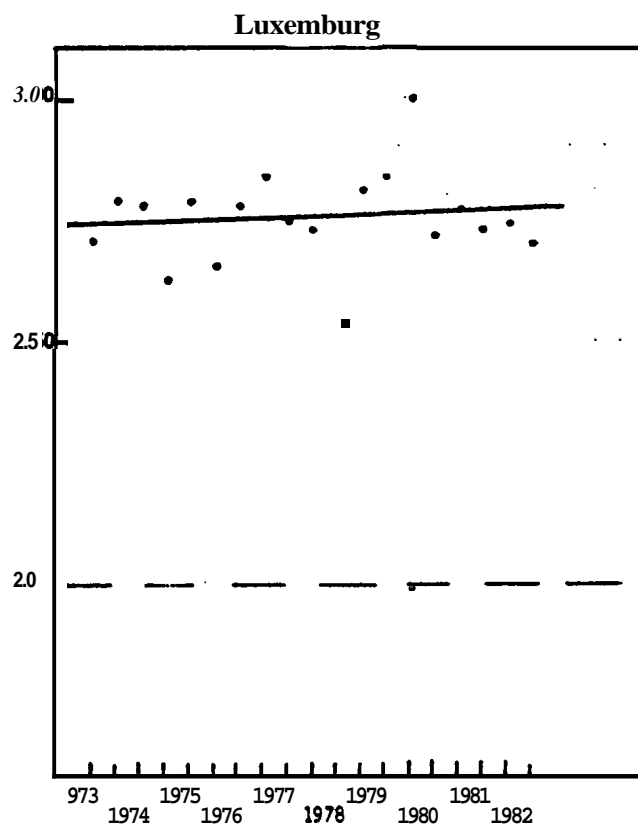
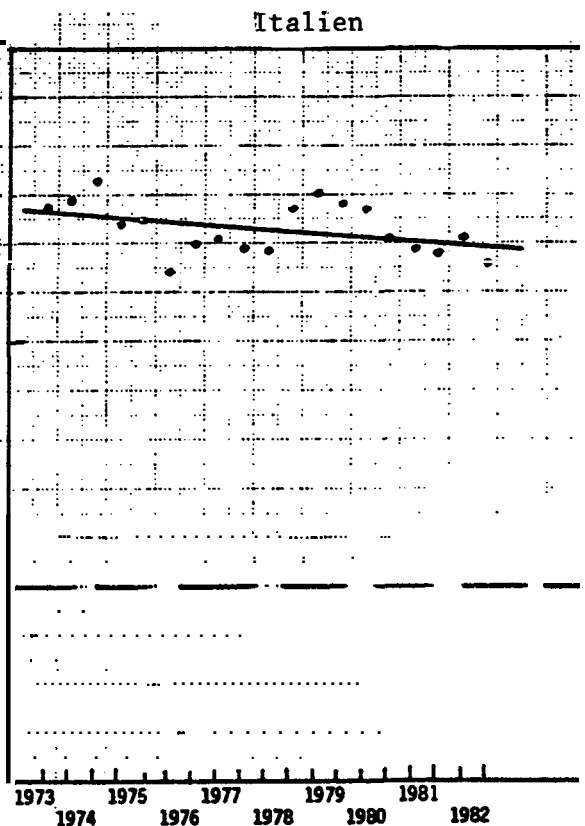
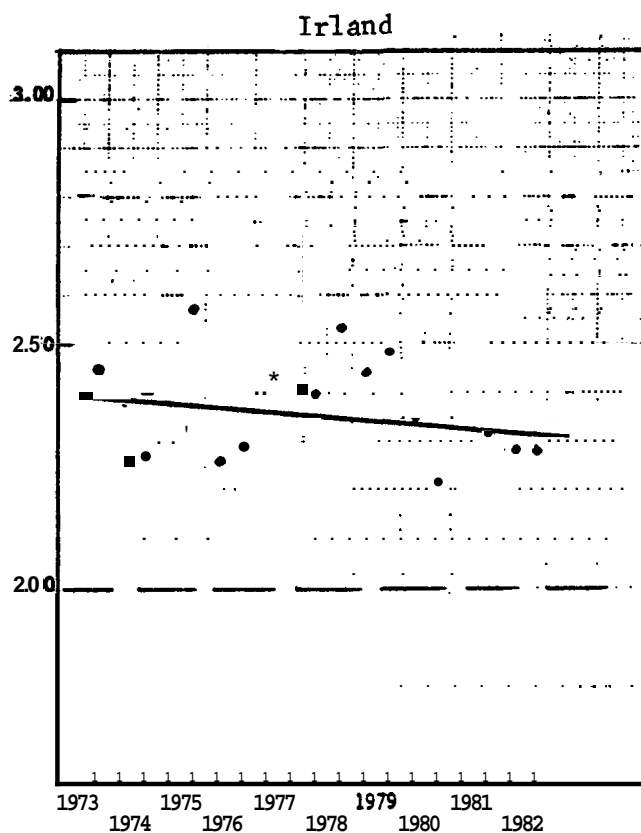
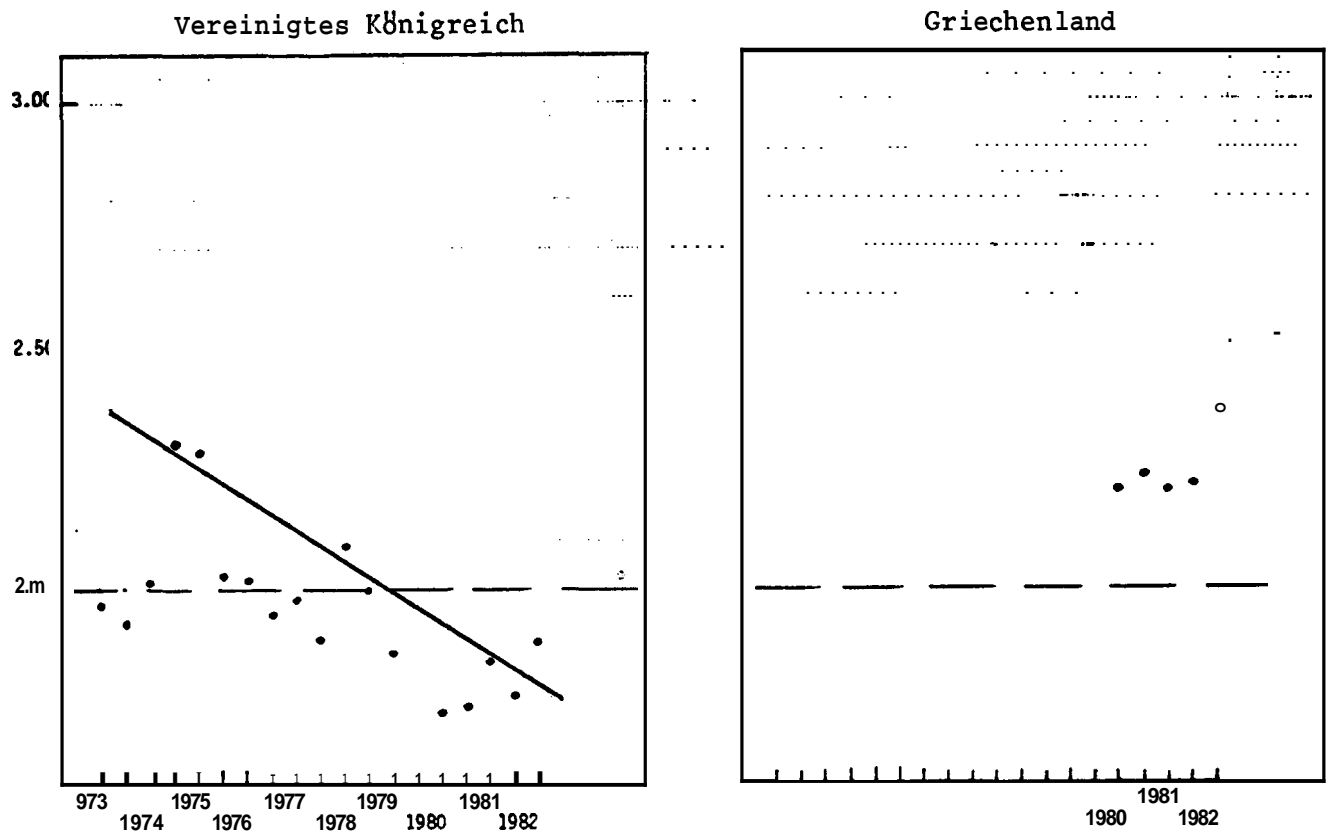


Schaubild 11 (Fortsetzung)



Die Korrelation mit dem Grad der kognitiven Mobilisierung ist etwas kompliziert: lässt man die Nichtantworten ausser Betracht, so ist festzustellen, dass die Meinungsführer häufiger als Nichtmeinungsführer zu einer positiven Antwort tendieren; andererseits ist dieser Zusammenhang von Land zu Land äusserst unterschiedlich.

Bei der Korrelation zwischen kognitiver Mobilisierung und Einschätzung über die EG-Mitgliedschaft lassen sich grosso modo vier Typen unterscheiden:

- In den sechs Gründermittgliedstaaten - ganz besonders in Irland - steht die positive Einstellung in einer positiven Korrelation zur kognitiven Mobilisierung.
- Gleiches gilt für das Vereinigte Königreich, wo jedoch die Einstellung bei den Meinungsführern weniger positiv ist als bei den Nichtmeinungsführern.
- In Griechenland besteht eine negative Korrelation, wobei die Meinungsführer weniger positiv eingestellt sind als die Nichtmeinungsführer.
- In Dänemark ist ebenfalls eine negative Korrelation festzustellen, wobei die Meinungsführer etwas häufiger negativ als positiv eingestellt sind, was bei der übrigen Bevölkerung allerdings nicht der Fall ist.

EINSTELLUNG ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

(je 100 Antwortende)

Nach dem Grad der kognitiven Mobilisierung:

	Nichtmeinungsführer ...(.÷÷). (-)		Meinungsführer (+) (++)	
	%	%	%	%
<u>Sechsergemeinschaft</u>				
eine gute Sache	51%	63%	69%	63%
weder gut noch schlecht	41	29	24	24
eine schlechte Sache	8	8	7	13
<u>Dänemark</u>				
eine gute Sache	39	40	36	39
weder gut noch schlecht	39	31	32	18
eine schlechte Sache	22	29	32	43
<u>Irland</u>				
eine gute Sache	42	51	51	64
weder gut noch schlecht	35	28	30	11
eine schlechte Sache	23	21	19	25
<u>Vereinigtes Königreich</u>				
eine gute Sache	21	35	34	32
weder gut noch schlecht	31	30	23	22
eine schlechte Sache	48	35	43	46
<u>Griechenland</u>				
eine gute Sache	59	54	53	43
weder gut noch schlecht	34	35	36	30
eine schlechte Sache	7	11	11	27
<u>GEMEINSCHAFT</u>				
eine gute Sache	44	57	60	55
weder gut noch schlecht	38	29	25	23
eine schlechte Sache	18	14	15	22

Wie bereits erwähnt, steht die Einschätzung in bezug auf die EG-Mitgliedschaft des eigenen Landes in enger Korrelation zu der Option, die in der Frage des Vorgehens gegen die Arbeitslosigkeit gewählt wurde, zu der Bereitschaft, Opfer zu bringen, um einem anderen Land zu helfen, und zu dem Eindruck, dass das eigene Land mehr bzw. weniger Vorteile aus der EG-Mitgliedschaft gezogen hat als andere Länder:

Von 100 Befragten mit der Auffassung, die EG-Mitgliedschaft sei:			
	<u>eine gute Sache</u>		<u>eine schlechte Sache</u>
<u>halten es bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit für besser,</u>			
▪ auf eigene Faust zu handeln	21%		64%
▪ gemeinsam mit anderen EG-Ländern zu handeln	70		29
<u>wären zu Opfern bereit:</u>			
▪ ja	48%		13%
▪ nein	40		81
<u>glauben, dass ihr Land im Vergleich zu anderen Ländern</u>			
▪ mehr Vorteile gehabt hat	24%		3%
▪ gleichviele Vorteile gehabt hat	28		10
▪ weniger Vorteile gehabt hat	28		81

Dabei kann logischerweise davon ausgegangen werden, dass diese positiven bzw. negativen Antworten von der jeweiligen Einstellung zur Gemeinschaft abhängen,

Ferner lässt sich feststellen, dass die Einstellung zur EG in einer positiven Korrelation zur Einschätzung über die Entwicklung des Einvernehmens zwischen den Mitgliedstaaten steht:

<u>EINSTELLUNG ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT</u>			
(je 100 Befragte)			
Nach der Einschätzung über die Entwicklung des Einvernehmens zwischen den Mitgliedstaaten in den letzten zwölf Monaten:			
	<u>hat zugenommen</u>	<u>ist unverändert geblieben</u>	<u>hat abgenommen</u>
<u>GEMEINSCHAFT</u>			
eine gute Sache	80%	55%	42%
weder gut noch schlecht	13	32	30
eine schlechte Sache	7	13	28

Welches nun ist aber die Ursache und welches die Wirkung? Wird die Einschätzung über die Entwicklung des Einvernehmens zwischen den EG-Ländern von der positiven (oder negativen) Einstellung zur Gemeinschaft beeinflusst, oder wird vielmehr die Einstellung zur EG von der Beurteilung des politischen Klimas bestimmt? Diese Frage kann schwerlich ohne Berücksichtigung des zeitlichen Ablaufs der Geschehnisse beantwortet werden.

Eine weitere Analyse, bei der zu sechs verschiedenen Zeitpunkten (1977-1982) die Entwicklungskurven der Antworten auf beide Fragen zunächst auf EG-Ebene und sodann innerhalb der einzelnen Länder verglichen wurden, legt die Schlussfolgerung nahe, dass die Einstellung zur Gemeinschaft wahrscheinlich von der - durch die Medien vermittelten - Einschätzung über das politische Klima in der EG beeinflusst wird.

Im Schaubild 10 wird diese Analyse für die Gesamtheit der befragten Personen wiedergegeben, wobei die Korrelation ($r = 0.88$) sehr ausgeprägt ist. Die stärkere Abhängigkeit der Einschätzung über das politische Klima von bestimmten Ereignissen macht deutlich, dass die Einstellung zur EG mit dieser Einschätzung schwankt und wahrscheinlich von ihr beeinflusst wird.

(Siehe Schaubild 12)

Die Analyse nach Ländern wird in Schaubild 11 veranschaulicht. Die "nationale" Einstellung zur EG-Mitgliedschaft wird in unterschiedlichem - und mehr oder weniger elastischem - Ausmass entweder bestätigt oder aber durch die Einschätzung über das politische Klima in der EG relativiert. Die stärkste positive Korrelation zwischen den beiden Kurven ist in Irland, dem Vereinigten Königreich, Dänemark sowie Deutschland zu verzeichnen; geringer ist sie in Frankreich, wo sich die beiden Variablen seit Frühjahr 1981 in gegenläufiger Richtung entwickeln, in Luxemburg ist die Korrelation negativ, was zweifellos darauf zurückzuführen ist, dass dieses kleine Land - selbst bei erschwerten Bedingungen - die EG-Mitgliedschaft praktisch gar nicht anders als positiv beurteilen kann.

(Siehe Schaubild 13)(1)

(1) Die durchgezogene Kurve entspricht in beiden Schaubildern der Entwicklung, die bei der Differenz zwischen den prozentualen Antworten "zunehmen" und "abnehmen" zu verzeichnen ist (Beurteilung des Einvernehmens zwischen den EG-Ländern).

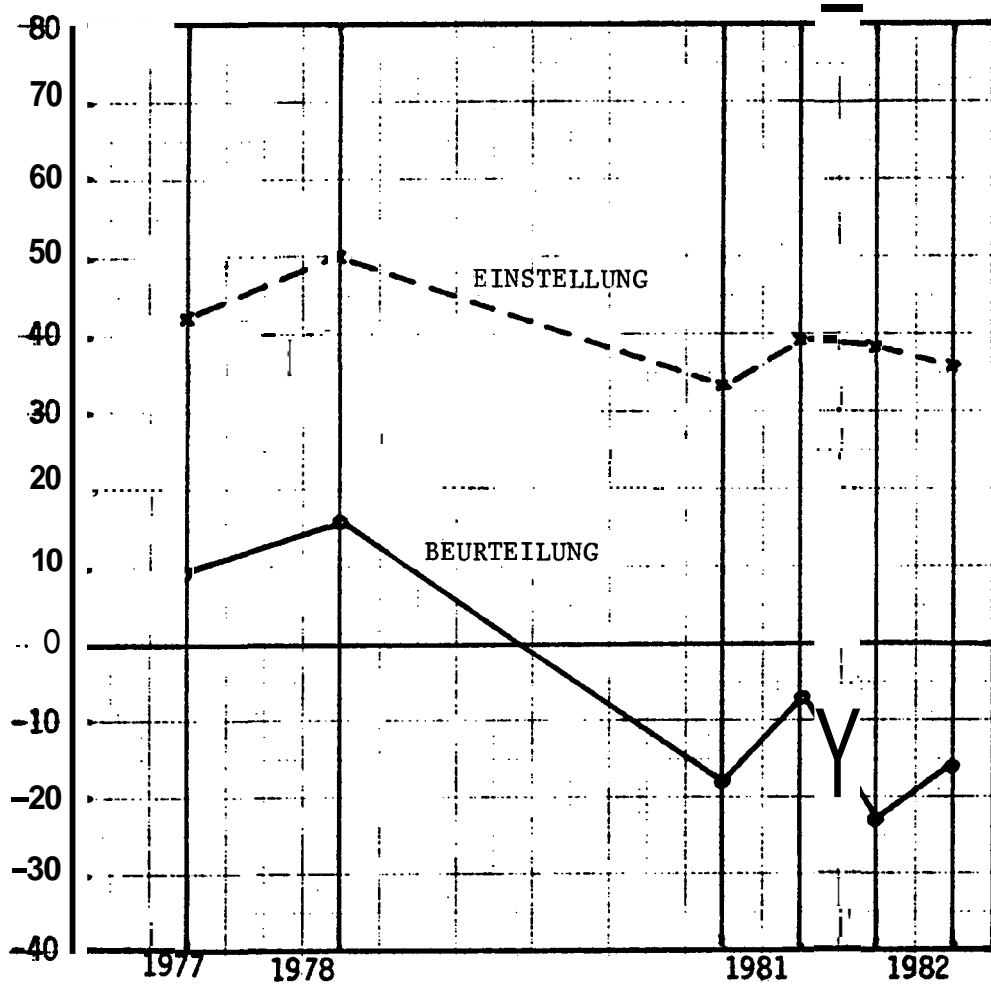
Die unterbrochene Kurve entspricht der Entwicklung der Differenz zwischen den prozentualen Antworten "eine gute Sache" und "eine schlechte Sache" (allgemeine Einstellung zur Gemeinschaft).

Schaubild 12

BEURTEILUNG DER ENTWICKLUNG DES EINVERNEHMENS ZWISCHEN DEN EG-LÄNDERN UND

STELLUNG ZUR (EDSCH T I IGENEN ANI

EUROPÄISCHE



— % "zugenommen" - % "abgenommen"

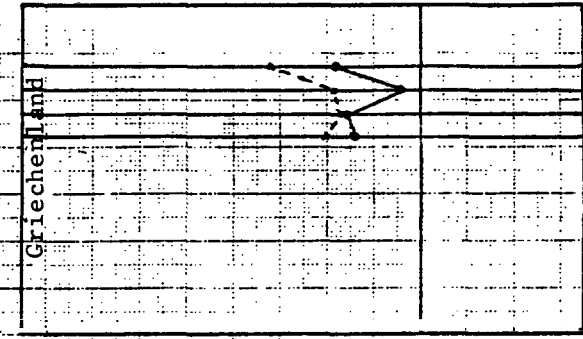
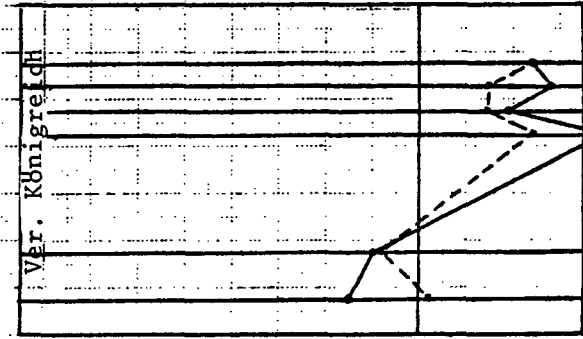
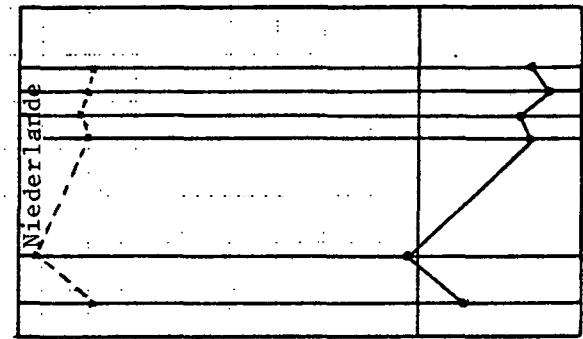
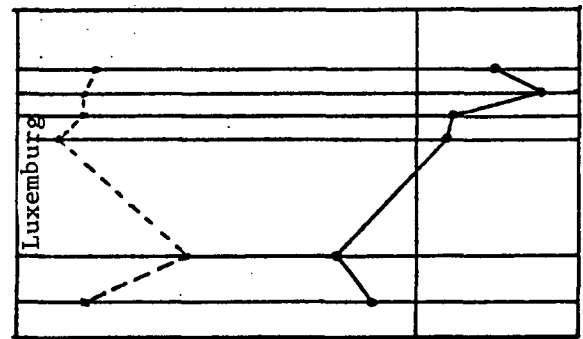
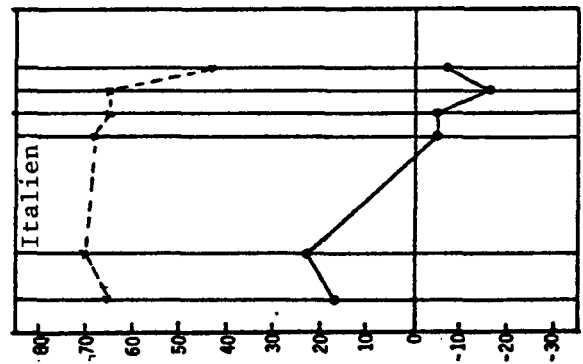
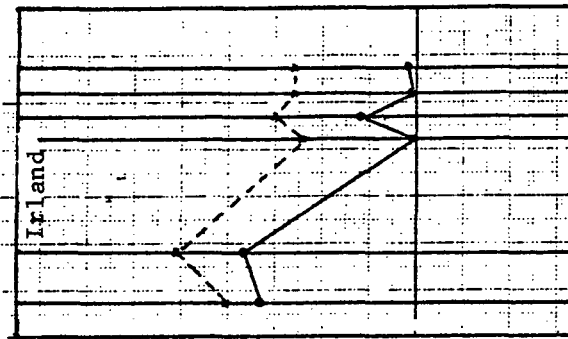
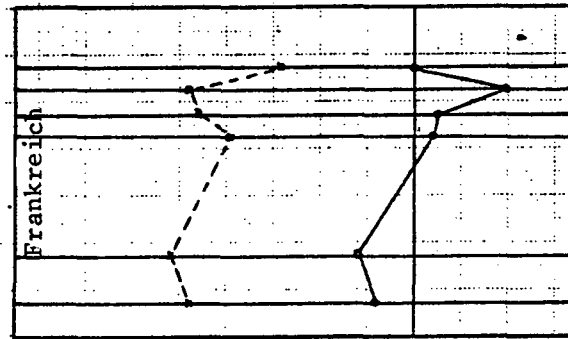
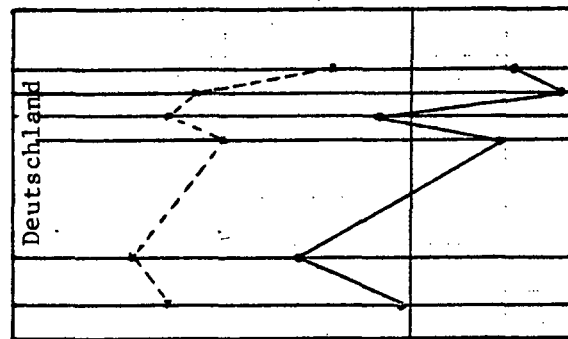
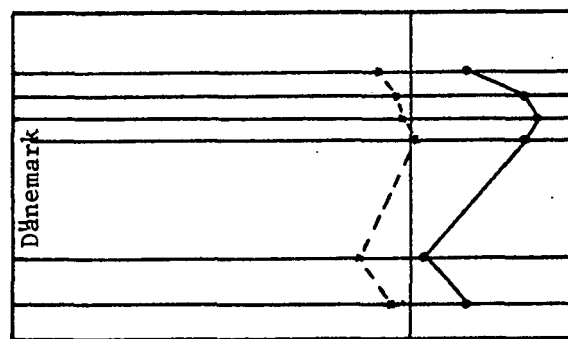
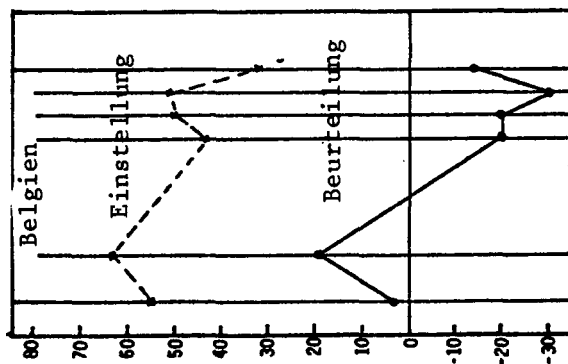
----- % "eine gute Sache" - % "eine schlechte Sache"

Schaubild 13

MITGLIEDSTAATEN UND EINSTELLUNG ZUR EG-MITGLIEDSCHAFT DES EIGENEN LANDES

TW UN

VE ME



Um einen besseren Einblick in Zustandekommen und Entwicklung der Einstellungen zur EG gewinnen zu können, sollen diese diachronischen Analysen - insbesondere im Hinblick auf die 1984 stattfindenden Wahlen zum Europäischen Parlament - weitergeführt und vertieft werden.

Auf der Grundlage der in den "Eurobarometern" veröffentlichten Angaben lässt sich folgendes hypothetisches Schema aufstellen:

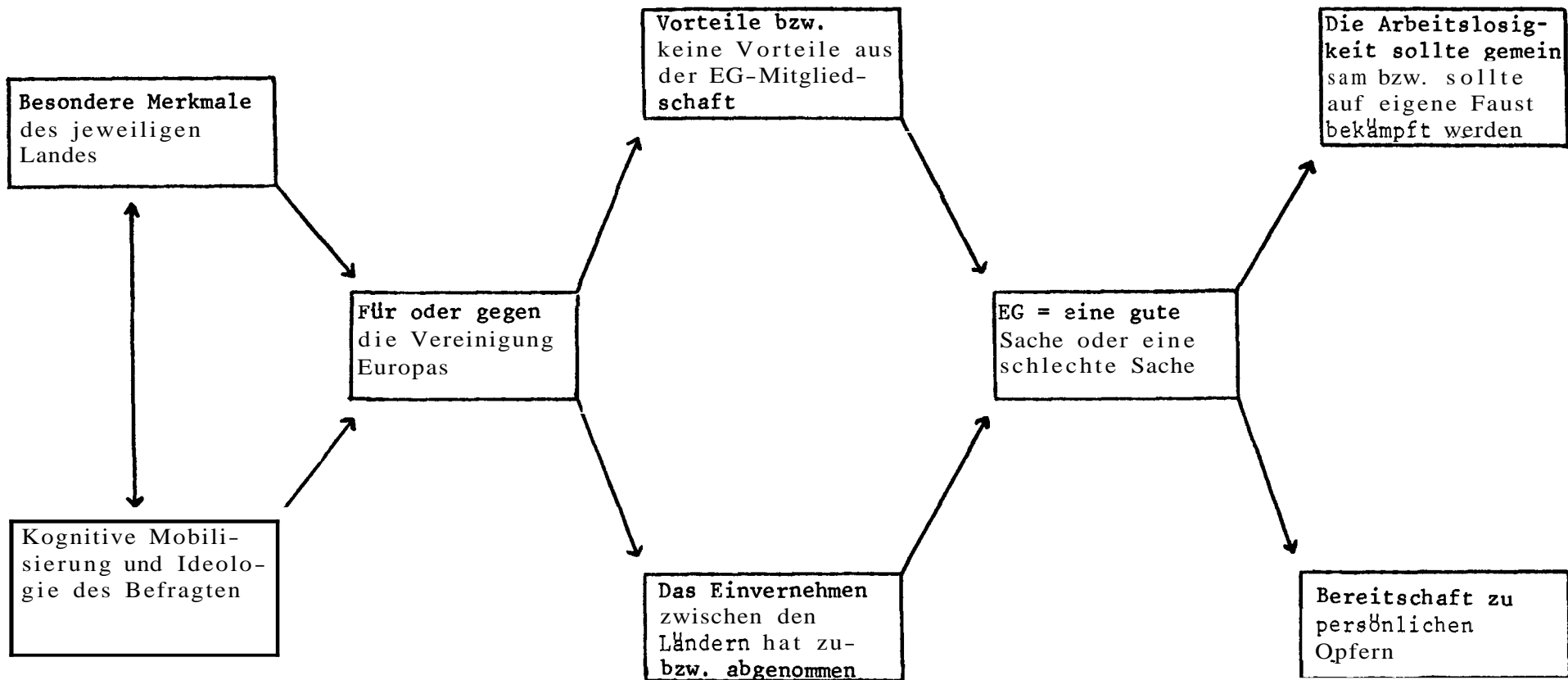
- Anhand der besonderen Merkmale der einzelnen Länder (Geschichte, Kultur, Politik) und Personen (kognitive und ideologische Charakteristika) bildet sich in der Frage des europäischen Einigungswerks eine Art mehr oder weniger positiver Konsens heraus.
- Bei dieser auf kollektiver wie auch individueller Ebene relativ stabilen Einstellung tendiert man dazu, die allgemeinen Vor- und Nachteile einer EG-Mitgliedschaft abzuwägen und auch die jüngste Entwicklung des Einvernehmens zwischen den Mitgliedstaaten zu beurteilen.
- Das Ergebnis ist eine etwas weniger gefestigte, für Erschütterungen anfälliger Haltung, die auf eine recht utilitaristische Beurteilung der EG-Mitgliedschaft des eigenen Landes hinausläuft.
- Je nach der Entwicklung dieser utilitaristischen Haltung bejaht der Verneint der Einzelne die Frage, dass die Gemeinschaft den geeigneten Rahmen zur Überwindung von Schwierigkeiten (wie z.B. Arbeitslosigkeit) bietet bzw. wäre er bereit, Opfer zu bringen, um dieses Ziel zu verwirklichen.

Dieses Schema ist in Schaubild 14 wiedergegeben.

(Siehe Schaubild 14)

Schaubild 14

SCHEMA ZUR ERLÄUTERUNG VON ZUSTANDEKOMMEN UND ENTWICKLUNG DER EINSTELLUNGEN ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT



II.6. BEKANNTHEITSGRAD DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTES

Im Frühjahr 1984 werden die Bürger der zehn EG-Länder erneut aufgerufen, ihre Vertreter im Europäischen Parlament zu wählen. Verglichen mit den nationalen Wahlen haben die ersten Wahlen im Jahre 1979 bekanntlich nur einen recht kleinen Teil der Wählerschaft mobilisiert. Wie Untersuchungen über die erste Wahl ergeben haben, waren u.a. auch die unzureichenden Kenntnisse des Bürgers über das Europäische Parlament - ja sogar mangelnde Informiertheit über diese Wahlen - für die geringe Wahlbeteiligung, insbesondere im Vereinigten Königreich, verantwortlich zu machen (1).

Um den Bekanntheitsgrad des 1979 gewählten Europäischen Parlaments zwischen zwei Wahlperioden zu ermitteln, wurden im Oktober 1982 einige Vorfragen gestellt, eine davon in der gleichen Form wie 1977-79.

"Haben Sie in letzter Zeit etwas von der Versammlung der Europäischen Gemeinschaft, also vom Europäischen Parlament, gehört oder gelesen? Wenn ja, haben Sie durch das, was Sie da gehört oder gelesen haben, einen eher guten Eindruck oder einen eher schlechten Eindruck vom Europäischen Parlament?"

JENE, DIE ETWAS DARÜBER GEHÖRT ODER GELESEN HABEN:

"Wann haben Sie zuletzt etwas vom Europäischen Parlament gehört oder gelesen?"

Im Durchschnitt geben 54% der Befragten an, etwas über das Europäische Parlament gehört oder gelesen zu haben. Ihr Anteil liegt also geringfügig höher als im Herbst 1978 (50%), aber weit niedriger als im Zeitpunkt der Wahlen 1979 (75% im April und 66% im Oktober 1979). Der Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments, der ja eine Vorbedingung für eine angemessene Wahlbeteiligung ist, lässt somit noch sehr zu wünschen übrig (2).

- (1) Nach einer damals vom Gallup-Institut veröffentlichten Umfrage waren in Grossbritannien eine Woche vor den Wahlen nur 42% der Wähler in der Lage, auf die Frage: *"Haben Sie in der letzten Zeit etwas über das Europäische Parlament gehört oder gelesen? Wenn ja, können Sie sich erinnern, worum es sich gehandelt hat?"* spontan mit dem Hinweis auf diese Wahlen zu antworten, So nimmt es auch nicht Wunder, dass nur jeder dritte britische Wähler den Gang zu den Urnen angetreten hat.
- (2) Dies bedeutet nicht notwendigerweise, dass sich der Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments in der gleichen Weise entwickelt wie 1979; es ist möglich, dass eine Wahlkampagne rascher Erfolge zeitigt, wenn bereits gewisse mehr oder weniger vage Kenntnisse oder Reminiszenzen vorhanden sind. Mit Sicherheit lässt sich dies jedoch nicht voraussagen.

Aufschlussreich ist auch ein Ländervergleich. Deutschland, die Niederlande, Luxemburg und Irland sind die einzigen Mitgliedstaaten, in denen sich der Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments gegenüber dem Herbst 1978 wesentlich erhöht hat. Ein erheblicher Rückgang dieses Bekanntheitsgrads ist hingegen in Dänemark zu verzeichnen:

Entwicklung des Bekanntheitsgrads des Europäischen
Parlaments
von 1978 bis 1982

	<u>Okt./Nov. 1978</u>	<u>Oktober 1982</u>	<u>Differenz</u>
Deutschland	51%	70%	+ 19
Niederlande	48	66	+ 18
Luxemburg	49	61	+ 12
Irland	48	60	+ 12
Vereinigtes Königreich	44	50	+ 6
Belgien	49	56	+ 7
Italien	49	52	ns
Frankreich	57	40	- 17
Dänemark	60	42	- 18
Griechenland	:	57	- .
<u>Gewogenes Mittel</u>	<u>50</u>	<u>54</u>	+ 4
(Standardabweichung)	(5.0)	(9.6)	

(Siehe Tabelle 26)

Tabelle 26

BEKANNTHEITSGRAD DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTIS

(geben an, etwas darüber gehört oder gelesen zu haben)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	NL	VK	GR	EG
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
1977 April/Mai	46	49	33	57	47	52	62	40	58	:	49
1978 Okt./Nov.	49	60	51	57	48	49	49	48	44	:	50
1979 April	65	76	60	65	73	77	76	76	55	:	65
1979 Oktober	45	65	77	67	67	66	76	64	55	:	66
1982 Oktober	56	42	70	40	60	52	62	66	50	57	54

Als zweites wurde jenen, die etwas gehört oder gelesen haben, die Kontrollfrage gestellt, ob sie angeben können, wann Sie zuletzt etwas gehört haben: vor einigen Tagen, vor einigen Wochen, vor einigen Monaten oder vor einigen Jahre.

Die Kontrolle führte zu recht positiven Ergebnissen: nahezu zwei Drittel jener, die etwas gehört oder gelesen haben, gaben an: "vor einigen Tagen" (27%) oder "vor einigen Wochen" (37%). Es stellt sich jedoch die Frage nach der Qualität des Eindrucks, den jene behalten haben, die mit "vor einigen Monaten" oder "vor einigen Jahren" geantwortet haben oder keine Angaben machen konnten.

Wir nehmen daher an, dass die Ergebnisse bei der Antwort auf die erste Frage wahrscheinlich überschätzt wurden. Wenn im Gemeinschaftsdurchschnitt 54% der Bevölkerung etwas über das Europäische Parlament gehört oder gelesen haben - knapp zwei Drittel davon sogar noch vor relativ kurzer Zeit -, so kann davon ausgegangen werden, dass die einer "konsistenten" Bekanntheit entsprechende Quote ein Drittel der Gesamtbevölkerung - mit Abweichungen von maximal +/- 50% in Deutschland und Luxemburg und +/- 25% in Italien - kaum überschreiten durfte.

(Siehe Tabelle 27)

Tabelle 27

BEKANNTHEITSGRAD DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS, KORRIGIERT ENTSPRECHEND DEM
DATUM DER LETZTEN INFORMATION

	<u>Bekanntheitsgrad</u> <u>vor Korrektur:</u> etwas gelesen oder gehört haben (je 100 Befragte)	Kürzlich (vor einigen Tagen oder einigen Wochen) etwas gelesen oder gehört haben (je 100 Befragte die etwas ge- hört oder ge- lesen haben)	<u>Korrigierter</u> <u>Bekanntheits-</u> <u>grad:</u> kurz- lich etwas ge- lesen oder ge- hört haben (je 100 Befragte)
Belgien	56%	(62%)	34%
Dänemark	42	(76)	32
Deutschland	70	(67)	47
Frankreich	40	(72)	29
Irland	60	(71)	42
Italien	52	(50)	26
Luxemburg	62	(88)	54
Niederlande	66	(57)	38
Vereinigtes Königreich	50	(67)	33
Griechenland	57	(62)	35
GEMEINSCHAFT (1)	54	(64)	34

(1) Gewogenes Mittel.

Welchen Eindruck haben nun wohl jene Personen, die nur mehr oder weniger vage Erinnerungen an das besitzen, was sie gehurt oder gelesen haben, vom Europäischen Parlament?

Diese Frage ist selbstverständlich nur jenen Personen gestellt worden, die angegeben haben, etwas gehört oder gelesen zu haben. Dennoch ergibt es ein deutliches Bild, jede Gruppe von Antworten zu der gesamten repräsentativen Stichprobe der Bevölkerung in Beziehung zu setzen.

Die Einschätzungen in bezug auf das Europäische Parlament (oder genauer gesagt, die Erinnerungen an das, was man gehurt oder gelesen hat) verteilen sich im Durchschnitt nahezu gleichmässig auf "eher guter Eindruck" (15%) und "eher schlechter Eindruck" (18%); 21% haben keinen bestimmten Eindruck gewonnen oder können keine Antwort geben (1).

Die Untersuchung nach Ländern ergibt, dass der Anteil jener, die einen guten Eindruck gewonnen haben, nur in Italien und Griechenland wesentlich höher liegt als die Zahl jener, die einen schlechten Eindruck behalten haben. Noch frappierender ist jedoch, dass in der Hälfte der Länder (Belgien, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Irland) mit "weder guter noch schlechter Eindruck" Überwiegend ein indifferenter Standpunkt vertreten bzw. gar keine Antwort gegeben wurde,

(Siehe Tabelle 28)

*

* *

Wir sehen also, dass der Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments bei der breiten Öffentlichkeit recht gering ist, wobei von Land zu Land keine grossen Unterschiede bestehen (2). Wohl aber gibt es Unterschiede zwischen den sozialen Schichten, wie es auch 1979 Unterschiede in der Wahlbeteiligung zwischen den verschiedenen Wählergruppen gegeben hat (3)

-
- (1) Somit haben insgesamt **54%** der Befragten angegeben, etwas gehurt oder gelesen zu haben.
 - (2) Nur in vier Ländern lag der Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments um mehr als eine Standardabweichung höher (Deutschland und die Niederlande) oder niedriger (Dänemark und Frankreich) als der Gemeinschaftsdurchschnitt.
 - (3) Generell dürfte die Wahlbeteiligung bei den Männern etwas höher gelegen haben als bei den Frauen, bei den Wählern zwischen 40 und 54 Jahren und bei der Dorfbevölkerung. Von besonderem Einfluss scheint jedoch der Grad der kognitiven Mobilisierung gewesen zu sein. Die Wahlbeteiligung lag bei den Meinungsführern (10 bis 12% der Wählerschaft) schätzungsweise um rund 25% höher als bei den Nichtmeinungsführern (ein Viertel der Wählerschaft).

Siehe Eurobarometer Nr. 12, Dezember 1979, S. 11-12.

Tabelle 28

EINDRUCK VOM EUROPÄISCHEN PARLAMENT

	je 100 Befragte				je 100 Personen, die etwas gehört oder gelesen haben			
	guter Eindruck	schlechter Eindruck	kein Eindruck/ weiss nicht	Gesamtzahl die etwas gehört/gelesen haben	guter Eindruck	schlechter Eindruck	kein Eindruck/ weiss nicht	Insgesamt
Belgien	11%	12%	33%	56%	19%	22%	59%	100%
Dänemark	11	17	14	42	26	40	34	100
Deutschland	17	20	33	70	24	29	47	100
Frankreich	11	10	19	40	27	25	48	100
Irland	18	20	22	60	29	33	38	100
Italien	23	12	17	52	44	22	34	100
Luxemburg	14	26	22	62	23	42	35	100
Niederlande	12	28	26	66	17	42	41	100
Vereinigtes Königreich	9	30	11	50	18	59	23	100
Griechenland	23	7	27	57	40	13	47	100
<u>GEMEINSCHAFT_(i)</u>	15	12	21	54	27	33	40	100

(1) Gewogenes Mittel.

Erwartungsgemäss liegt der - auf diese Weise gemessene - Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments bei Frauen deutlich niedriger als bei Männern; ebenso liegt er bei den jüngsten Antwortenden (von denen rund 10% allerdings noch nicht wahlberechtigt sind) erheblich niedriger als bei Männern und Frauen zwischen 25 und 54 Jahren. Die stärkste Diskriminante ist freilich der Grad der kognitiven Mobilisierung. Bei den Meinungsführern liegt der Anteil jener, die etwas über das Europäische Parlament gehurt oder gelesen haben, mehr als doppelt so hoch als bei den Nichtmeinungsführern (leider haben auch nahezu doppelt so viele von ihnen einen eher schlechten Eindruck gewonnen).

(Siehe Tabelle 29)

Bei im übrigen gleichen Gegebenheiten - diese Ergebnisse können jedoch dazu beitragen, dass eine derartige Entwicklung verhindert wird - wäre für 1984 aller Wahrscheinlichkeit nach mit einer niedrigeren Wahlbeteiligung als 1979 zu rechnen.

Tabelle 29

BEKANNTHEITSGRAD DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DURCH DIE
ERHALTENEN INFORMATIONEN GEWONNENER EINDRUCK NACH DEM GRAD
DER KOGNITIVEN MOBILISIERUNG

	je 100 Befragte				je 100 Befragte, die etwas gehurt oder gelesen haben			
	guter Eindruck	schlechter Eindruck	kein Eindruck/ weiss nicht	Gesamtzahl jener, die etwas gehurt oder gelesen haben	guter Eindruck	schlechter Eindruck	kein Eindruck/ weiss nicht	Insgesamt
Nichtmeinungsführer (--)	7%	8%	20%	35%	21%	24%	55%	100%
(-)	14	16	22	52	27	31	42	100
(+)	19	23	21	63	31	36	33	100
Meinungsführer (++>)	22	32	25	79	28	41	31	100
Insgesamt	15	18	21	54	27	33	40	100

KAPITEL III

SPANIER UND PORTUGIESEN

VOR DEM BEITRITT

III

SPANIER UND PORTUGIESEN

VOR DEM BEITRITT

Zum dritten Mal wurden in Spanien und Portugal einige Fragen mit dem Ziel gestellt, die Einstellungen in diesen beiden Ländern und den zehn Mitgliedstaaten zur Gemeinschaft miteinander vergleichen zu können.

Sie gelten dem Interesse **für** die Probleme der Gemeinschaft und dem ihnen eingeräumten Stellenwert, dem Eindruck von der 'eigenen Informiertheit, der allgemeinen Einstellung zur Vereinigung Westeuropas und der Einstellung zum Beitritt.

Zur Analyse vorgenannter Fragen wurden drei weitere Standardfragen der "Eurobarometer" gestellt: nach der Selbsteinordnung der Befragten auf der Rechts/Links-Skala, nach dem Interesse an politischen Diskussionen und nach den Bestrebungen, die Umgebung zu beeinflussen (kognitive Mobilisierung, auch "Meinungsführerschaft" genannt) (1).

III.1, INTERESSE FÜR DIE PROBLEME DER EG UND STELLENWERT DER GEMEINSCHAFT

In beiden Beitrittsländern liegt - ebenso wie in den Mitgliedstaaten - die Zahl jener, die die Probleme der Gemeinschaft als "sehr wichtig" oder "wichtig" bezeichnen, höher als der Anteil jener, die angeben, sich "sehr" **für** diese Probleme zu interessieren. Doch sowohl in Spanien als auch in Portugal nimmt das Interesse **für** die Gemeinschaft ab, was zweifellos mit den schleppenden Verhandlungen und der damit verbundenen Aufschiebung des Beitrittstermins zu tun hat.

(Siehe Tabelle 30 und 31)

Diese beiden Variablen stehen miteinander in Zusammenhang: jene Befragten, die die Probleme der Gemeinschaft als "sehr wichtig" ansehen (21% der Spanier und nur 10% der Portugiesen) sind häufiger "sehr interessiert".

(Siehe Tabelle 32),

(1) Diese Umfragen wurden vom 8. bis 11. Oktober vom GALLUP-Institut (Madrid) und vom 25. Oktober bis 19. November vom NORMA-Institut (Lissabon) anhand repräsentativer Stichproben der Bevölkerung (ab vollendetem 15. Lebensjahr) durchgeführt (N = 1053 in Spanien und N = 1853 in Portugal). Formulierung der Fragen siehe Eurobarometer Nr. 17. Juni 1982.

Fasst man auf Ebene der Befragten die Antworten auf beide Fragen zusammen, so ergibt sich bei den Problemen der Gemeinschaft ein "Implikationsindex" mit Werten von maximal 5 ("sehr wichtig" und "sehr interessiert" bis "ganz unwichtig" und "überhaupt nicht interessiert"). Die Verteilung nach der Gesamtheit der Befragten in den beiden Ländern zeigt auf, dass die Portugiesen diesen Fragen weit weniger Beachtung schenken als die Spanier:

	<u>Spanien</u>	<u>Portugal</u>
(++) Halten diese Probleme für "sehr wichtig" und sind persönlich daran "sehr interessiert"	13%	5%
(+)	15	8
(=)	20	12
(-)	21	13
(--) Halten diese Probleme für "ganz unwichtig" und sind daran "überhaupt nicht interessiert"	31	62
<u>Insgesamt</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
Mittelwert (1)	2.59	1.82
(Basis)	(1053)	(1853)

Die Aufmerksamkeit für EG-Fragen steht erwartungsgemäss in engem Zusammenhang mit dem Grad der kognitiven Mobilisierung, wobei die Meinungsführer in Spanien eine deutlich höhere Punktzahl erzielen als in Portugal (2).

		<u>Spanien</u>	<u>Portugal</u>
<u>Mittelwert:</u>			
Meinungsführer	++	3.36	2.85
	+	2.82	2.58
	-	2.56	2.44
Nichtmeinungsführer	--	1.53	1.47

(1) Berechnet auf der Basis (++) = 5, (--) = 1

(2) Aufbau des Index für die kognitive Mobilisierung siehe S. 51.

Verteilung der Befragten in Spanien und Portugal nach dem Grad der kognitiven Mobilisierung im Oktober/November 1982:

	Nicht- meinungs- führer (--)	(-)	(+)	Meinungs- führer (++)	Insgesamt
Spanien	33% (352)	29% (303)	29% (300)		100% (1053)
Portugal	67% (1241)	20% (373)	10% (176)	(62)	100% (1853)

Meinungsführer verhältnismässig jungen Befragten und insbesondere

Tabelle 30

INTERESSE DER SPANIER UND PORTUGIESEN
FÜR DIE PROBLEME DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

	Geben ihr Interesse wie folgt an			Keine Antwort	Insgesamt
	sehr interessiert	etwas interessiert	nicht interessiert		
<u>Spanien</u>					
April 1980	32%	26%	26%	16%	100%
Oktober 1981	31	30	20	19	100
April/Mai 1982	24	33	28	15	100
Oktober 1982	24	26	32	18	100
<u>Portugal</u>					
Oktober 1981	13%	19%	14%	54%	100%
Februar/März 1982	15	19	28	38	100
Oktober/November 1982	10	20	29	41	100

Tabelle 31

STELLENWERT DER PROBLEME DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

	Halten die Probleme für:				Keine Antwort	Insgesamt
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	ganz unwichtig		
<u>Spanien</u>						
April/Mai 1982	21%	39%	9%	6%	25%	100%
Oktober 1982	21	41	8	4	26	100
<u>Portugal</u>						
Februar/März 1982	14%	23%	5%	5%	53%	100%
Oktober/November 1982	10	22	7	5	56	100

Tabelle 32

INTERESSE FÜR DIE PROBLEME DER GEMEINSCHAFT
NACH DEM IHNEN BEIGEMESSENEN STELLENWERT

	Je 100 Befragte mit der Auffassung dass diese Probleme:				Keine Antwort	Insge- samt
	sehr wichtig sind	wichtig sind	weniger wichtig sind	ganz un- wichtig sind		
	%	%	%	%	%	%
<u>Spanien</u>						
Interessieren sich						
▪ sehr	63	24	8	3	1	24
▪ etwas	22	39	39	8	8	26
▪ Überhaupt nicht	12	29	48	89	39	32
Keine Antwort	3	8	5	-	52	18
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
(Basis)	(225)	(435)	(80)	(38)	(274)	(1053)
<u>Portugal</u>						
Interessieren sich						
▪ sehr	53	18	6	.	.	10
▪ etwas	35	48	49	6	3	20
▪ Überhaupt nicht	10	28	40	91	28	29
Keine Antwort	2	6	5	3	69	41
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
(Basis)	(187)	(407)	(132)	(85)	(1041)	(1853)

111.2. GRAD DER INFORMIERTHEIT

Wie wir gesehen haben, fühlen sich nur eine kleine Minderheit der Spanier und ein noch kleinerer Teil der Portugiesen effektiv von den Problemen der Gemeinschaft berührt. Diese Minderheit auch ist der Ansicht, ausreichend informiert zu sein; die anderen - also etwa 9 von 10 Personen, geben eine verneinende bzw. gar keine Antwort.

In diesem Zusammenhang sei auf den Unterschied zwischen der Aussage, nicht genügend informiert zu sein - was ja bereits eine gewisse Aufmerksamkeit für diese Probleme voraussetzt - und den abgelehnten Antworten auf eine Frage hingewiesen, in der man über keinerlei Kenntnisse verfügt. Sowohl im Oktober als auch im April/Mai 1982 hat die Mehrzahl der Spanier angegeben, nicht genügend informiert zu sein. In Portugal ist seit Jahresbeginn ein gewisser Aufwärtstrend zu verzeichnen: die abgelehnten Antworten gehen zurück, und es wird überwiegend die Auffassung vertreten, nicht genügend informiert zu sein,

(Siehe Tabelle 33)

Tabelle 33

INFORMIERTHEIT ÜBER DIE PROBLEME DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

	Ausreichend informiert	Nicht ausreichend informiert	Keine Antwort	Insgesamt
<u>Spanien</u>				
April/Mai 1982	12%	78%	10%	100%
Oktober 1982	12	77	11	100
<u>Portugal</u>				
Februar/März 1982	14%	23%	63%	100%
Oktober/November 1982	6	54	43	100

Für diese Entwicklung lässt sich eine Erklärung finden, wenn wir die Antwort nach dem "Implikationsgrad", also der Aufmerksamkeit der Befragten für diese Probleme analysieren. Die Frage "stellt sich" nämlich erst ab einer gewissen Implikationsschwelle: 7 von 10 Spaniern, aber weniger als 4 von 10 Portugiesen haben diese Schwelle überschritten (1).

(Siehe Tabelle 34)

-
- (1) Nahezu alle Meinungsführer in Spanien, aber nur zwei Drittel in Portugal haben diese Schwelle überschritten.

Tabelle 34

GRAD DER INFORMIERTHEIT NACH DEM "IMPLIKATIONSGRAD"

	hin- reichend informier	nicht hin- reichend informier	keine Antwort	Insgesamt	Basis
<u>Spanien</u>					
(++) Halten diese Probleme für "sehr wichtig" und sind "sehr interessiert"	20%	70%	2%	100%	141
(+)	18	78	4	100	155
(=)	7	92	1	100	215
(-)	12	82	6	100	217
(--) Halten die Probleme für "ganz unwichtig" und sind "überhaupt nicht interessiert"	6	66	28	100	325
<u>Portugal</u>					
(++) Halten diese Probleme für "sehr wichtig" und sind "sehr interessiert"	43%	52%	5%	100%	98
(+)	24	69	7	100	139
(=)	9	88	3	100	229
(-)	3	91	6	100	242
(--) Halten diese Probleme für "ganz unwichtig" und sind "überhaupt nicht interessiert"	1	37	62	100	1143

III.3. FÜR ODER GEGEN DIE VEREINIGUNG WESTEUROPAS

Gegenüber dem letzten Halbjahr ist hier keine nennenswerte Veränderung festzustellen: sechs von zehn Spaniern befürworten nach wie vor die Vereinigung Westeuropas (38% sind "sehr dafür" und 21% "etwas dafür"); jeder Dritte hat keine Antwort gegeben. In Portugal gibt ein Drittel der Befragten eine positive Antwort (20% sind "sehr dafür" und 11% "etwas dafür", während zwei Drittel keine Antwort geben).

(Siehe Tabelle 35)

Tabelle 35

BEFÜRWORTUNG DER WESTEUROPÄISCHEN EINIGUNGSBESTREBUNGEN

	Sehr dafür	Etwas dafür	Etwas dagegen	Sehr dagegen	Keine Antwort	Insgesamt	Index (1)
<u>Spanien</u>							
Oktober 1981	36%	23%	5%	4%	32%	100%	3.33
April-Mai 1982	35	20	3	3	39	100	3.43
Oktober 1982	38	21	5	3	33	100	3.40
<u>Portugal</u>							
Oktober 1981	22%	9%	2%	2%	55%	100%	3.47
Februar-März 1982	17	10	4	4	65	100	3.19
Oktober-November 1982	20	11	4	1	64	100	3.38

Erneut stoßen wir auf eine Korrelation zwischen diesen Antworten und dem Grad der kognitiven Mobilisierung. Im Falle Spaniens läßt sich dieser Zusammenhang jedoch auf, wenn man die Nichtantworten unberücksichtigt läßt,

(Siehe Tabelle 36)

Zwischen der Einstellung zu Europa und dem politischen Standort der Befragten dürfte ein gewisser Zusammenhang bestehen (2). Diese Korrelation ist jedoch nicht sehr stabil und angesichts der geringen Zahl der Befragten, die sich bei den beiden äußersten Werten der Rechts-Links-Skala einordnen, auch kaum signifikant.

(Siehe Tabelle 37).

(1) Berechnung dieses gewogenen Mittels: "sehr dafür" = 4, "etwas dafür" = 3, "etwas dagegen" = 2, und "sehr dagegen" = 1; "keine Antwort" unberücksichtigt.

(2) Siehe Anmerkung (1) auf der nächsten Seite.

Erwartungsgemäss besteht hingegen eine deutliche positive Korrelation mit dem "Implikationsgrad", also dem Grad der Aufmerksamkeit **für** die Probleme der Gemeinschaft: je mehr Interesse man **für** diese Fragen hat und je wichtiger man sie findet, desto positiver steht man der Vereinigung Europas gegenüber. Doch kann auch ein umgekehrter Kausalzusammenhang bestehen: die Vereinigung Europas wird umso stärker beflurwortet, je mehr die Befragten die Probleme der Gemeinschaft **für** wichtig ansehen und sich **für** sie interessieren. In diese Richtung weist z.B. die Tatsache, dass der Anteil der proeuropäischen Antworten etwa doppelt **so** hoch liegt wie der Anteil der den beiden oberen Werten unseres "Implikationsindex" entsprechenden Antworten.

(Siehe Tabellen 38 und 39)

- (1) Der politische Standort wird hier durch die Selbsteinordnung der Befragten auf der Rechts-Links/Skala gemessen. In den beiden Ländern sind mit zwei nacheinander durchgeführten Umfragen folgende Werte ermittelt worden:

	Spanien		Portugal	
	1. Halbjahr 1982	2. Halbjahr 1982	1. Halbjahr 1982	2. Halbjahr 1982
	%	%	%	%
Ausserst links	10.0	9.3	5.6	6.3
Links	25.6	26.7	12.1	12.4
Mitte	20.3	18.3	20.2	21.1
Rechts	8.7	10.5	9.1	7.4
Ausserst rechts	3.5	3.0	4.8	2.2
Keine Angaben	31.9	32.2	48.2	50.5
Insgesamt	100.0	100.0	100.0	100.0
Mittelwert	4.64	4.60	5.30	4.95
(Basis)	(1004)	(1053)	(1928)	(1853)

Tabelle 36

BEFÜRWORTUNG DER WESTEUROPÄISCHEN INIGI
NACH DEM GRAD DER KOGNITIVEN MOBILISIERUNG

	Sehr daß für	Etwas daß für	Etwas dagegen	Sehr dagegen	Keine Antwort	Insge- samt	Index
<u>Spanien</u>							
Nichtmeinungsführer (--)(--)	25%	15%	3%	2%	55%	100%	3.40
(-)(-)	36	26	4	4	30	100	3.34
(+)(+)	49	24	6	3	18	100	3.44
Meinungsführer (++)	56	17	8	7	12	100	3.40
<u>Portugal</u>							
Nichtmeinungsführer (--)(--)	12%	7%	3%	■	78%	100%	3.35
(-)(-)	32	16	6	4	42	100	3.34
(+)(+)	52	19	3	2	24	100	3.59
Meinungsführer (++)	28	26	4	7	35	100	3.16

Tabelle 37

	Extrem links	Links	Mitte	Rechts	Extrem rechts	(Keine Angaben)
<u>Spanien</u>						
April/Mai 1982	3.41	3.42	3.41	3.52	3.16	(3.46)
Oktober 1982	3.03	3.43	3.50	3.47	3.41	(3.39)
<u>Portugal</u>						
Februar/März 1982	2.29	2.91	3.31	3.63	3.54	(3.17)
Oktober/November 1982	2.91	3.37	3.53	3.51	3.24	(3.42)

- (1) Siehe Anmerkung zu Tabelle 35.
(2) Die Befürwortung wird hier als Index ausgedruckt, der dem gewogenen Mittel der Antworten innerhalb jeder Kategorie entspricht, Siehe Bemerkung zu Tabelle 35.

Tabelle 38

BEFÜRWORTUNG DER WESTEUROPÄISCHEN EINIGUNGSBESTREBUNGEN NACH DEM GRAD
DER AUFMERKSAMKEIT FÜR DIE PROBLEME DER GEMEINSCHAFT

	Sehr dafür	Etwas dafür	twas agegen	Sehr dagege	Keine Antwort	tnsge- samt	Index(1)
<u>Spanien</u>							
Implikationsgrad:							
--	15%	13%	3%	4%	65%	100%	3.07
-	29	25	5	4	37	100	3.24
-	46	32	6	2	14	100	3.44
+	56	25	4	3	12	100	3.53
++	72	14	4	4	6	100	3.64
<u>Portugal</u>							
Implikationegrad							
--	6%	4%	3%	2%	85%	100%	2.97
-	26	23	7	3	41	100	3.22
-	40	23	4	.	33	100	3.52
+	56	23	4	-	17	100	3.63
++	76	11	1	-	12	100	3.85

(1) Siehe Bemerkung zu Tabelle 35.

Tabelle 39

GRAD DER AUFMERKSAMKEIT FÜR DIE PROBLEME DER GEMEINSCHAFT NACH DER
BEFÜRWORDUNG DER EUROPÄISCHEN EINIGUNGSBESTREBUNGEN (1)

	Einstellung zur Vereinigung Europas				Keine Antwort	Insgesamt
	Sehr dafür	Etwas dafür	Etwas dagegen	Sehr dagegen		
	%	%	%	%		
<u>Spanien</u>						
Implikationsgrad:						
--	12	18	24	39	61	31
-	16	24	24	26	22	21
-	25	32	26	9	9	20
+	22	17	14	11	5	15
++	25	9	12	15	3	13
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Mittelwert (2)	3.33	2.74	2.68	2.36	1.67	2.59
(Basis)	(398)	(221)	(47)	(36)	(351)	(1053)
<u>Portugal</u>						
Implikationsgrad:						
--	19	23	54	66	82	62
-	17	28	23	28	9	13
-	24	27	14	3	6	12
+	21	16	8	1	2	8
++	19	6	1	2	1	5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Mittelwert (2)	3.06	2.54	1.78	1.44	1.31	1.82
(Basis)	(377)	(196)	(67)	(28)	(1185)	(1853)

(1) Umkehrung der vorangegangenen Tabelle.

(2) Siehe S. 97.

III.4. DIE EINSTELLUNG ZUM EG-BEITRITT

Zwar betrachten viele Spanier und Portugiesen die Vereinigung Westeuropas als ein relativ abstraktes Ziel, von dem sie sich nicht unmittelbar berührt fühlen, doch hätte man annehmen können, dass es mit dem EG-Beitritt anders bestellt wäre. In Spanien ist dies auch tatsächlich der Fall, nicht aber in Portugal.

Während 33% der Spanier die Frage nach der Befürwortung der europäischen Einigungsbestrebungen unbeantwortet gelassen haben, liegt dieser Prozentsatz bei der Frage nach dem spanischen EG-Beitritt mit 24% erheblich niedriger. Von 100 Befragten in Spanien halten 48 den Beitritt für "eine gute Sache". Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass diese positiven Antworten weniger zahlreich sind als vor 30 Monaten, also im April 1980.

In Portugal liegt die Zahl der abgelehnten Antworten bei der Frage nach dem EG-Beitritt nahezu ebenso hoch wie bei der Frage nach der Vereinigung Europas, und nur 23% der Befragten halten den Beitritt für "eine gute Sache". Ebenso wie in Spanien ist diese Entwicklung auch in Portugal mit zunehmender Verhandlungsdauer leicht rückläufig.

(Siehe Tabelle 40)

Tabelle 40

BEITRITT ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

	Halten den Beitritt für			Keine Antwort	Insgesamt	Index (2)
	eine gute Sache	weder gut noch schlecht	eine schlechte Sache			
<u>Spanien</u>						
April 1980	50%	13%	5%	24%	100%	2.70
Dezember 1980	52	17	5	26	100	2.64
März 1981	53	13	6	28	100	2.65
Oktober 1981	52	18	6	24	100	2.61
April/Mai 1982	51	21	5	23	100	2.60
Oktober 1982	48	21	7	24	100	2.55
<u>Portugal</u>						
Oktober 1980	24%	11%	6%	59%	100%	2.44
Mai/Juni 1981	31	10	6	53	100	2.53
Oktober 1981	20	13	7	60	100	2.33
Februar/März 1982	24	14	7	55	100	2.38
Oktober/November 1982	23	16	6	55	100	2.37

(1) Siehe Tabelle 35.

(2) Berechnung dieses gewogenen Mittels: "eine gute Sache" = 3, "weder gut noch schlecht" = 2, "eine schlechte Sache" = 1; "keine Antwort" unberücksichtigt.

Zwischen den Antworten auf die Frage zur europäischen Einigung und die Frage zum EG-Beitritt besteht selbstverständlich ein enger Zusammenhang.

(Siehe Tabelle 41)

Tabelle 41

EG-BEITRITT NACH DER EINSTELLUNG ZUR VEREINIGUNG EUROPAS

	Halten den Beitritt für			Keine Antwort	Insgesamt	Index (1)	Basis
	eine gute Sache	weder gut noch schlecht	eine schlechte Sache				
<u>Spanien</u>							
Sehr für die Vereinigung Europas	70%	15%	4%	11%	100%	2.73	398
etwas dafür	51	31	7	11	100	2.49	221
etwas dagegen	35	29	21	15	100	2.17	47
sehr dagegen	17	35	33	15	100	1.79	36
Keine Antwort	28	18	5	49	100	2.44	351
<u>Portugal</u>							
Sehr für die Vereinigung Europas	65%	15%	4%	16%	100%	2.72	377
etwas dafür	34	42	10	14	100	2.27	196
etwas dagegen	24	29	43	4	100	1.95	67
sehr dagegen	10	57	28	5	100	1.50	28
Keine Antwort	8	4	9	79	100	2.19	1185

Die Ergebnisse sind insofern nicht überraschend, als die beiden proeuropäischen Haltungen von den gleichen Faktoren beeinflusst werden: dem kognitiven Faktor, also der Fähigkeit, sich Über politische Fragen auf dem laufenden zu halten und diese irgendwie zu verarbeiten, sowie vom politischen Standort.

(Siehe Tabellen 42 und 43)

Und genau diese "Proeuropäer" sind es eben auch, die sich am meisten für europäische Fragen interessieren, weil sie diese für ihr Land als wichtig ansehen.

(Siehe Tabelle 44)

(1) Siehe Anmerkung zu Tabelle 40.

Tabelle 42

DER BEITRITT ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT NACH DEM GRAD DER KOGNITIVEN

	Halten den Beitritt für			Keine Antwort	Insgesamt	Index (1)
	eine gute Sache	[weder gut noch schlecht	eine schlechte Sache			
<u>Spanien</u>						
Nichtmeinungsführer (--)	33%	19%	5%	43%	100%	2.47
(-)	49	23	6	22	100	2.54
(+)	60	21	9	10	100	2.57
Meinungsführer (++)	66	18	8	18	100	2.63
<u>Portugal</u>						
Nichtmeinungsführer (--)	15%	13%	3%	69%	100%	2.38
(-)	35	21	10	34	100	2.39
(+)	45	25	11	19	100	2.42
Meinungsführer (++)	35	32	12	21	100	2.04

Tabelle 43

BEITRITT ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT NACH POLITISCHER IDEOLOGIE (2)

	Extrem links	Links	Mitte	Rechts	Extrem rechts	(Keine Angaben)
<u>Spanien</u>						
April/Mai 1982	2.70	2.63	2.64	2.67	2.58	(2.46)
Oktober 1982	2.48	2.55	2.58	2.70	2.61	(2.45)
<u>Portugal</u>						
Februar/März 1982	1.72	2.00	2.56	2.55	2.74	(2.38)
Oktober/November 1982	2.08	2.25	2.45	2.65	2.57	(2.35)

(1) Siehe Anmerkung zu Tabelle 40.

(2) Die Einstellung zum Beitritt ist hier als Index ausgedruckt. Siehe Anmerkung zu Tabelle 40.

Tabelle 44

GRAD DER AUFMERKSAMKEIT FÜR DIE EME DER GEMEINSCHAFT NACH
DER EINSTEL ZUM BEITRITT

	Halten den Beitritt für			Keine Antwort	Insgesamt
	eine gute Sache	weder gut noch schlecht	eine schlechte Sache		
	%	%	%		%
<u>Spanien</u>					
Implikationsgrad:					
--	11	30	40	69	31
-	18	32	21	15	21
-	25	24	20	9	20
+	24	8	8	4	15
++	22	6	11	3	13
Insgesamt	100	100	100	100	100
Mittelwert (1)	3.28	2.29	2.29	1.56	2.59
(Basis)	(509)	(217)	(73)	(254)	(1053)
<u>Portugal</u>					
Implikationsgrad:					
--	10	49	50	88	62
-	17	25	19	7	13
-	32	17	15	3	12
+	22	6	10	2	8
++	19	3	6	•	5
Insgesamt	100	100	100	100	100
Mittelwert (1)	3.22	1.89	2.04	1.19	1.82
(Basis)	(420)	(288)	(117)	(1027)	(1853)

(1) siehe S. 97.

Unter Zugrundelegung des Schemas, das auf Seite 88 in bezug auf die derzeitigen EG-Mitgliedstaaten entworfen wurde, lässt sich die Einstellung der spanischen und portugiesischen Öffentlichkeit - vorbehaltlich späterer Analysen - gegenwärtig wie folgt skizzieren:

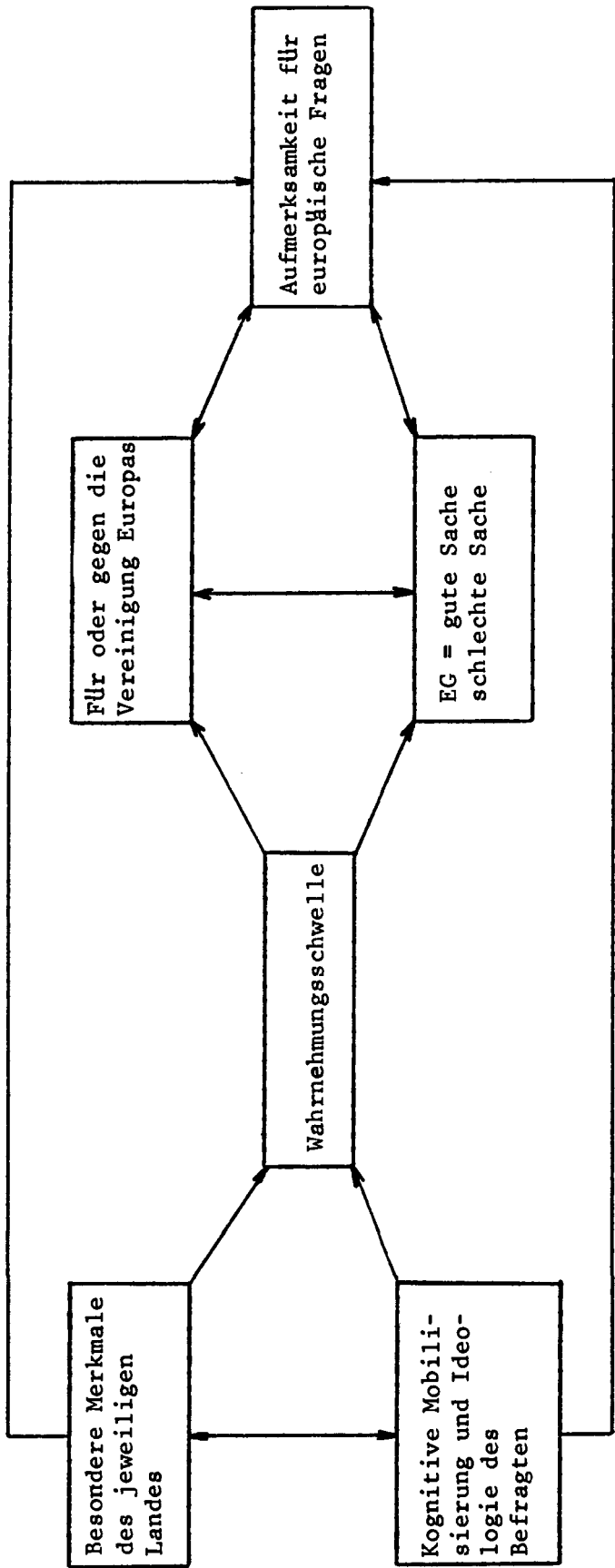
- kollektive wie auch individuelle Merkmale tragen dazu bei, dass sich die Spanier und insbesondere die Portugiesen von der Vereinigung Europas und der Gemeinschaft recht wenig berührt fühlen, auch wenn viele von ihnen bereits Kenntnis von einer Beziehung haben, die sich entwickelt hat und noch weiter ausgebaut werden sollte,
- Erst ab einer gewissen Wahrnehmungsschwelle kristallisieren sich generell positive Einstellungen zu Europa und der Gemeinschaft heraus.
- Diese positiven Einstellungen führen wiederum zu einer Bewusstmachung der Bedeutung dieser Fragen und wecken ein gewisses Bedürfnis nach eingehenderer Information.

Der oben geschilderte Prozess kann sich bei der kleinen Minderheit der Meinungsführer, bei denen das Zustandekommen der (in Spanien generell positiven, in Portugal jedoch ungewisseren) Einstellung wahrscheinlich von der Bewusstmachung der Bedeutung dieses Fragenkomplexes sowie von persönlichem Interesse beeinflusst wird, unterschiedlich entwickelt haben - für die Mehrheit der Bürger dürfte dieses Schema jedoch seine Gültigkeit besitzen.

(Siehe Schaubild 15)

Schaubild 15

SCHEMA ZUR ERLÄUTERUNG VON ZUSTANDEKOMMEN UND ENTWICKLUNG DER EINSTELLUNGEN ZUR EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT IN SPANIEN UND PORTUGAL



ANNEXES ET TABLEAUX DETAILLES / APPENDIX AND DETAILED TABLES

INSTITUTS CHARGES DU SONDAGE ET SPECIALISTES RESPONSABLES /
INSTITUTES WHICH CARRIED OUT THE SURVEY AND EXPERTS IN CHARGE (x)

Belgique/België	(B)	DIMARSO	Leo VEREYCKEN
Danmark	(DK)	GALLUP MARKEDSANALYSE	Rolf RANDRUP
Deutschland	(D)	EMNID-INSTITUT	Günther BIERBAUM
Ellas	(GR)	ICAP HELLAS	Anthony LYKIARDOPOULOS
France	(F)	INSTITUT DE SONDAGES LAVIALLE	Albert LAVIALLE
Ireland	(IRL)	IRISH MARKETING SURVEYS	John MEAGHER
Italia	(I)	ISTITUTO PER LE RICERCHE STATISTICHE E L'ANALISI DELL'OPINIONE PUBBLICA (DOXA)	Ennio SALAMON
Luxembourg	(L)	INSTITUT LUXEMBOURGEOIS DE RECHERCHES SOCIALES (ILRES)	Louis MEVIS
Nederland	(NL)	NEDERLANDS INSTITUUT VOOR DE PUBLIEKE OPINIE (NIPO)	Jan STAPEL
United Kingdom	(UK)	SOCIAL SURVEYS (GALLUP POLL)	Norman WEBB
(xx)			

Coordination internationale /
International coordination

* * *

Hélène RIFFAULT
("Faits et Opinions", Paris)

Toutes les données relatives aux Euro-Baromètres sont déposées aux "Belgian Archives for the Social Sciences", (1 Place Montesquieu, B-1348 Louvain-la-Neuve). Elles sont tenues à la disposition des organismes membres du European Consortium for Political Research (Essex), du Inter-university Consortium for Political and Social Research (Michigan) et des chercheurs justifiant d'un intérêt de recherche. Pour tous renseignements sur les études d'opinion publique faites à l'initiative de la Commission des Communautés Européennes écrire à J.-R. RABIER, 200 rue de la Loi, B-1049 Bruxelles.

All Euro-Barometre data are stored at the Belgian Archives for the Social Sciences (1, Place Montesquieu, B-1348 Louvain-La-Neuve). They are at the disposal of all institutes members of the European Consortium for Political Research (Essex), of the Inter-University Consortium for Political and Social Research (Michigan) and of all those interested in social science research. For all information regarding opinion surveys carried out for the Commission of the European Communities, please write to J.-R. RABIER, 200 rue de la Loi, B-1049 Brussels.

(x) Les dix instituts actuellement chargés de ces sondages ont formé entre eux THE EUROPEAN OMNIBUS SURVEY, dont le comité de direction comprend : Robert GIJS (DIMARSO, Bruxelles), Jan STAPEL (NIPO, Amsterdam) et Norman WEBB (Social Surveys, London). / The ten institutes which carried out these surveys have formed amongst themselves THE EUROPEAN OMNIBUS SURVEY of which the Management Committee comprises : Robert GIJS (DIMARSO, Bruxelles), Jan STAPEL (NIPO, Amsterdam) and Norman WEBB (Social Surveys, London).

(xx) Le sondage en Northern Ireland est fait en collaboration par le Irish Marketing Surveys et le Social Surveys (Gallup Poll). / The Northern Ireland survey is conducted jointly by Irish Marketing Surveys and the Social Surveys (Gallup Poll).

2. ECHANTILLONNAGE / SAMPLING

L'objectif de la méthode d'**échantillonnage** est de couvrir de façon représentative la totalité de la **population** des neuf pays de la **Communauté** âgée de 15 ans et plus, ainsi que de la Grèce.

L'échantillon de chaque pays est **constitué** à deux niveaux :

1° Regions et localités d'enquête.

Les statistiques de la Communauté européenne divisent l'espace européen en 129 régions (voir liste ci-jointe). L'enquête a lieu dans 126 régions (Corse, Groenland et Val d'Aoste exceptés).

Chaque pays a constitué **aléatoirement** un échantillon-maître de **localités d'enquête** de telle sorte que **toutes** les catégories d'habitat soient représentées proportionnellement à leurs populations respectives.

Au total, les interviews de l'enquête Omnibus Européenne ont lieu dans **environ** 1.150 points d'enquête.

The sample has been designed to be representative of the total population aged 15 years and over of the nine countries of the Community, as well as of Greece.

In each country a two stage sampling method is used :

1° Geographical distribution.

For statistical purposes the European Community divides Europe into 129 regions (see attached list). The survey takes place in 126 of these regions (Corsica, Groenland and Val d'Aoste excluded).

In each country a random selection of sampling points is made in such a way that all types of area (urban, rural, etc.) are represented in proportion to their populations.

The interviews are distributed **in more or less** 1.150 **sampling points**.

2° Choix des personnes interrogées.

Les personnes interrogées sont **toujours** différentes d'une enquête à l'autre. L'échantillon-maître **aléatoire évoqué** ci-dessus indique le nombre de personnes à interroger à chaque point d'enquête. Au stade suivant, les personnes à interroger sont désignées :

- soit par un tirage au sort sur liste dans les pays où on peut avoir accès à des listes **exhaustives** d'individus ou de foyers : **Belgique, Pays-Bas, Danemark, Luxembourg,**
- soit par échantillonnage **stratifié** sur la base des statistiques de recensement, l'échantillon étant construit à partir des critères de sexe, âge et profession : France, Italie, Royaume-Uni, Irlande, Allemagne,
- soit par une méthode combinant les deux **précédentes (cheminement systématique)** : Grèce.

2° Choice of respondents.

For each survey different individuals are interviewed in the master sample of sampling point described above. Within these sampling points the individuals to be interviewed are chosen :

- either at random from the **population** or electoral lists in those countries where access to suitable lists of individuals or households is possible : **Belgium, Denmark, Netherlands, Luxembourg,**
- or by quota sampling. In these cases the quotas are established by sex, age and profession on the basis of census data : this system is used in France, Italy, United Kingdom, Ireland and Germany,
- or by a method combining the two precedent ones ("random route") : Greece.

BELGIQUE/BELGIË

AN : Antwerpen
 W.V. : West-Vlaanderen
 O.V. : Oost-Vlaanderen
 BR : Brabant
 LI : Limburg
 LIE : Liège
 HAI : Hainaut
 NA : Namur
 LX : Luxembourg

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

S.H. : Schleswig-Holstein
 STA : Stade
 AUR : Aurich
 OLD : Oldenburg
 B : Bremen
 LUN : Lüneburg
 BR : Braunschweig
 OSN : Osnabrück
 HAN : Hannover
 MUN : Münster
 DET : Detmold
 HIL : Hildesheim
 DUS : Düsseldorf
 ARN : Arnsberg
 KAS : Kassel
 AA : Aachen
 KOL : Köln
 TRI : Trier
 KOB : Koblenz
 DA.WI : Darmstadt-Wiesbaden
 U.F. : Unterfranken
 O.F. : Oberfranken
 SAA : Saarland
 RH.PF. : Rheinhessen-Pfalz
 N.B. : Nordbaden
 N.W. : Nordwürttemberg
 M.F. : Mittelfranken
 O.PF. : Oberpfalz
 N.BAY. : Niederbayern
 S.E. : Südbaden
 S.W. : Südwürttemberg
 SCH : Schwaben
 O.BAY. : Oberbayern
 BER : Berlin

DANMARK

JYLL : Jylland
 SJÆ : Sjælland
 FYN : Fyn
 GRØ : Grønland

FRANCE

NORD : Nord
 PIC : Picardie
 H.N. : Haute-Normandie
 R.P. : Région Parisienne
 CHA : Champagne
 LOR : Lorraine

AL : Alsace
 B.N. : Basse-Normandie
 BRE : Bretagne
 P.LOI : Pays de la Loire
 CEN : Centre
 BOU : Bourgogne
 F.C. : Franche-Comté
 P.CH : Poitou-Charentes
 LIM : Limousin
 AUV : Auvergne
 R-A : Rhône-Alpes
 AQU : Aquitaine
 M.P. : Midi-Pyrénées
 LAN : Languedoc
 P.CDA : Provence-Côte d'Azur
 COR : (Corse)

IRELAND

DON : Donegal
 N.W. : North West
 N.E. : North East
 W. : West
 M. : Midlands
 E. : East
 M.W. : Mid West
 S.E. : South East
 S.W. : South West

ITALIA

V.D.A. : (Valle d'Aosta)
 PIE : Piemonte
 LOM : Lombardia
 T.AA : Trentino-Alto Adige
 VEN : Veneto
 F.V.G. : Friuli-Venezia Giulia
 LIG : Liguria
 E-R : Emilia-Romagna
 TOS : Toscana
 UMB : Umbria
 MAR : Marche
 LAZ : Lazio
 ABR : Abruzzi
 MOL : Molise
 CAM : Campania
 PUG : Puglia
 BAS : Basilicata
 CAL : Calabria
 SIC : Sicilia
 SAR : Sardegna

LUXEMBOURG

LX : G.D. du Luxembourg

NEDERLAND

GR : Groningen
 FR : Friesland
 DR : Drenthe
 OV : Overijssel
 NH : Noord-Holland
 GEL : Gelderland

ZH : Zuid-Holland
 UT : Utrecht
 ZE : Zeeland
 N.E. : Noord-Brabant
 LI : Limburg

UNITED KINGDOM

SCOTL : Scotland
 N. : North
 N.I. : Northern Ireland
 N.W. : North West
 YH : Yorkshire and Humberside
 WALES : Wales
 W.M. : West Midlands
 EM. : East Midlands
 E.A. : East Anglia
 S.W. : South West
 S.E. : South East

ELLAS

Kentriki Ellás kai Evia
 Pelopónnissos
 Iónioi Nissoi
 Ipiros
 Thessa1ía
 Makedonia
 Thrakí
 Nissoi Aigaiou
 Kriti

3. POPULATION ETUDIEE, TAILLE DES ECHANTILLONS, DATES DU TRAVAIL /SURVEYED POPULATION, SIZE OF THE SAMPLES, DATES OF FIELDWORK

	Population (1)		Echantillons / Samples (2) (Baro 18)	Dates (Baro 18)
	milliers / thousands	%		
B	7 802	3.70	1 020	2-20/X/1982
DK	4 009	1.90	995	9-17/X
D	49 533	23.50	1 012	14-24/X
GR	7 219	3.43	1 000	10-23/X
F	41 241	19.57	939	10-23/X
IRL	2 328	1.10	1 007	15-22/X
■	43 837	20.80	1 025	11-29/X
L	296	0.14	300	12-20/X
NL	10 738	5.09	1 056	8-18/X
UK	43 767	20.77	1 335	11-23/X
CE/EC	210 770	100.00	9 689	2-24/X

4. RECOMMANDATION AU LECTEUR

/

ADVICE TO READERS

■ est rappelé que, dans les enquêtes par sondage, on doit tenir compte d'une certaine marge pour erreur d'échantillonnage. Avec des échantillons de l'ordre de 1.000 personnes interrogées, les différences de pourcentages inférieures à 5 % ne devraient pas être normalement considérées comme statistiquement significatives.

Readers are reminded that in survey research, one should allow a certain margin for sampling error. With a sample of 1.000 cases, percentage differences of less than 5 points would not normally be regarded as statistically significant.

(1) 15 ans et plus / 15 years and over

(2) Nombre d'interviews / Number of interviews.

TABLEAU 1 / TABLE 1

L'ANNEE PROCHAINE : MEILLEURE OU MOINS BONNE / THE NEXT YEAR : BETTER OR WORSE (1)

"En ce qui vous concerne, pensez-vous que l'année prochaine (...) sera meilleure ou moins bonne que (l'année qui s'achève)?" /
 "So far as you are concerned, do you think that (the next year) will be better or worse than (the year which is ending)?"

	BELGIQUE BELGIË			DANMARK			DEUTSCHLAND			FRANCE			IRELAND			ITALIA			
	1980 X	1981 X	1982 X	1980 X	1981 X	1982 X	1980 X	1981 X	1982 X	1980 X	1981 X	1982 X	1980 X	1981 X	1982 X	1980 X	1981 X	1982 X	
	%	%	%	%		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
	Meilleure/Better	7	5	7	14		14	8	13	13	15	32	18	29	26	23	28	25	27
	Moins bonne/Worse	53	62	59	42		47	37	28	22	39	32	42	48	53	55	45	49	56
	Sans changement/ Same	32	26	26	37		31	48	50	53	35	28	36	19	16	18	24	23	15
Sans réponse/No reply	8	7	8	7		8	7	9	12	11	8	4	4	5	4	3	3	2	
Total	100	100	100	100		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1022	973	1020	1024	995	995	1008	962	1012	986	1006	939	1010	985	1007	1108	1070	1025	

(1) "The Gallup International Association".

TABLEAU 1 (suite) / TABLE 1 (continued)

	LUXEMBOURG			NEDERLAND			UNITED KINGDOM			ELLAS			COMMUNAUTE/ COMMUNITY		
	1980 X	1981 X	1982 X	1980 X	1981 X	1982 X	1980 X	1981 X	1982 X	1980 X	1981 X	1982 X	1980 X	1981 X	1982 X
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Meilleure/Better	14	11	8	13	15	16	31	30	43	39	72	59	20	25	25
Moins bonne/Worse	45	51	56	49	41	49	48	44	30	39	6	18	43	38	38
Sans changement/Same	37	37	33	34	40	30	15	19	21	13	9	10	30	30	31
Sans réponse/No reply	4	1	3	4	4	5	6	7	6	9	13	13	7	7	6
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	300	500	300	1114	1011	1056	1432	1395	1335	1000	1000	1000	10004	9911	9689

TABLEAU 2a / TABLE 2a

CE QUE L'ON ATTEND DE L'ANNEE PROCHAINE / THE EXPECTATIONS FOR THE NEXT YEAR (1)

"Quand vous pensez à (l'année prochaine), croyez-vous que ces grèves et conflits sociaux (dans votre pays) ..."/
 "Looking ahead to next year (...) do you think that strikes and industrial disputes (in this country) ..."

	BELGIQUE BELGIË			DANMARK			DEUTSCHLAND			FRANCE			IRELAND			ITALIA		
	1980 X	1981 X	1982 X	1980 X	1981 X	1982 X	1980 X	1981 X	1982 X	1980 X	1981 X	1982 X	1980 X	1981 X	1982 X	1980 X	1981 X	1982 X
	%	%	%	%		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
... augmenteront/ will increase ?	54	61	51	57		76	37	43	44	47	37	57	41	52	45	45	53	54
... diminueront/ will decrease ?	7	4	9	4		2	7	6	12	4	16	4	20	11	18	23	16	16
... resteront au niveau actuel/will remain the same ?	30	25	29	30		14	47	40	32	37	38	34	33	31	31	29	26	26
Sans réponse/No reply	9	10	11	9		8	9	11	12	12	9	5	6	6	6	3	5	4
Total	100	100	100	100		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1022	973	1020	1024	:	995	1008	962	1012	986	1006	939	1010	985	1007	1108	1070	1025

(1) "The Gallup International Association".

TABLEAU 2a (suite) / TABLE 2a (continued)

	LUXEMBOURG			NEDERLAND			UNITED KINGDOM			ELLAS			COMMUNAUTE / COMMUNITY		
	1980 X	1981 X	1982 X	1980 X	1981 X	1982 X	1980 X	1981 X	1982 X	1980 X	1981 X	1982 X	1980 X	1981 X	1982 X
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
... augmenteront/ will increase ?	25	29	43	55	55	72	38	42	39	54	10	26	43	44	49
... diminueront/ will decrease ?	5	5	2	8	7	6	26	19	19	8	51	24	14	14	13
... resteront au niveau actuel/will remain the same ?	63	63	51	32	32	19	32	33	37	24	17	29	36	34	31
Sans réponse/No reply	7	3	4	5	6	3	4	6	5	14	22	21	17	8	7
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	300	500	300	1114	1011	1056	1432	1395	1335	1000	1000	1000	1000	9911	9685

TABLEAU 2b / TABLE 2b

CE QUE L'ON ATTEND DE L'ANNEE PROCHAINE / THE EXPECTATIONS FOR THE NEXT YEAR (1)

"Quand vous pensez à (l'année prochaine), croyez-vous que ce sera une année assez tranquille et sans beaucoup de conflits internationaux ou une année agitée avec beaucoup de querelles internationales, ou comme maintenant" /

"Looking ahead to next year (...), do you think it will be a peaceful year more or less free of international disputes, a troubled year with much international discord, or remain the same ?"

	BELGIQUE BELGIË			DANMARK			DEUTSCHLAND			FRANCE			IRELAND			ITALIA ITALIA		
	1980 X	1981 X	1982 X	1980	1981	1982 X	1980 X	1981 X	1982 X	1980 X	1981 X	1982 X	1980 X	1981 X	1982 X	1980 X (2)	1981 X	1982 X
	%	%	%	%		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Assez tranquille/ Peaceful year	4	4	6	3	:	4	6	10	5	5	9	6	15	13	14	17	10	13
Agitée/Troubled year	55	61	52	56	:	58	55	54	51	47	50	43	45	46	43	39	48	46
Comme maintenant/ Remain the same	32	26	31	32	:	32	31	26	32	37	33	45	32	33	33	33	35	37
Sans réponse/No reply	9	9	11	9	:	6	8	10	12	11	8	6	8	8	10	11	7	4
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1022	973	1020	1024	:	995	1008	962	012	986	1006	939	1010	985	1007	1108	1070	1025

(1) "The Gallup International Association",

(2) Résultats italiens recalculés/Italian results recalculated.

TABLEAU 2b (suite) / TABLE 2b (continued)

	LUXEMBOURG			NEDERLAND			UNITED KINGDOM			ELLAS			COMMUNAUTE/ COMMUNITY		
	1980	1981	1982	1980	1981	1982	1980	1981	1982	1980	1981	1982	1980	1981	1982
	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Assez tranquille/ Peaceful year	7	7	5	3	4	4	6	6	12	14	35	20	10	10	9
Agitée/Troubled year	60	61	61	56	57	51	50	50	35	44	24	27	53	50	44
Comme maintenant/ Remain the same	29	29	29	33	32	39	39	38	44	31	22	34	28	32	39
Sans réponse/No reply	4	3	3	8	7	6	5	6	9	11	19	19	9	8	8
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	300	500	300	1114	1011	1056	1432	1395	1335	1000	1000	1000	0004	9911	9689

TABLEAU 3 / TABLE 3

LE DANGER D'UNE NOUVELLE GUERRE MONDIALE AU COURS DES DIX PROCHAINES ANNEES /

RISK OF A NEW WORLD WAR IN THE NEXT **TEN** YEARS

(1)

		BELGIQUE/BELGIË					DANMARK				
		1971 VII	1977 x-XI	1980 IV	1981 X	1982 X	1971 VII	1977 x-XI	1980 IV	1981 X	1982 X
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
La guerre est certaine/ World War within the next ten years	100	2	3.3	4.5	3.6	2.1		3.2	2.7		1.7
	90	0	1.7	3.9	3.2	2.7		0.5	2.3		0.9
	80	1	3.8	8.0	5.9	3.1		1.5	3.6		1.0
	70	1	4.0	5.6	7.0	4.2		1.4	3.0		2.8
	60	3	4.7	6.0	6.9	5.9		2.2	2.6		2.4
	50	8	11.5	13.5	12.9	11.5		9.5	14.9		14.5
	40	4	5.0	6.0	6.3	6.1		1.3	4.1		6.3
	30	8	7.4	7.1	7.0	8.5		4.7	5.7		6.9
	20	8	7.9	8.0	6.2	9.7		5.7	5.2		7.7
	10	11	9.4	7.1	6.5	8.9		7.4	9.1		14.1
Aucun danger de guerre/ No danger of war	0	40	26.9	14.1	17.5	21.1		47.9	26.3		26.5
Sans réponse/No reply		14	14.5	16.1	17.0	16.2		14.6	20.5		15.3
Total		100.0	100.0	100.0	100.0	100.0		100.0	100.0		100.0
Score moyen/Mean score		1.86	3.03	4.24	4.00	3.23		1.85	3.02		2.53
N		1364	1006	1009	973	020		992	994		995

(I) "Voici une sorte d'échelle (MONTRER CARTE). Voulez-vous me montrer à quel endroit, sur cette échelle, vous placez le danger qu'une nouvelle guerre mondiale se produise dans les dix prochaines années,"/"Here is a sort of scale (SHOW CARD). Would you, with the help of this card, tell me how you assess the chance of a world war breaking out in the next 10 years?"

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	DEUTSCHLAND						FRANCE					
	1971 VII	1977 x - XI	1980 IV	1981 X	1982 X		1971 VII	1977 x - XI	1980 IV	1981 X	1982 X	
	%	%	%	%	%		%	%	%	%	%	
La guerre est certaine/ World War within the next ten years	100	0.6	1.8	2.7	4.4	2.6	2	2.3	3.0	2.8	3.8	
	90	0.7	1.1	1.3	1.6	2.5	1	1.7	3.4	2.7	2.2	
	80	1.8	2.3	5.6	6.4	2.5	3	3.3	19.5	4.6	2.7	
	70	2.6	3.8	4.7	9.3	3.8	2	2.1	8.5	6.3	6.0	
	60	4.6	3.1	7.6	7.3	4.7	2	3.0	7.8	7.2	5.6	
	50	11.0	9.3	12.9	12.5	11.5	13	14.2	16.2	18.8	19.0	
	40	7.2	8.0	9.4	6.6	6.7	4	4.7	8.4	8.8	7.0	
	30	11.9	11.5	11.5	9.6	11.4	8	9.4	9.0	9.6	12.0	
	20	10.6	15.1	8.9	10.5	8.9	8	7.6	7.7	7.8	9.9	
	10	11.0	14.9	8.1	8.1	8.1	10	11.6	6.3	10.1	10.0	
Aucun danger de guerre/ No danger of war	0	30.4	21.0	13.8	12.7	20.7	32	28.1	10.4	14.8	20.9	
Sans réponse/No reply		8.0	8.0	13.6	11.0	16.7	15	11.9	0.0	6.6	0.9	
Total		100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	
Score moyen/Mean score		2.44	2.72	3.75	4.11	3.21	2.47	2.76	4.85	3.84	3.47	
N		1000	999	1009	962	1012	1806	1149	993	1006	939	

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	IRELAND						ITALIA					
	1971 VII	1977 x - XI	1980 IV	1981 X	1982 X		1971 VII	1977 x - XI	1980 IV	1981 X	1982 X	
	%	%	%	%	%		%	%	%	%	%	
La guerre est certaine/ World War within the next ten years	100	2.6	4.0	5.9	3.0		3.5	2.7	3.1	3.3	2.5	
	90	1.8	4.4	3.5	3.3		1.3	2.0	3.9	2.5	1.2	
	80	2.8	7.0	5.3	5.3		2.0	2.6	8.5	2.9	2.9	
	70	2.2	7.4	6.3	5.2		2.5	3.2	7.4	5.0	3.6	
	60	3.3	5.3	5.4	6.6		3.0	3.4	7.4	4.0	3.7	
	50	10.7	15.1	14.8	13.2		7.0	8.8	13.4	13.8	11.5	
	40	5.7	7.5	5.6	6.5		6.1	5.1	6.9	8.1	7.2	
	30	4.9	6.7	6.2	7.8		8.5	9.3	10.4	10.5	11.6	
	20	6.7	8.5	6.5	6.9		9.1	8.7	7.5	9.8	10.1	
	10	7.9	7.6	5.3	8.9		9.5	12.6	6.5	13.0	12.5	
Aucun danger de guerre/ No danger of war	0	46.1	16.3	29.9	27.9		37.7	38.6	20.2	24.8	30.3	
Sans réponse/No reply		5.1	10.1	5.2	5.6		9.8	3.0	4.7	2.2	2.7	
Total		100.0	100.0	100.0	100.0		100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	
Score moyen/Mean score		2.24	4.11	3.62	3.33		2.34	2.38	3.98	3.11	2.68	
N		997	1008	985	1007		1017	1155	1116	1070	1025	

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

		LUXEMBOURG						NEDERLAND					
		1971 VII	1977 x - XI	1980 IV	1981 X	1982 X		1971 VII	1977 x - XI	1980 IV	1981 X	1982 X	
		%	%	%	%	%		%	%	%	%	%	
La guerre est certaine/ World War within the next ten years	100	1	1.7	0.0	11.2	3.0		1	1.9	0.0	2.4	2.2	
	90	0	0.6	0.0	3.0	1.3		1	1.8	4.4	1.9	1.6	
	80	2	1.7	5.7	4.6	3.0		3	3.5	6.7	2.7	3.9	
	70	1	2.6	4.0	5.2	6.0		2	5.3	4.0	5.6	3.9	
	60	2	3.5	4.7	2.6	5.3		2	3.9	5.2	6.2	6.3	
	50	13	15.7	15.7	16.6	17.0		13	19.0	8.6	21.0	16.9	
	40	2	6.1	4.7	1.8	6.3		4	8.3	10.5	8.6	8.5	
	30	9	6.7	6.3	7.4	8.7		6	14.7	10.0	12.3	12.7	
	20	7	11.3	5.3	5.0	10.0		10	12.6	20.4	9.7	11.2	
	10	5	9.0	8.3	7.8	10.0		17	9.5	6.5	10.8	11.5	
Aucun danger de guerre/ No danger of war	0	42	32.3	40.0	34.8	29.3		27	16.5	9.5	13.3	15.5	
Sans réponse/No reply		16	8.7	5.3	0.0	0.0		14	2.9	14.3	5.6	5.7	
Total		100.0	100.0	100.0	100.0	100.0		100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	
Score moyen/Mean score		1.95	2.53	2.50	3.58	3.06		2.38	3.41	3.66	3.65	3.43	
N		302	344	300	500	300		1198	943	999	1011	056	

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	GREAT BRITAIN/UNITED KINGDOM						ELLAS					
	1971 VII	1977 x - XI	1980 IV	1981 X	1982 X		1971 VII	1977 x - XI	1980 IV	1981 X	1982 X	
	%	%	%	%	%		%	%	%	%	%	
La guerre est certaine/ World War within the next ten years	100	3.6	4.8	4.0	3.8					1.2	1.8	
	90	0.8	9.3	1.7	0.9					0.3	1.1	
	80	2.1	6.8	4.7	3.6					1.8	1.2	
	70	3.1	8.5	4.0	3.1					2.2	1.7	
	60	2.5	6.7	5.5	4.5					1.4	2.0	
	50	10.0	15.2	16.0	12.7					6.6	5.9	
	40	3.6	3.6	6.5	4.9					3.4	3.9	
	30	7.5	5.9	8.8	8.4					7.2	7.6	
	20	7.5	7.7	7.0	7.7					6.1	6.9	
	10	8.4	5.4	7.0	9.5					12.6	11.2	
Aucun danger de guerre/ No danger of war	0	44.6	18.9	28.7	34.8					45.9	40.9	
Sans réponse/No reply		6.2	7.0	6.1	6.1					11.3	15.8	
Total		100.0	100.0	100.0	100.0					100.0	100.0	
Score moyen/Mean score		2.21	4.48	3.27	2.73					1.64	1.83	
N		1351	1454	1395	1335					1000	1000	

TABLEAU 3 (suite) / TABLE 3 (continued)

	EURO 6						COMMUNAUTE EUROPEENNE/ EUROPEAN COMMUNITY (1)					
	1971 VII	1977 x - XI	1980 IV	1981 X	1982 X			1977 X-XI	1980 IV	1981 X	1982 X	
	%	%	%	%	%			%	%	%	%	
La guerre est certaine/ World War within the next ten years	100	1.9	2.3	2.8	3.5	2.8		2.6	3.5	3.5	3.0	
	90	0.9	1.6	2.9	2.3	1.8		1.4	4.3	2.1	1.7	
	80	2.2	2.8	10.4	4.6	2.8		2.6	9.4	4.5	2.9	
	70	2.3	3.3	6.5	6.9	4.4		3.2	6.9	6.0	4.0	
	60	3.2	3.3	7.3	6.2	4.8		3.1	7.1	5.8	4.6	
	50	10.4	11.3	13.7	15.2	13.9		11.0	14.0	14.8	13.4	
	40	5.6	6.2	8.3	7.7	7.0		5.5	7.2	7.2	6.5	
	30	9.3	10.3	10.2	9.9	11.6		9.5	9.1	9.4	10.6	
	20	9.3	10.7	8.9	9.3	9.7		9.9	8.6	8.5	9.1	
	10	10.7	12.7	7.0	10.1	10.2		11.6	6.7	9.3	10.1	
Aucun danger de guerre/ No danger of war	0	33.2	27.9	14.5	17.0	23.2		32.1	15.7	20.3	26.3	
Sans réponse/No reply		11.1	7.6	7.6	7.2	7.6		7.4	7.7	8.9	7.7	
Total		100.0	100.0	100.0	100.0	100.0		100.0	100.0	100.0	100.0	
Score moyen/Mean score		2.38	3.11	4.15	3.70	3.12		2.57	4.20	3.54	3.01	
N		8687	5596	5426	5222	5292		1936	1882	1911	1689	

(1) Y compris la Grèce à partir d'octobre 1981 / Including Greece from October 1981.

TABLEAU 4 / TABLE 4

LE SENTIMENT GLOBAL DE SATISFACTION DE LA VIE / THE FEELING OF OVERALL LIFE SATISFACTION (1)

	BELGIQUE / BELGIE												
	1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 v-VI	1976 x-XI	1977 IV-v	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1980 IV	1981 IV	1982 IV
Très satisfait / Very satisfied	% 43	% 39	% 36	% 36	% 40	% 38	% 46	% 37	% 46	% 42	% 35	% 36	% 29
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	49	52	51	52	51	52	44	51	43	47	53	49	51
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	6	5	8	8	7	8	6	9	8	7	8	10	12
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	2	2	4	3	2	2	3	2	2	2	3	3	4
Sans réponse / No reply		2	1	1			1	1	1	2	1	2	4
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1266	1507	1000	963	1077	988	1006	1013	1008	983	1009	949	1210

(1) "Dans l'ensemble, êtes-vous très satisfait, plutôt satisfait, plutôt pas satisfait ou pas satisfait du tout de la vie que vous menez ?" / "On the whole, are you very satisfied, fairly satisfied, not very satisfied, or not at all satisfied with the life you lead ?"

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	BELGIQUE / BELGIE												
	1982 X												
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait / Very satisfied	20												
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	60												
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	12												
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	4												
Sans réponse / No reply	4												
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1020												

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	DANMARK												
	1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 v-VI	1976 x-XI	1977 IV-v	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1980 IV	1981 IV	1982 IV
Très satisfait / Very satisfied	% 51	% 51	% 36	% 49	% 50	% 54	% 53	% 54	% 58	% 51	% 55	% 59	% 57
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	44	41	51	45	42	42	41	40	38	43	40	36	37
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	4	4	3	5	6	3	5	5	3	4	4	3	5
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	1		1	1	1		1	1	1	1	1	1	.
Sans réponse / No reply		4	9		1	1				1		1	1
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1073	1023	977	962	1010	992	983	1002	1073	994	1006	1211

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	DANMARK											
	1982											
	X											
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	57											
Très satisfait / Very satisfied												
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	39											
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	3											
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied												
Sans réponse / No reply	1											
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	995											

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	. DEUTSCHLAND													
	1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 v-VI	1976 x-XI	1977 IV-v	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1980 IV	1981 IV	1982 IV	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
	Très satisfait / Very satisfied	17	13	14	19	22	19	24	21	20	24	17	16	20
	Plutôt satisfait / Fairly satisfied	65	66	65	60	60	62	61	61	65	62	68	61	63
	Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	15	16	17	17	15	14	12	14	12	10	11	16	12
	Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	2	2	2	2	2	3	2	3	1	2	2	3	2
	Sans réponse / No reply	1	3	2	2	1	2	1	1	2	2	2	4	3
	Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	N	1957	1039	1002	1004	1007	1005	999	996	1006	1003	1009	1004	1328

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	DEUTSCHLAND												
	1982												
	X												
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	19												
	65												
Très satisfait / Very satisfied													
Plutôt satisfait / Fairly satisfied													
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	12												
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	2												
Sans réponse / No reply	2												
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1012												

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	FRANCE												
	1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 V-VI	1976 x-XI	1977 IV-V	1977 X-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1980 IV	1981 IV	1982 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait / Very satisfied	15	16	15	14	10	11	13	12	11	10	10	12	16
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	62	59	59	59	59	57	60	59	59	58	60	58	63
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	17	16	18	20	22	23	19	19	23	22	22	22	16
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	5	7	6	6	8	8	7	9	6	9	8	7	5
Sans réponse / No reply	1	2	2	1	1	1	1	1	1	1		1	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	2227	1156	1276	1241	1356	1256	1149	1276	1194	1152	993	1004	1199

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	FRANCE												
	1982 X												
	% 13	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	Très satisfait / Very satisfied												
	Plutôt satisfait / Fairly satisfied	60											
	Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	20											
	Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	7											
	Sans réponse / No reply												
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	939												

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	IRELAND												
	1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 v-VI	1976 x-XI	1977 IV-v	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1980 IV	1981 IV	1982 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait / Very satisfied	53	36	40	34	37	38	42	40	41	37	34	34	40
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	39	52	50	54	50	50	47	50	45	47	52	49	46
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	6	9	7	9	9	8	6	7	8	11	11	13	11
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	2	3	3	3	4	4	5	3	5	5	3	3	2
Sans réponse / No reply									1			1	1
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1000	998	1007	981	1008	997	1005	1005	997	1008	1005	1181

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	IRELAND												
	1982 X												
	% 33	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	53												
	10												
	4												
Tota	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1007												

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	ITALIA												
	1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 v-VI	1976 x-XI	1977 IV-V	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1980 IV	1981 IV	1982 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait / Very satisfied	8	7	9	7	9	9	a	10	9	9	10	13	14
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	57	52	48	48	48	50	54	53	54	50	54	54	57
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	27	28	30	31	29	31	27	26	25	30	27	24	22
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	7	10	12	13	13	10	11	11	12	11	9	9	7
Sans réponse / No reply	1	3	1	1	1					.	.		
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1909	1043	1110	923	1052	1025	1155	1175	1030	1178	1116	1183	1301

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	ITALIA												
	1982 X												
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	Très satisfait / Very satisfied	11											
	Plutôt satisfait / Fairly satisfied	50											
	Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	28											
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	11												
Sans réponse / No reply	▪												
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1025												

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	LUXEMBOURG												
	1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 V-VI	1976 x-XI	1977 IV-V	1977 x-XI	1978 V-VI	1978 x-XI	1979 IV	1980 IV	1981 IV	1982 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait / Very satisfied	30	26	39	30	31	39	38	40	34	33	35	40	39
plutôt satisfait / Fairly satisfied	49	45	49	58	57	51	51	50	49	60	57	54	48
plutôt pas satisfait / Not very satisfied	9	15	9	7	7	9	9	9	13	5	7	5	9
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	2	7	2	1	4	1	1	1	2	1		1	3
Sans réponse / No reply		7	1	4	1		1	.	2	1	I		1
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	330	311	297	268	301	302	344	322	291	299	300	300	399

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	LUXEMBOURG												
	1982 X												
	% 35	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
	56												
	5												
	3												
	1												
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	300												

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	NEDERLAND												
	1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 v-VI	1976 x-XI	1977 IV-v	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1980 IV	1981 IV	1982 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait / Very satisfied	41	33	34	41	38	38	44	46	44	46	47	44	42
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	52	52	52	48	52	54	48	47	48	49	48	48	52
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	5	7	6	9	7	6	5	6	5	4	4	6	4
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	1	2	2	1	2	1	2	1	2		1	2	1
Sans réponse / No reply	1	6	6	1	1	1	1		1	1			1
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1464	1093	1006	904	1123	1033	943	1131	913	974	999	1091	1228

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	NEDERLAND												
	1982 X												
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait / Very satisfied	46												
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	44												
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	7												
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	2												
Sans réponse / No reply	1												
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1056												

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	GREAT BRITAIN (1973) and UNITED KINGDOM												
	1973 IX	1975 V	1975 x-XI	1976 V-VI	1976 x-XI	1977 IV-V	1977 x-XI	1978 V-VI	1978 x-XI	1979 IV	1980 IV	1981 IV	1982 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait / Very satisfied	33	33	29	28	28	29	30	34	32	27	34	32	36
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	52	53	53	54	56	53	57	52	55	59	52	52	50
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	11	9	12	12	12	12	10	11	8	11	9	10	9
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	3	3	5	5	4	5	3	3	4	3	5	5	4
Sans réponse / No reply	1	2	1	1		1			1			1	1
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1933	1328	1438	1340	1351	1414	1351	1426	1339	1317	1454	1369	1419

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	GREAT BRITAIN (1973) and UNITED KINGDOM												
	1982 X												
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	35												
Très satisfait / Very satisfied													
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	51												
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	10												
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	3												
sans réponse / No reply	1												
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1335												

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	ELLAS												
	1981 IV	1982 IV	1982 X										
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	19	18	17										
	39	46	39										
très satisfait / very satisfied													
plutôt satisfait / fairly satisfied													
plutôt pas satisfait / not very satisfied	20	22	29										
pas satisfait du tout / not at all satisfied	22	13	14										
sans réponse / no reply		1	1										
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1000	1199	1000										

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	COMMUNAUTE EUROPEENNE / EUROPEAN COMMUNITY (1)												
	1973 IX	1975 V	1975 x - XI	1976 v - VI	1976 x - XI	1977 IV - v	1977 x - XI	1978 v - VI	1978 x - XI	1979 IV	1980 IV	1981 IV	1982 IV
Très satisfait / Very satisfied	% 21	% 20	% 19	% 20	% 20	% 20	% 22	% 22	% 22	% 21	% 21	% 21	% 24
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	58	57	56	55	55	55	57	55	57	56	57	55	57
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	16	16	17	18	18	18	15	16	15	17	16	17	14
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	4	5	6	6	6	6	5	6	5	5	5	6	4
Sans réponse / No reply	1	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	3484	9550	9150	8627	9210	9044	8936	9327	8788	8976	8882	9898	1676

(1) Y compris la Grèce à partir d'avril 1981 / Including Greece from April 1981

TABLEAU 4 (suite) / TABLE 4 (continued)

	COMMUNAUTE EUROPEENNE / EUROPEAN COMMUNITY (1)												
	1982 X												
	% 22	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très satisfait / Very satisfied													
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	55												
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	17												
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	5												
Sans réponse / No reply	1												
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	9689												

TABLEAU 5 / TABLE 5

LE SENTIMENT DE BONHEUR / THE FEELING OF HAPPINESS (1)

	BELGIQUE / BELGIE											
	1975 V	1976 V-VI	1976 XI	1977 X-XI	1978 V-VI	1978 X-XI	1979 IV	1982 X				
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Vraiment heureux / Very happy	36	34	31	43	34	40	45	26				
Assez heureux / Fairly happy	51	52	59	46	53	46	47	57				
Pas trop heureux / Not too happy	10	11	9	9	11	12	6	13				
Sans réponse / No reply	3	3	1	2	2	2	2	4				
Total	100	100	100	100	100	100	100	100				
N	1507	963	1077	1006	1013	1008	983	1020				

(1) "Tout compte fait, pouvez-vous dire comment vont les choses pour vous en ce moment? Vous sentez-vous vraiment heureux, assez heureux, ou pas trop heureux en ce moment?" / "Taking all things together, how would you say things are these days - would you say you are very happy, fairly happy, or not too happy these days?"

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	DANMARK											
	1975 V	1976 V-VI	1976 XI	1977 x - XI	1978 v-VI	1978 x - XI	1979 I V	1982 X				
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Vraiment heureux / Very happy	38	31	35	33	37	33	34	29				
Assez heureux / Fairly happy	49	57	52	57	52	55	59	46				
Pas trop heureux / Not too happy	6	6	8	7	6	5	5	20				
Sans réponse / No reply	7	6	5	3	5	7	2	5				
Total	100	100	100	100	100	100	100	100				
N	1073	977	962	992	983	1002	1073	995				

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	DEUTSCHLAND											
	1975 V	1976 v-VI	1976 XI	1977 x-XI	1978 V-VI	1978 x-XI	1979 IV	1982 X				
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Vraiment heureux / Very happy	11	11	17	16	14	10	15	13				
Assez heureux / Fairly happy	63	61	62	69	66	67	68	69				
Pas trop heureux / Not too happy	21	18	19	12	15	16	13	13				
Sans réponse / No reply	5	4	2	3	5	7	4	5				
Total	100	100	100	100	100	100	100	100				
N	1035	1004	1007	999	996	1006	1003	1012				

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	FRANCE											
	1975 V	1976 V-VI	1976 XI	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1982 X				
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Vraiment heureux / Very happy	16	15	11	16	12	12	19	14				
Assez heureux / Fairly happy	55	61	60	63	60	59	61	64				
Pas trop heureux / Not too happy	27	22	27	20	26	26	18	21				
Sans réponse / No reply	2	2	2	1	2	3	2	1				
Total	100	100	100	100	100	100	100	100				
N	1156	1241	1356	1149	1276	1194	1139	939				

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	IRELAND											
	1975 V	1976 v-VI	1976 XI	1977 x-XI	1978 V-VI	1978 x-XI	1979 IV	1982 X				
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	Vraiment heureux / Very happy	17	35	26	40	26	29	37	32			
	Assez heureux / Fairly happy	53	56	55	53	59	57	53	56			
	Pas trop heureux / Not too happy	30	8	18	6	15	12	9	12			
Sans réponse / No reply	■	1	1	1	.	2	1	.				
Total	100	100	100	100	100	100	100	100				
N	1000	1007	981	997	1005	1005	997	1007				

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

ITALIA										
	1975 V	1976 V-VI	1976 XI	1977 X-XI	1978 V-VI	1978 X-XI	1979 IV	1982 X		
Vraiment heureux / Very happy	6	4		7	7	6	7	9	%	%
Assez heureux / Fairly happy	48	54		58	48	53	59	53	%	%
Pas trop heureux / Not too happy	44	38		34	44	38	33	36	%	%
Sans réponse / No reply	2	4		1	1	3	1	2	%	%
Total	100	100	100	100	100	100	100	100		
N	1043	923	8042	1111	1171	1030	1178	1021		

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	LUXEMBOURG											
	1975 V	1976 V-VI	1976 XI	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1982 X				
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Vraiment heureux / Very happy	24	12	26	18	26	18	28	21				
Assez heureux / Fairly happy	50	64	59	61	57	61	62	67				
Pas trop heureux / Not too happy	21	19	13	18	15	18	8	11				
Sans réponse / No reply	5	5	2	3	2	3	2	1				
Total	100	100	100	100	100	100	100	100				
N	311	268	301	344	322	291	299	300				

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	NEDERLAND											
	1975' V	1976 v - VI	1976 XI	1977 x - XI	1978 v - VI	1978 x - XI	1979 IV	1982 X				
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Vraiment heureux / Very happy	31	38	35	47	44	39	50	44				
Assez heureux / Fairly happy	54	52	56	46	49	52	45	47				
Pas trop heureux / Not too happy	10	8	7	5	6	7	3	8				
Sans réponse / No reply	5	2	2	2	1	2	2	1				
Total	100	100	100	100	100	100	100	100				
N	1093	905	1123	943	1131	913	974	1056				

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

		UNITED KINGDOM									
	1975 V	1976 V-VI	1976 XI	1977 X-XI	1978 V-VI	1978 X-XI	1979 IV	1982 X			
Vraiment heureux / Very happy	22	32	17	29	24	22	33	26	%	%	%
Assez heureux / Fairly happy	50	56	55	61	59	58	57	59	%	%	%
Pas trop heureux / Not too happy	27	11	27	9	17	18	10	15			
Sans réponse / No reply	1	1	1	1	.	2	.	.			
Total	100	100	100	100	100	100	100	100			
N	1325	1340	1297	1351	1426	1339	1314	1335			

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	ELLAS											
	1982 X											
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	10											
Vraiment heureux / Very happy	40											
Assez heureux / Fairly happy	48											
Pas trop heureux / Not too happy	2											
Sans réponse / No reply												
Total	100											
N	1000											

TABLEAU 5 (suite) / TABLE 5 (continued)

	COMMUNAUTE EUROPEENNE / EUROPEAN COMMUNITY (2)											
	1975 V	1976 v-VI	1976 XI	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 X-XI	1979 IV	1982 X				
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Vraiment heureux / Very happy	16	19	15	20	17	15	22	18				
Assez heureux / Fairly happy	54	58	55	62	59	59	60	59				
Pas trop heureux / Not too happy	27	20	28	17	23	22	16	21				
Sans réponse / No reply	3	3	2	1	2	4	2	2				
Total	100	100	100	100	100	100	100	100				
N	9590	8635	9263	8978	9297	8791	8932	9689				

(2) Y compris la Grèce à partir de 1982 / Including Greece from 1982.

TABLEAU 6 / TABLE 6

LE SENTIMENT DE SATISFACTION RUANT AU FONCTIONNEMENT DE LA DEMOCRATIE /

THE FEELING OF SATISFACTION WITH THE WAY DEMOCRACY WORKS (1)

	BELGIQUE/BELGIE												
	1973 I X	1976 X-X ■	1977 IV-V	1977 X-XI	1978 u - VI	1978 X-XI	1979 IV	1979 X	1980 X	1981 X	1982 IV	1982 X	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Tres satisfait / Very satisfied	13	6	6	8	7	4	4	8	4	7	7	4	
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	49	47	50	43	49	38	39	39	30	28	33	40	
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	23	24	21	18	23	24	29	25	32	31	32	29	
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	9	8	10	10	8	13	14	12	19	18	17	14	
Sans réponse / No reply	6	15	13	21	13	21	14	16	15	16	11	13	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1266	1077	988	1006	1013	1008	983	1032	1022	973	1210	1020	

(1) "Dans l'ensemble, Ctes-vous très satisfait, plutôt satisfait, plutôt pas satisfait ou pas satisfait du tout du fonctionnement de La démocratie (dans votre pays) ?" / "On the whole, are you very satisfied, fairly satisfied, not very satisfied, or not at all satisfied with the way democracy works (in your country) ?"

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

	DANMARK												
	1973	1976	1977	1977	1978	1978	1979	1979	1980	1981	1982	1982	
	I X	x - XI	IV - V	x - XI	v - VI	x - XI	I V	X	X	X	IV	X	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Tres satisfait / Very satisfied	7	6	10	10	14	10	9	17	13	17	11	12	
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	38	49	53	57	53	54	53	54	47	50	50	45	
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	35	33	24	24	21	24	24	18	27	22	27	29	
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	18	10	5	6	7	7	8	6	8	7	8	8	
Sans réponse / No reply	2	2	8	3	5	5	6	5	5	4	4	6	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1199	962	1010	992	983	1002	1073	1029	1024	1009	1211	995	

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

	DEUTSCHLAND											
	1973	1976	1977	1977	1978	1978	1979	1979	1980	1981	1982	1982
	I X	X-XI	IV-V	X-XI	v - VI	X-XI	I V	X	X	X	I V	X
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Tres satisfait / Very satisfied	5	13	11	9	9	9	10	12	9	11	12	8
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	39	66	67	69	67	68	70	68	64	59	56	59
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	44	16	16	16	16	15	13	12	17	18	21	22
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	11	3	2	2	3	2	2	2	4	5	7	4
Sans réponse / No reply	1	2	4	4	5	6	5	6	6	7	4	7
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1957	1007	1005	999	996	1006	1003	1005	1008	962	328	1012

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

	FRANCE												
	1973 IX	1976 x-XI	1977 IV-V	1977 X-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1979 X	1980 X	1981 X'	1982 IV	1982 X	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Tres satisfait / Very satisfied	4	4	7	5	5	4	4	3	3	5	2	5	
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	37	38	38	44	44	36	37	38	33	48	42	40	
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	30	31	29	29	27	34	30	32	34	27	30	32	
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	16	15	14	11	13	17	17	15	18	7	12	14	
Sans réponse / No reply	13	12	10	11	11	9	12	12	12	13	14	9	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	2227	1356	1256	1149	1276	1194	1152	986	986	1006	1199	939	

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

	IRELAND												
	1973 I X	1976 X-X ■	1977 IV - v	1977 X-XI	1978 v - VI	1978 X-XI	1979 IV	1979 X	1980 X	1981 X	1982 IV	1982 X	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Tres satisfait / Very satisfied	9	7	10	12	13	10	5	11	7	13	12	6	
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	46	52	52	57	58	51	42	46	41	46	44	41	
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	27	25	23	16	15	18	30	22	30	22	22	28	
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	16	10	10	6	7	11	13	15	16	9	11	16	
Sans réponse / No reply	2	6	5	9	7	10	10	6	6	10	11	9	
Tota 1	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1199	981	1008	997	1005	1005	997	1006	1007	985	1181	1007	

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

	ITALIA												
	1973 I X	1976 x - XI	1977 IV - v	1977 x - XI	1978 v - VI	1978 x - XI	1979 I V	1979 X	1980 X	1981 X	1982 IV	1982 X	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Très satisfait / Very satisfied	2	1	1	1	1	1	2	2	3	4	2	3	
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	25	13	11	18	24	18	14	19	18	16	19	16	
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	42	43	47	45	44	46	46	41	45	43	44	38	
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	30	40	39	33	28	32	36	36	32	34	31	39	
Sans réponse / No reply	1	3	2	3	3	3	2	2	2	3	4	4	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1909	1052	1025	1155	1175	1030	1178	1170	1108	1070	1301	1025	

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

	LUXEMBOURG												
	1973 I X	1976 x - XI	1977 IV - v	1977 x - XI	1978 v - VI	1978 X - XI	1979 IV	1979 X	1980 X	1981 X	1982 IV	1982 X	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Très satisfait / Very satisfied	16	13	15	24	24	15	17	23	18	16	14	12	
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	36	41	56	44	43	48	44	50	59	59	49	47	
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	28	4	22	20	24	29	29	23	17	18	26	28	
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	9	8	2	4	2	3	4	2	5	4	9	8	
Sans réponse / No reply	11	17	5	8	7	5	6	2	1	3	2	5	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	330	301	302	344	322	291	299	298	300	500	399	300	

TABLEAU6 (suite) / TABLE 6 (continued)

	NEDERLAND											
	1973 I X	1976 x - XI	1977 ■ V-V	1977 X-XI	1978 V-V ■	1978 x - XI	1979 I V	1979 X	1980 X	1981 X	1982 IV	1982 X
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Tres satisfait / Very satisfied	8	12	10	9	8	9	9	7	9	6	6	7
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	44	55	57	55	61	44	55	54	42	53	49	43
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	28	26	24	26	22	35	25	27	34	27	32	33
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	10	6	5	6	5	8	6	7	11	9	8	14
Sans réponse / No reply	10	1	4	4	4	4	5	5	4	5	5	3
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1464	1123	1033	943	1131	913	974	1092	1114	1011	1228	1056

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

	GREAT BRITAIN (1973) and UNITED KINGDOM													
	1973 IX	1976 X-XI	1977 IV-v	1977 x - XI	1978 V-V ■	1978 x - XI	1979 IV	1979 X	1980 X	1981 X	1982 IV	1982 X		
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%		
	Tres satisfait / Very satisfied	7	7	10	8	9	6	7	7	9	6	14	13	
	Plutôt satisfait / Fairly satisfied	37	44	49	54	53	45	46	45	42	42	46	45	
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	34	30	24	21	23	28	27	28	27	29	25	23		
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	20	13	12	9	8	12	13	13	16	13	9	12		
Sans réponse / No reply	2	6	5	8	7	9	7	7	6	10	6	7		
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100		
N	1933	1351	1414	1351	1426	1339	1317	1403	1432	1395	1419	1335		

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

	ELLAS													
	1980 X	1981 X	1982 IV	1982 X										
	%	%	%	%										
Très satisfait/ Very satisfied	20	24	19	23										
Plutôt satisfait/ Fairly satisfied	33	28	41	35										
Plutôt pas satisfait/ Not very satisfied	23	18	21	25										
Pas satisfait du tout/ Not at all satisfied	22	23	11	9										
Sans réponse/ No reply	2	7	8	8										
Total	100	100	100	100										
N	1000	1000	1199	1000										

TABLEAU 6 (suite) / TABLE 6 (continued)

	COMMUNAUTE EUROPEENNE / EUROPEAN COMMUNITY (1)												
	1973 IX	1976 X - XI	1977 IV - V	1977 X - XI	1978 V - V	1978 X - XI	1979 IV	1979 X	1980 X	1981 X	1982 IV	1982 X	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Tres satisfait / Very satisfied	8	7	7	6	6	6	6	7	7	8	8	8	
Plutôt satisfait / Fairly satisfied	40	42	44	48	49	43	43	44	40	42	41	41	
Plutôt pas satisfait / Not very satisfied	33	29	28	26	27	30	28	27	30	28	30	28	
Pas satisfait du tout / Not at all satisfied	13	16	16	13	12	14	16	15	17	14	14	16	
Sans réponse / No reply	6	6	5	7	6	7	7	7	6	8	7	7	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	3484	9210	9044	8936	9327	8788	8976	9021	9001	9911	11676	9689	

(1) Y compris la Grèce à partir d'octobre 1980 / Including Greece from October 1980.

TABLEAU 7 / TABLE 7

L'ATTITUDE FONDAMENTALE A L'EGARD DE LA SOCIETE / BASIC ATTITUDE TOWARDS SOCIETY (1)

	BELGIQUE / BELGIË											
	970 I-III	1976 x - XI	1977 IV - v	1977 x-XI	1978 v - VI	1978 x - XI	1979 IV	979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV	1981 X
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire / Revolutionary action	3	5	6	4	4	6	5	7	9	6	7	8
Réformes / Reforms (2)	69	65	66	60	63	61	64	55	60	57	57	60
Défense contre la subversion Defence against subversion	14	19	18	19	21	15	16	21	18	20	19	18
Sans reponse / No reply	14	11	10	17	12	18	15	17	13	17	17	14
Tota 1	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	298	1077	988	1006	1013	1008	983	1032	1009	1022	949	973

(1) "Sur cette carte (MONTRER CARTE) se trouvent trois attitudes fondamentales vis-à-vis de la société dans laquelle nous vivons. Voulez-vous choisir l'attitude qui correspond le mieux à vos idées personnelles? (UNE SEULE REPONSE). 1. Il faut changer radicalement toute l'organisation de notre société par une action révolutionnaire. 2. Il faut améliorer petit à petit notre société par des réformes. 3. Il faut défendre courageusement notre société actuelle contre toutes les forces subversives." / "On this card (SHOW CARD) are three basic kinds of attitudes vis-à-vis the society we live in. Please choose the one which best describes your own opinion. 1. The entire way our society is organized must be radically changed by revolutionary action. 2. Our society must be gradually improved by reforms. 3. Our present society must be valiantly defended against all subversive forces."

(2) En 1970 : "par des réformes intelligentes". / In 1970 : "by intelligent reforms".

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	BELGIQUE / BELGIË											
	1982 IV	1982 X										
Action révolutionnaire / Revolutionary action	%	%										
	8	9										
Réformes / Reforms (2)	69	57										
Défense contre la subversion Defence against subversion	13	19										
Sans réponse / No reply	10	15										
Total	100	100										
N	1210	1020										

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	DANMARK											
	1970 II-III	1976 X-XI	1977 IV - V	1977 x-XI	1978 V-VI	1978 x-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV	1981 X
		x-XI										
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire / Revolutionary action		4	3	3	3	4	2	2	3	1	2	2
Réformes / Reforms		51	52	55'	51	61	61	55	54	52	56	55
Defense contre la subversion / Defence against subversion		38	39	40	42	29	31	38	36	43	38	38
Sans réponse / No reply		7	6	2	4	6	6	5	7	4	4	5
Total		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N		962	1010	992	983	1002	1073	1029	994	1024	1006	1009

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	DANMARK											
	1982 IV	1982 X										
	%	%										
	Action révolutionnaire / Revolutionary action	2	2									
	Réformes / Reforms	56	59									
	Défense contre la subversion / Defence against subversion	39	37									
Sans réponse / No reply	3	2										
Total	100	100										
N	1211	995										

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	DEUTSCHLAND											
	1970 I.I-III	1976 x-XI	1977 IV-V	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV	1981 X
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire / Revolutionary action	2	2	2	2	1	2	2	3	4	4	3	4
Réformes / Reforms (2)	70	52	43	41	41	43	52	50	47	46	41	49
Defense contre la subversion / Defence against subversion	20	39	48	50	50	44	39	38	37	43	43	36
Sans réponse / No reply	8	7	7	7	8	11	7	9	12	7	13	11
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	2021	1007	1005	999	996	1006	1003	1005	1009	1008	1004	962

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	DEUTSCHLAND											
	1982 IV	1982 X										
	%	%										
Action révolutionnaire / Revolutionary action	4	3										
Réformes / Reforms (2)	44	45										
Défense contre la subversion / Defence against subversion	39	38										
Sans réponse / No reply	13	14										
Total	100	100										
N	1328	1012										

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	FRANCE											
	1970 [I-III]	1976 XI	1977 IV-V	1977 x-XI	1978 v-VI	1978 x-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV	1981 X
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire / Revolutionary action	5	13	14	8	8	12	9	10	11	9	9	5
Réformes / Reforms (2)	78	64	62	65	66	70	68	63	60	64	65	65
Défense contre la subversion / Defence against subversion	12	12	19	22	20	13	16	19	24	20	20	26
Sans réponse / No reply	5	5	5	5	6	5	7	8	5	7	6	4
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	2046	1356	1256	1149	1276	1194	1152	986	993	986	991	1006

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	IRELAND											
	1970 II-III	1976 X-XI	1977 IV-V	1977 X-XI	1978 V-VI	1978 X-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV	1981 X
Action révolutionnaire / Revolutionary action		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Réformes / Reforms		7	5	7	6	7	6	7	7	7	6	4
Défense contre la subversion / Defence against subversion		60	61	64	59	61	64	58	61	65	63	59
Sans réponse / No reply		23	26	26	24	20	16	28	20	20	22	27
		10	8	13	11	12	4	7	12	8	9	10
Total		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N		981	1008	997	1005	1005	997	1006	1008	1007	1005	985

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	IRELAND										
	1982 IV	1982 X									
	%	%									
	Action révolutionnaire / Revolutionary action	4	7								
	Réformes / Reforms	64	53								
	Défense contre la subversion / Defence against subversion	20	28								
Sans réponse / No reply	12	12									
Total	100	100									
N	1181	1007									

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

[illegible]

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	ITALIA											
	1982 IV	1982 X										
	%	%										
	Action révolutionnaire / Revolutionary action	7	7									
	Réformes / Reforms (2)	65	66									
	Défense contre la subversion / Defence against subversion	23	22									
Sans réponse / No reply	5	5										
Total	100	100										
N	1301	1025										

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	LUXEMBOURG											
	1970 II-III	1976 x - XI	1977 IV - v	1977 x - XI	1978 v - VI	1978 x - XI	1979 I V	1979 X	1980 I V	1980 X	1981 I V	1981 X
	X	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire / Revolutionary action	1	2	3	4	3	5	4	2	8	5	6	4
Réformes / Reforms (2)	65	49	56	55	59	65	71	70	62	64	66	67
Défense contre la subversion / Defence against subversion	27	32	32	28	30	22	19	25	25	25	23	25
Sans réponse / No reply	7	17	9	13	8	8	6	3	5	6	5	4
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	335	301	302	344	322	291	299	298	300	300	300	500

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	LUXEMBOURG										
	1982	1982									
		X									
		%									
Révolutions / Révolutions	3										
Réformes / Reforms (2)	64	60									
Défense contre la subversion / Defence against subversion	27	32									
Sans réponse / No reply	3	5									
Total	100	100									
N	399	300									

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	NEDERLAND											
	1970 I-III	1976 x - XI	1977 IV-V	1977 X-XI	1978 IV-V	1978 x - XI	1979 I V	1979 X	1980 I V	1980 X	1981 I V	1981 X
	%	%	% / %	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action révolutionnaire / Revolutionary action	6	5	5 / 4	5	6	4	6	6	4	7	6	6
Réformes / Reforms (2)	75	56		56	63	66	54	53	58	54	52	52
Défense contre la subversion / Defence against subversion	15	32		35	25	23	34	37	33	35	32	32
Sans réponse / No reply	4	7	5 / 4	4	6	7	6	4	5	4	10	10
Total	100	100	100 / 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1230	1123	1033 / 943	1131	913	974	1092	999	1114	1091	1011	1011

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	NEDERLAND											
	1982 IV	1982 X										
	%	%										
	Action révolutionnaire / Revolutionary action	6	5									
	Réformes / Reforms (2)	60	57									
	Défense contre la subversion / Defence against subversion	29	34									
	Sans réponse / No reply	5	4									
Total	100	100										
N	1228	1056										

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	UNITED KINGDOM											
	1970 II-III	1976 x - XI	1977 IV - v	1977 x - XI	1978 v - VI	1978 x - XI	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV	1981 X
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	Action révolutionnaire / Revolutionary action	7	8	6	6	5	3	7	6	6	9	9
	Reformes / Reforms	60	59	55	54	63	67	59	56	58	54	57
	Defense contre La subversion / Defence against subversion	25	26	28	31	25	21	28	32	29	31	25
	Sans réponse / No reply	8	7	11	9	7	9	6	6	7	6	9
Tota1	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1351	1414	1351	1426	1339	1317	1403	1454	1432	1369	1395	

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	UNITED KINGDOM											
	1982 IV	1982 X										
	%	%										
Action révolutionnaire / Revolutionary action	6	5										
Réformes / Reforms	58	53										
Défense contre la subversion Defence against subversion	30	33										
Sans réponse / No reply	6	9										
Total	100	100										
N	1419	1335										

TABLEAU 7 (suite) . TABLE 7 (continued)

	ELLAS											
	1980 X	1981 IV	1981 X	1982 IV	1982 X							
	%	%	%	%	%							
Action révolutionnaire / Revolutionary action	9	10	8	6	7							
Reformes / Reforms	58	55	59	62	54							
Defense contre la subversion / Defence against subvers on	28	28	22	23	29							
Sans reponse / No reply	5	7	11	9	10							
Total	100	100	100	100	100							
N	1000	1000	1000	1199	1000							

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

COMMUNISTE EUROPÉENNE / EUROPEAN COMMUNITY (1)												
1970 II-III	1976 XI	1977 IV-V	1977 X-XI	1978 V-VI	1978 X-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV	1981 X	
	%			%				%	%	%	%	
action révolutionnaire / Revolutionary action	0	8	6	5	7	5	7	6	6	7	6	
Réformes / Reforms	00	5	5	55	9	2	7	55	57	55	57	
Défense contre la subversion / Defence against subversion	26	1	2	33	7	6	9	31	30	31	29	
Sans réponse / No reply	6	6	7	7	7	7	7	8	7	7	8	
Total	100			100				100	100	100	100	
N	9210	9044	8936	9327	8788	8970	902	8882	10001	9898	9911	

(1) Y compris la Grèce depuis octobre 1980 / Including Greece from October 1980

TABLEAU 7 (suite) / TABLE 7 (continued)

	COMMUNAUTE EUROPEENNE / EUROPEAN COMMUNITY (1)											
	1982	1982										
	IV	X										
	%	%										
Action révolutionnaire / Revolutionary action	5	5										
Réformes / Reforms	59	57										
Défense contre la subversion / Defence against subversion	28	30										
Sans réponse / No reply	8	8										
Total	100	100										
N	11676	9689										

(1) Y compris la Grèce depuis octobre 1980 / Including Greece from October 1980

TABLEAU 8 / TABLE 8

ATTITUDE A L'EGARD DE L'UNIFICATION DE L'EUROPE OCCIDENTALE / ATTITUDE TOWARD THE UNIFICATION OF WESTERN EUROPE (1) (2)

	BELGIQUE / BELGIË																			
	1962 II	1970 II/II	1973 IX	1975 V	1975 XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV	1981 X	1982 IV	1982 X						
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	31	31	22	23	21	27	27	23	20	25	18	27	20	17						
	34	35	38	32	36	42	44	46	47	40	42	43	49	43						
Très pour / For -very much																				
Plutôt pour / For -to some extent																				
Plutôt contre / Against -to some extent	4	4	3	2	3	4	6	6	5	8	6	5	8	8						
Très contre / Against -very much	1	2	2	1	1	2	1	2	2	2	3	2	2	2						
Sans réponse / No reply	30	29	35	42	39	25	22	23	26	25	31	23	21	30						
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	770	1298	1266	1507	1000	1008	983	1032	1009	1022	949	973	210	102c						

(1) (2) Voir page A 97

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	DANMARK																		
	1973 IX	1975 V	1975 XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV	1981 X	1982 IV	1982 X							
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For -very muc	17	17	15	15	14	13	12	16	17	12	13	12							
Plutôt pour / For -to some extent	28	24	27	33	35	33	27	31	29	31	29	28							
Plutôt contre / Against -to some extent	14	13	16	17	18	18	19	19	16	22	22	19							
Très contre / Against -very much	18	17	18	15	13	20	21	14	18	17	20	18							
Sans réponse / No reply	23	29	24	20	20	16	21	20	20	18	16	23							
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1073	1023	1002	1073	1029	994	1024	1006	1009	1211	995							

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	DEUTSCHLAND																			
	1952 IX	195 X	1955 II	1955 XII	1956 IV	1956 XI	1957 V	1962 I-III	1962 VI	1964 II	1965 V-VI	1967 V	1970 III	1973 IX	1975 V	1975 c-XI	1978 c-XI	1979 IV	1979 X	1980 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For -very much	70	8	73	69	79	82	75	50	78	78	82	87	39	49	43	37	37	36	37	36
Plutôt pour / For -to some extent								31					37	29	34	37	41	46	44	44
Plutôt contre / Against -to some extent	10		7	6	6	5	7	3	3	5	3	2	4	4	2	3	4	6	6	6
Très contre / Against - very much								1					1	2	1	2	1	1	1	1
Sans réponse / No reply	20	1	20	25	15	13	18	15	19	17	15	11	19	16	20	21	17	11	12	13
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1591	83	820	813	863	1159	1299	1523	1234	1202	1135	1000	1021	1957	1039	1002	1006	1003	1005	1009

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	DEUTSCHLAND																			
	1980 X	1981 IV	1981 X	1982 IV	1982 X															
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For - very much	38	31	38	33	28															
Plutôt pour / For - to some extent	40	39	37	45	42															
Plutôt contre / Against - to some extent	7	9	11	7	11															
Très contre / Against - very much	2	4	1	3	5															
Sans réponse / No reply	13	11	11	12	14															
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1008	1004	962	1328	1012															

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	FRANCE																			
	1950 IX	1954 X	1958 II	1955 XII	1956 IV	1956 XI	1957 V	1962 1/11	1962 VI	1964 II	1965 V-VI	1967 V	1970 III	1973 IX	1975 V	1975 X-XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For -very much	61	63	49	45	53	67	55	28	70	80	74	72	24	23	35	26	28	25	24	19
Plutôt pour / For -to some extent								44					46	45	43	51	52	47	51	56
Plutôt contre / Against -to some extent								6	8	5	5	7	6	3	4	3	5	8	7	9
Très contre / Against -very much	11	9	15	12	14	7	9	2					2	1	1	1	2	2	3	2
Sans réponse / No reply	21	28	36	43	33	26	36	20	22	15	21	21	22	28	17	19	13	18	15	14
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1341	847	900	805	800	1226	1200	1518	1307	1215	1228	1961	2046	2227	1156	1276	1194	1152	986	993

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	IRELAND																			
	1973 IX	1975 V	1975 XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV	1981 X	1982 IV	1982 X								
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For -very much	21	23	25	24	18	25	19	19	20	21	15	16								
Plutôt pour / For -to some extent	31	34	32	45	45	41	41	39	39	41	40	41								
Plutôt contre / Against -to some extent	8	8	8	7	9	9	10	10	15	11	12	12								
Très contre / Against -very much	4	7	4	3	2	5	2	7	8	5	5	5								
Sans réponse / No reply	36	28	31	21	25	18	28	25	18	22	28	26								
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1000	998	1005	997	1006	1008	1007	1005	985	181	1007								

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	1952 IX	1953 X	1955	1955	1956	1956	1957 V	1962 II	1962 VI	1964 II	1965 v-VI	1967 V	1970 III	1973 IX	1975 V	1975 X-XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For -very much	57	6	55	55	66		59	36	67	78	65	68	40	34	39	38	32	39	40	35
Plutôt pour / For -to some extent								24					38	36	38	39	51	48	45	48
Plutôt contre / Against -to some extent	14		11	13	7		7	3	6	3	4	4	4	2	2	2	4	3	4	4
Très contre / Against -very much								1					1	1	1	2	1	1	1	1
Sans réponse / No reply	29	2	34	32	27		34	36	27	19	31	28	17	27	20	19	12	9	10	12
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1505	80	814	803	911		1269	1562	1344	1175	1166	1023	1822	1909	1043	1110	1030	1178	1170	116

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	ITALIA																			
	1980 X	1981 IV	1981 X	1982 IV	1982 X															
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For -very much	39	36	40	32	28															
Plutôt pour / For -to some extent	42	46	42	47	47															
Plutôt contre / Against -to some extent	6	8	5	6	6															
Très contre / Against -very much	1	3	2	1	2															
Sans réponse / No reply	12	7	11	14	17															
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1108	1183	1070	1301	1025															

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

LUXEMBOURG																			
	1970 I-II	1973 IX	1975 V	1975 XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV	1981 X	1982 IV	1982 X						
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For - very much	52	47	48	47	31	47	48	48	46	45	45	40	37						
Plutôt pour / For - to some extent	24	33	31	39	43	42	40	38	39	42	38	42	41						
Plutôt contre / Against - to some extent	2	1	2	1	13	5	7	6	9	6	11	5	9						
Très contre / Against - very much	2	-	1	-	5	2	1	3	1	1	3	3	2						
Sans réponse / No reply	20	19	18	13	8	4	4	5	5	6	3	10	11						
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	335	330	311	297	291	299	298	300	300	300	500	399	300						

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

NEDERLAND																			
	1962 [HIII]	1970 HII	1973 IX	1975 V	1975 XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV	1981 X	1982 IV	1982 X					
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For -very much	62	30	34	37	33	37	37	34	28	35	30	28	24	27					
Plutôt pour / For -to some extent	25	44	39	29	31	46	47	48	48	44	50	46	52	48					
Plutôt contre / Against -to some extent	3	7	8	3	4	7	5	8	10	8	8	10	9	9					
Très contre / Against -very much	1	3	7	5	3	3	3	3	4	3	5	7	4	6					
Sans réponse / No reply	9	16	12	26	29	7	8	7	10	10	7	9	11	10					
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	779	1230	1464	1093	1006	913	974	1092	999	1114	1091	1011	228	1056					

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	GREAT BRITAIN AND UNITED KINGDOM																			
	1952 IX	1954 X	1955 II	1955 XII	1956 IV	1956 XI	1957 V	1962 VI	1964 II	1965 v - VI	1967 V	1973 IX	1975 V	1975 I-XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For -very much	55	78	61	66	65	70	64	47	59	69	63	14	28	23	22	21	20	21	23	17
Plutôt pour / For -to some extent												23	22	28	41	40	41	38	40	35
Plutôt contre / Against -to some extent	15		10	14	16	10	12	22	18	11	15	15	11	11	12	14	15	16	14	14
Très contre / Against -very much												15	11	12	10	6	8	10	8	15
Sans réponse / No reply	27	18	20	20	19	20	24	31	23	20	22	33	28	26	15	19	16	15	15	19
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1503	833	801	814	806	1210	1232	1261	1178	1179	992	1933	1328	1438	1339	1317	1403	1454	1432	369

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	GREAT BRITAIN AND UNITED KINGDOM																			
	1981 X	1982 IV	1982 X																	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	20	17	21																	
Très pour / For -very much																				
Plutôt pour / For -to some extent	44	39	40																	
Plutôt contre / Against -to some extent	13	19	15																	
Très contre / Against -very much	8	12	6																	
Sans réponse / No reply	15	13	18																	
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1395	1419	1335																	

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

ELLAS												
	1980	1981	1981	1982	1982	1982	1982	1982	1982	1982	1982	1982
	X	IV	X	IV	X	IV	X	IV	X	IV	X	IV
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For -very much	33	30	36	29	36							
Plutôt pour / For -to some extent	26	30	29	27								
Plutôt contre / Against - to some extent	12	12	7	10	8							
Très contre / Against -very much	11	13	8	7								
Sans réponse / No reply	18	15	20	25	22							
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1000	1000	1000	1113	1000							

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	EURO 6																		
	1962 I-II	1970	1973	1975 V	1975 XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV	1981 X	1982 IV	1982 X					
		1970	1973																
		%	%																
Très pour / For -very much	40	34	35	39	33	33	34	34	30	32	27	34	29	28					
Plutôt pour / For -to some extent	32	40	36	37	41	47	47	46	49	44	47	44	49	47					
Plutôt contre / Against -to some extent	4	4	3	3	2	4	6	6	6	7	9	8	7	8					
Très contre / Against -very much	1	2	2	1	2	2	1	2	2	2	3	2	2	3					
sans réponse / No reply	23	20	24	20	22	14	12	12	13	15	14	12	13	14					
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	6334	8752	9153	6149	5691	5442	5589	5583	5426	5538	5518	5522	6665	5352					

TABLEAU 8 (suite) / TABLE 8 (continued)

	COMMUNAUTE EUROPEENNE / EUROPEAN COMMUNITY (3)																		
	1973 IX	1975 V	1975 XI	1978 X	1979 IV	1979 X	1980 IV	1980 X	1981 IV	1981 X	1982 IV	1982 X							
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Très pour / For -very much	30	35	31	30	30	30	27	29	26	31	26	26							
Plutôt pour / For -to some extent	33	34	38	45	45	45	46	43	43	43	45	44							
Plutôt contre / Against -to some extent	6	5	5	8	6	8	9	9	10	9	10	10							
Très contre / Against -very much	5	4	4	3	4	4	4	4	6	4	5	4							
Sans réponse / No reply	26	22	22	14	15	13	14	15	15	13	14	16							
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	3484	9550	9150	8788	3976	3021	3882	3001	3878	3911	1676	3689							

(3) Voir page A 97

- (1) "D'une façon **générale**, êtes-vous pour ou contre Les efforts qui sont faits pour unifier L'Europe occidentale ?
SI **POUR**, êtes-vous **tres** pour ou **plutôt** pour ?
SI **CONTRE**, êtes-vous **plutôt** contre ou **tres** contre ?" /
- "In general, are you for or against efforts being made to unify Western Europe ?
IF **FOR**, are you very much for this, or only to some extent ?
IF **AGAINST**, are you only to some extent against or very much against ?"
- (2) Données provenant pour Les années 1952 - 1967, y compris juin 1952, des sondages commandités par La U.S. Information Agency et, pour Les années suivantes, ainsi que pour février - mars 1952, des sondages commandités par la Commission des Communautés européennes. Nonobstant quelques différences de formulation, la question **était** initialement : "Etes-vous en général pour ou contre les efforts qui sont faits en vue d'unifier L'Europe occidentale ?". En Grande-Bretagne (de 1955 à 1967), en Allemagne (de **février** 1955 à avril 1956, ainsi qu'en juin 1962), en Italie (en 1955 et 1962), La question précisait : "... L'Europe occidentale, y compris La Grande-Bretagne". En 1970, 1973 et 1975, il **était** demandé aux individus interrogés s'ils **étaient** favorables, indifférents, ou défavorables à l'unification européenne. Cf. : "L'Opinion publique et L'Europe des Six" ; Sondages, Paris, n° 1 - 1963, p. 46 ; "Les Européens et L'unification de **L'Europe**", Bruxelles, juin 1972, pp. 71 - 72 ; Euro-Barometre n° 4, décembre 1975, pp. 54 - 56.
- Royaume-Uni (y compris Northern Ireland) a partir de 1975. /
- (2) The data for 1952 - 1967, including June 1952, are from surveys financed by the U.S. Information Agency and, for the following years, as well as February - March 1952, from surveys financed by the Commission of the European Communities. Notwithstanding some differences in the wording, the question was, initially, as follows : "**Are** you in general for or against making efforts towards uniting Western Europe ?". In Great-Britain (from 1955 to 1967), in Germany (from February 1955 to April 1956, as well as in June 1962), the question specified : "... Western Europe, including Great-Britain". In 1970, 1973 and 1975, the interviewed individuals were asked whether they were in favour, indifferent or not in favour of the European unification. Cf. : "L'Opinion publique et **L'Europe** des Six" ; Sondages, Paris, n° 1 - 1963, p. 46 ; "Europeans and European unification", Brussels, June 1972, pp. 71 - 72 ; Euro-Barometre n° 4, December 1975, pp. 54 - 56.
- (3) Y compris la Grèce à partir d'octobre 1980 /
Including Greece from October 1980.

TABLEAU 9 / TABLE 9

L'ENTENTE ENTRE LES PAYS DE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE AU COURS DES DOUZE DERNIERS MOIS /

THE UNDERSTANDING BETWEEN THE COUNTRIES OF THE EUROPEAN COMMUNITY OVER THE LAST TWELVE MONTHS

"Au cours des 12 derniers mois, à votre avis, l'entente entre les pays de la Communauté Européenne (Marché Commun) a-t-elle, dans l'ensemble, plutôt progressé, plutôt régressé, ou est-elle restée à peu près sans changement ?"

"In your opinion, over the last 12 months, has the understanding between the countries of the European Community (Common Market) in general increased, decreased or stayed about the same ?"

	BELGIQUE/BELGIË							DANMARK						
	1977	1978	1981	1981	1982	1982		1977	1978	1981	1981	1982	1982	
	x-XI	x-XI	IV	X	IV	X		x-XI	x-XI	IV	X	IV	X	
	%	%	%	%	%	%		%	%	%	%	%	%	
Plutôt progressé/Increased in general	21	27	10	11	8	11		19	16	11	9	11	12	
Plutôt régressé/Decreased in general	18	8	30	31	38	25		31	19	35	36	35	24	
A peu près sans changement/About the same	34	35	28	21	22	38		40	43	35	40	40	5c	
Sans réponse/No reply	27	30				26		10	22	19	15	14	14	
Total	100	100	100	100	100	100		100	100	100	100	100	100	
N	1006	1008	949	973	1210	1020		992	1002	1006	1009	1211	995	

TABLEAU 9 (suite) / TABLE 9 (continued)

	DEUTSCHLAND							FRANCE						
	1977 x-XI	1978 x-XI	1981 IV	1981 X	1982 IV	1982 X		1977 x-XI	1978 I-XI	1981 IV	1981 X	1982 IV	1982 X	
	%	%	%	%	%	%		%	%	%	%	%	%	
Plutôt progressé/Increased in general	26	33	17	28	10	12		24	23	16	16	11	14	
Plutôt régressé/Decreased in general	24	9	36	21	42	34		16	11	20	21	31	24	
A peu près sans changement/About the same	36	37	28	37	36	39		46	46	47	52	43	50	
Sans réponse/No reply	14	21	19	14	12	15		14	20	17	11	15	12	
Total	100	100	100	100	100	100		100	100	100	100	100	100	
N	999	1006	1004	962	1328	1012		1149	1194	991	1006	199	939	

TABLEAU 9 (suite) / TABLE 9 (continued)

	IRELAND						ITALIA					
	1977 X-XI	1978 X-XI	1981 IV	1981 X	1982 IV	1982 X	1977 X-XI	1978 X-XI	1981 IV	1981 X	1982 IV	1982 X
Plutôt progressé/Increased in general	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Plutôt régressé/Decreased in general	42	46	23	26	19	22	35	33	19	21	10	12
A peu près sans changement/About the same	9	9	22	14	18	20	18	10	24	26	26	19
Sans réponse/No reply	38	31	44	46	44	46	22	25	41	35	36	44
	11	14	11	14	19	12	25	32	16	18	28	25
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	997	1005	1005	985	1181	1007	1155	1030	1183	1070	1301	1025

TABLEAU 9 (suite) / TABLE 9 (continued)

	LUXEMBOURG							NEDERLAND						
	1977 x-XI	1978 x-XI	1981 IV	1981 X	1982 IV	1982 X		1977 x-XI	1978 x-XI	1981 IV	1981 X	1982 IV	1982 X	
	%	%	%	%	%	%		%	%	%	%	%	%	
Plutôt progressé/Increased in general	28	27	19	23	8	12		14	13	10	10	8	7	
Plutôt régressé/Decreased in general	19	10	26	31	35	29		24	11	34	32	36	31	
A peu près sans changement/About the same	41	53	45	42	40	50		48	54	46	47	41	50	
Sans réponse/No reply	12	10	10	4	17	9		14	22	10	11	15	12	
Total	100	100	100	100	100	100		100	100	100	100	100	100	
N	344	291	300	500	399	300		943	913	1091	1011	1228	1056	

TABLEAU 9 (suite) / TABLE 9 (continued)

	UNITED KINGDOM							ELLAS						
	1977 X-XI	1978 X-XI	1981 IV	1981 X	1982 IV	1982 X		1977 X-XI	1978 X-XI	1981 IV	1981 X	1982 IV	1982 X	
	%	2	%	%	%	%		%	%	%	%	%	%	
Plutôt progressé/Increased in general	32	27	11	15	11	11				23	27	17	27	
Plutôt progressé/Decreased in general	17	17	51	34	39	35				9	11	13	9	
A peu près sans changement/About the same	42	43	30	42	42	46				31	32	34	32	
sans réponse/No reply	9	13	8	9	8	8				37	30	36	32	
Total	100	100	100	100	100	100				100	100	100	100	
N	1351	1403	1369	1395	1419	1335				1000	1000	1199	1000	

TABLEAU 9 (suite) / TABLE 9 (continued)

	COMMUNAUTE EUROPEENNE/ EUROPEAN COMMUNITY (1)					
	1977 X-XI	1978 X-XI	1981 IV	1981 X	1982 IV	1982 XX
	%	%	%	%	%	%
Plutôt progressé/Increased in general	28	28	15	19	11	13
Plutôt régressé/Decreased in general	19	12	33	26	34	27
A peu près sans changement/About the same	38	38	36	41	39	44
Sans réponse/No reply	15	22	16	14	16	16
Total	100	100	100	100	100	100
N	8936	8788	9898	9911	11676	9689

(1) Y compris la Grèce à partir d'avril 1981 / Including Greece from April 1981.

TABLEAU 10 / TABLE 10

JUGEMENT PORTE SUR L'APPARTENANCE A LA C.M.M. EUROPEENNE /

ATTITUDE TO MEMBERSHIP IN THE EUROPEAN COMMUNITY (1) (2)

	BELGIQUE / BELGIE											
	IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79
Bonne chose / Good thing.	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Mauvaise chose / Bad thing	57	68	60	57	59	62	66	69	60	58	66	65
Chose ni bonne ni mauvaise /	5	3	6	3	3	5	3	4	5	6	3	2
Neither good nor bad	19	15	18	21	21	17	19	17	19	21	17	20
Sans réponse / No reply	19	14	16	19	17	16	12	10	16	15	14	13
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1266	1017	1505	1507	1000	963	1077	988	1006	1013	1008	983
	(suite / continued)											
	VI/79	X/79	IV/80	X/80	IV/81	X/81	IV/82	X/82				
Sonne chose / Good thing	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Mauvaise chose / Bad thing	51	56	57	54	49	55	57	41				
Chose ni bonne ni mauvaise /	3	3	2	4	6	5	6	9				
Neither good nor bad	25	25	25	24	27	26	24	30				
Sans réponse / No reply	21	16	16	18	18	14	13	20				
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	965	1032	1009	1022	949	973	1210	1020				

- (1) "D'une façon générale, pensez-vous que le fait (pour votre pays) de faire partie de la Communauté européenne (Marché commun) est une bonne chose, une mauvaise chose, ou une chose ni bonne ni mauvaise ?" / "Generally speaking, do you think that (your country's) membership of the Common Market is a good thing, a bad thing, or neither good nor bad ?".
- (2) VI/ 1979. Source : International Institute of Communications (London).

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

	DANMARK											
	IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79
%		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose / Good thing.	42	35	33	36	41	36	29	30	37	34	36	37
Mauvaise chose / Bad thing.	30	31	35	25	27	29	34	30	33	31	25	25
Chose ni bonne ni mauvais ^e /												
Neither good nor bad	19	24	25	28	24	22	28	30	24	27	30	26
Sans réponse / No reply	9	10	7	11	8	13	9	10	6	8	9	12
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1168	1100	1073	1023	977	962	1010	992	983	1002	1073
(suite / continued)												
VI/79	X/79	IV/80	X/80	IV/81	X/81	IV/82	X/82					
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
38	39	33	32	30	31	33	35					
28	27	29	29	31	29	30	28					
20	24	28	30	30	29	27	28					
14	10	10	9	9	11	10	9					
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1018	1029	994	1024	1006	1009	1211	995					
Total												
N												

Bonne chose / Good thing												
Mauvaise chose / Bad thing												
Chose ni bonne ni mauvaise /												
Neither good nor bad												
Sans réponse / No reply												
Total												
N												

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

DEUTSCHLAND												
IX/73	%	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	%	%	%	%	%
Bonne chose / Good thing	63	59	62	56	61	48	57	54	59	58	63	66
Mauvaise chose / Bad thing	4	8	10	8	6	12	5	8	7	3	4	5
Chose ni bonne ni mauvaise /												
Neither good nor bad	22	26	20	28	27	30	31	23	24	24	21	20
Sans réponse / No reply	11	7	8	8	6	10	7	15	10	15	12	9
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1957	1060	1042	1039	1002	1004	1007	1005	999	996	1006	1003
(suite / continued)												
VI/79	%	X/79	IV/80	X/80	IV/81	X/81	IV/82	X/82	%	%	%	%
Bonne chose / Good thing	59	64	65	62	49	58	54	51	51	58	59	58
Mauvaise chose / Bad thing	6	3	6	6	9	6	8	9	9	3	4	5
Chose ni bonne ni mauvaise /												
Neither good nor bad	34	25	18	22	28	26	31	34	34	34	31	34
Sans réponse / No reply	1	8	11	10	14	10	7	6	6	6	6	6
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	807	1005	1009	1008	1004	962	1328	1012				

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

FRANCE													
	IX/73	X/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose / Good thing.	61	68	63	64	67	57	52	64	57	54	59	56	
Mauvaise chose / Bad thing	5	5	2	4	4	7	7	6	9	9	7	8	
Chose ni bonne ni mauvaise /													
Neither good nor bad	22	20	22	25	24	30	35	24	28	27	26	28	
Sans réponse / No reply	12	5	0	7	5	6	6	6	6	10	8	8	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	2227	1305	1237	1156	1276	1241	1356	1256	1149	1276	1194	1152	
(suite / continued)													
	VI/79	X/79	IV/80	X/80	IV/81	X/81	IV/82	X/82					
	%	%	%	%	%	%	%	%					%
Bonne chose / Good thing	49	58	51	48	50	53	55	57					
Mauvaise chose / Bad thing	9	6	9	10	11	7	7	9					
Chose ni bonne ni mauvaise /													
Neither good nor bad	31	26	32	31	32	33	30	29					
Sans réponse / No reply	11	10	8	11	7	7	8	5					
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1002	986	993	986	991	1006	1199	939					

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

	IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79
Bonne chose / Good thing.	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Mauvaise chose / Bad thing	56	48	50	50	67	50	50	57	59	54	63	54
Chose ni bonne ni mauvaise /	15	25	24	20	12	16	22	17	19	17	12	14
Neither good nor bad	21	19	22	25	17	18	22	22	19	23	20	24
Sans réponse / No reply	8	8	4	5	4	6	6	4	3	6	5	8
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1000	1000	1000	998	1007	981	1008	997	1005	1005	997
	VI/79	X/79	IV/80	X/80	IV/81	X/81	IV/82	X/82				
Bonne chose / Good thing	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Mauvaise chose / Bad thing	56	58	52	47	46	49	44	47				
Chose ni bonne ni mauvaise /	16	12	19	26	22	19	18	21				
Neither good nor bad	14	25	22	21	27	27	29	27				
Sans réponse / No reply	14	5	7	6	5	5	9	5				
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1276	1006	1008	1007	1005	985	1181	1007				

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

	ITALIA											
	IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose / Good thing	69	77	82	71	75	63	68	71	70	65	73	78
Mauvaise chose / Bad thing	2	5	3	3	4	6	5	5	5	5	3	2
Chose ni bonne ni mauvaise / Neither good nor bad	15	9	11	21	16	20	16	18	18	18	16	14
Sans réponse / No reply	14	9	4	5	5	11	11	6	7	12	8	6
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1909	1030	1021	1043	1110	923	1052	1025	1155	1175	1030	1178
(suite / continued)												
	VI/79	X/79	IV/80	X/80	IV/81	X/81	IV/82	X/82				
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sonne chose / Good thing	75	75	74	71	73	70	68	64				
Mauvaise chose / Bad thing	4	2	3	5	5	5	3	5				
Chose ni bonne ni mauvaise / Neither good nor bad	13	17	16	17	19	20	20	21				
Sans réponse / No reply	8	6	7	7	3	5	9	10				
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	985	1170	1116	1108	1183	1070	1301	1025				

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

	LUXEMBOURG											
	IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79
Bonne chose / Good thing.	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Mauvaise chose / Bad thing	67	79	73	65	78	66	77	84	73	73	63	83
Chose ni bonne ni mauvaise /	3	4	3	7	4	5	2	2	3	5	14	3
Neither good nor bad	22	12	13	19	12	21	17	11	17	16	15	12
Sans réponse / No reply	8	5	11	9	6	8	4	3	7	6	8	2
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	330	308	297	311	297	268	301	302	344	322	291	299
	(suite / continued)											
	VI/79	X/79	IV/80	X/80	IV/81	X/81	IV/82	X/82				
Sonne chose / Good thing	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Mauvaise chose / Bad thing		86	84	73	79	76	73	72				
Chose ni bonne ni mauvaise /		3	3	3	3	5	2	4				
Neither good nor bad		10	10	22	15	17	19	21				
Sans réponse / No reply		1	3	2	3	2	6	3				
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N		298	300	300	300	500	399	300				

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

NEDERLAND												
IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79	
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
63	66	70	64	67	75	74	80	74	78	83	84	
4	4	6	3	3	4	4	3	5	5	2	2	
20	14	15	18	12	15	14	13	16	14	12	10	
13	16	9	15	18	6	8	4	5	3	3	4	
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1464	1000	1012	1093	1006	904	1123	1033	943	1131	913	974	
(suite / continued)												
VI/79	X/79	IV/80	X/80	IV/81	X/81	IV/82	X/82					
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
52	78	75	75	76	75	74	74					
6	3	3	5	6	3	4	5					
16	15	16	14	14	15	16	15					
26	4	6	6	4	7	6	6					
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1159	1092	999	1114	1091	1011	1228	1056					
Bonne chose / Good thing												
Mauvaise chose / Bad thing												
Chose ni bonne ni mauvaise /												
Neither good nor bad												
Sans réponse / No reply												
Total												
N												

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

	GREAT BRITAIN / UNITED KINGDOM											
	X/72 (1)	IX/73 (2)	V/74 (2)	XI/74 (2)	V/75 (2)	XI/75 (2)	I/76 (1)	II/76 (1)	V/76 (2)	VII/76 (1)	IX/76 (1)	XI/76 (2)
	%	%	%	%	%	%		%	%	%	%	%
Bonne chose / Good thing.	40	31	33	36	47	50	50	49	39	39	33	39
Mauvaise chose / Bad thing	21	34	39	35	21	24	24	26	35	31	37	34
Chose ni bonne ni mauvaise /												
Neither good nor bad	22	22	19	20	19	18	17	17	18	21	19	21
Sans réponse / No reply	17	13	9	9	13	8	9	8	8	9	11	6
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1028	1933	1031	1039	1328	1438	1077	992	1340	1038	976	1351

	I/77 (3)	IV-V/77 (2)	VI/77 (1)	X/77 (1)	XI/77 (2)	V/78 (2)	VII/78 (1)	X/78 (2)	IV/79 (2)	VI/79 (4)	X/79 (1)	X/79 (2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose / Good thing	35	35	33	37	35	29	25	39	33	36	24	29
Mauvaise chose / Bad thing	41	40	42	33	37	38	48	31	34	42	54	41
Chose ni bonne ni mauvaise /												
Neither good nor bad	24	22	18	22	23	28	20	25	26	16	17	25
Sans réponse / No reply		3	7	8	5	5	7	5	7	6	5	5
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1697	1414	945	954	1351	1426	981	1339	1317	925	1009	1403

- (1) Social Surveys (Gallup Poll). Population of 18 years and more, only Great Britain. / Population de 18 ans et au-delà, seulement Grande-Bretagne.
- (2) European Omnibus Survey. Population of 15 years and more. Great Britain from 1973 to 1974; United Kingdom as from 1975 / Population de 15 ans et au-delà. Grande-Bretagne de 1973 à 1974; Royaume-Uni depuis 1975.
- (3) NOP Market Research. Population of 18 years and more. Only Great Britain. / Population de 18 ans et au-delà, seulement Grande-Bretagne.
- (4) International Institute of Communications (London).

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued) •

	GREAT BRITAIN / UNITED KINGDOM (suite / continued)										
	XI/79 (1)	IV/80 (1)	IV/80 (2)	V/80 (1)	VI/80 (1)	X/80 (1)	X/80 (2)	III/81 (1)	IV/81 (2)	V/81 (1)	X/81 (2)
Bonne chose / Good thing.	21			26	22	24	24	24	24	21	27
Mauvaise chose / Bad thing	55	57	49	52	54	46	49	52	48	50	41
Chose ni bonne ni mauvaise /	15	13	22	17	17	24	24	20	24	21	27
Neither good nor bad	9	8	6	6	7	5	3	4	4	8	5
Sans réponse / No reply											
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	948	943	1454	1015	1046	921	1432	923	1369	972	1395
	(suite / continued)										
	V/82 (1)	X/82									
Bonne chose / Good thing	27	29									
Mauvaise chose / Bad thing	45	40									
Chose ni bonne ni mauvaise /	21	26									
Neither good nor bad	7	5									
Sans réponse / No reply											
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	977	1335									

pi

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

	IV/81	X/81	IV/82	X/82								
Bonne chose / Good thing.	42	38	33	45								
Mauvaise chose / Bad thing	22	21	15	13								
Chose ni bonne ni mauvaise /												
Neither good nor bad	26	26	37	30								
Sans réponse / No reply	10	15	15	12								
Total	100	100	100	100	100	100		100	100	100	100	100
N	1000	1000	1199	1000								
(suite / continued)												
Bonne chose / Good thing												
Mauvaise chose / Bad thing												
Chose ni bonne ni mauvaise /												
Neither good nor bad												
Sans réponse / No reply												
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N												

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

Bonne chose / Good thing- Mauvaise chose / Bad thing Chose ni bonne ni mauvaise / Neither good nor bad Sans réponse / No reply	EURO 6											
	IX/73	V/74	XI/74	V/75	XII/75	VI/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	63	67	69	63	67	57	61	64	63	60	66	68
	4	6	6	5	4	8	5	6	7	6	4	4
	19	18	17	24	22	26	26	21	22	22	20	20
14	9	8	8	7	9	8	9	8	12	10	8	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100			
N	9153	5723	6114	6149	5691	5303	5916	5609	5596	5919	5442	100
												5589

Bonne chose / Good thing Mauvaise chose / Bad thing Chose ni bonne ni mauvaise / Neither good nor bad Sans réponse / No reply	(suite / continued)											
	VI/79	X/79	IV/80	X/80	IV/81	X/81	IV/82	X/82				
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	60	66	64	61	58	61	60	58				
	6	4	5	6	8	6	6	7				
	26	22	22	23	25	26	26	27				
8	8	9	10	9	7	8	8					
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	4918	5583	5426	5538	5518	5522	6665	5352				

TABLEAU 10 (suite) / TABLE 10 (continued)

COMMUNAUTE EUROPEENNE / EUROPEAN COMMUNITY (1)											
IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	V/76	XI/76	V/77	XI/77	V/78	X/78	IV/79
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose / Good thing	59	60	59	63	53	55	57	56	53	60	59
Mauvaise chose / Bad thing	14	14	9	9	14	13	14	14	13	10	12
Chose ni bonne ni mauvaise ¹⁰ /											
Neither good nor bad	18	18	23	21	24	25	21	23	24	22	21
Sans réponse / No reply	9	8	9	7	9	7	8	7	10	8	8
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	8922	9253	9550	9150	8627	9210	9044	8936	9327	8788	8976
(suite / continued)											
VI/79	X/79	IV/80	X/80	IV/81	X/81	IV/82	X/82				
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose / Good thing	58	55	53	50	53	52	51				
Mauvaise chose / Bad thing	12	15	16	17	14	14	15				
Chose ni bonne ni mauvaise /											
Neither good nor bad	23	22	23	25	26	26	27				
Sans réponse / No reply	7	8	8	8	7	8	7				
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	9021	8882	9001	9898	9911	11676	9689				

TABLEAU 11 / TABLE 11

L'ATTITUDE EN CAS D'ABANDON DU MARCHÉ COMMUN /
 ATTITUDE IF THE COMMON MARKET HAD BEEN SCRAPPED (1)

	BELGIQUE / BELGIE											
	VII/71	X/73	V/74	I/74	V/75	XI/75	XI/77	IV/81	X/81	IV/82	X/82	
Eprouveraient / Would be	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
- De grands regrets / Very sorry	25	39	48	42	39	42	44	23	28	32	26	
- De l'indifférence / Indifferent	53	44	30	33	33	34	34	53	50	47	50	
- Un vif soulagement / Relieved	4	3	2	4	2	2	5	4	3	3	4	
- Sans réponse / No reply	18	14	20	21	26	22	17	20	19	18	20	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1364	266	1017	1505	1507	1000	1006	949	973	1210	1020	

(1) De 1971 à 1973 : " Si l'on vous annonçait demain que le Marché commun est abandonné...". En 1974 et mai 1975 : " Si l'on vous annonçait demain que (votre pays) quitte la Communauté européenne (Marché commun) ...". A partir de novembre 1975 : " Si l'on vous annonçait demain que la Communauté européenne (Marché commun) est abandonnée...". / From 1971 to 1973 : "If you were to be told tomorrow that the Common Market had been scrapped...". In 1974 and May 1975 : "If you were to be told tomorrow that (your country) was leaving the Common market...". As from November 1975 : "If you were to be told tomorrow that the Common Market had been scrapped...".

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

	DANMARK										
		<u>IX/73</u>	<u>V/74</u>	<u>CI/74</u>	<u>V/75</u>	<u>XI/75</u>	<u>CI/77</u>	<u>IV/81</u>	<u>X/81</u>	<u>IV/82</u>	<u>X/82</u>
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient / Would be :											
- De grands regrets /											
Very sorry		30	27	27	33	33	30	25	25	27	24
- De L'indifférence /											
Indifferent		29	27	24	22	26	25	31	31	28	29
- Un vif soulagement /											
Relieved		29	31	35	26	26	34	31	24	28	30
- Sans réponse /											
No reply		12	15	14	19	15	11	13	20	17	17
Tota 1		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N		1199	1168	1100	1073	1023	992	1006	1009	1211	995

TABLEAU II (suite) / TABLE II (continued)

<p>Eprouveraient / Would be :</p> <ul style="list-style-type: none"> - De grands regrets / Very sorry - De l'indifférence / Indifferent - Un vif soulagement / Relieved - Sans réponse / No reply <p align="right">Tota1</p>	DEUTSCHLAND											
	VII/71	IX/73	I/74	XI/74	V/75	I/75	II/77	IV/81	X/81	IV/82	X/82	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
	52	57	53	55	55	53	53	42	51	51	45	
	29	24	28	27	27	31	25	31	30	27	30	
	7	4	5	6	5	4	5	8	5	6	10	
	12	15	14	12	13	12	17	19	14	16	15	
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
	2000	1957	1060	1042	1039	1002	999	1004	962	1328	1012	

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

<p>Eprouveraient / Would be :</p> <ul style="list-style-type: none"> - De grands regrets / Very sorry - De l'indifférence / Indifferent - Un vif soulagement / Relieved - Sans réponse / No reply <p>Tota 1</p> <p>N</p>	FRANCE										
	VI1171	IX/73	V/74	CI/74	V/75	XI/75	CI/77	IV/81	X/81	IV/82	X/82
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	31	42	56	50	56	50	45	34	37	40	44
	52	43	30	33	31	37	39	44	48	42	40
	5	2	3	4	4	3	6	8	4	4	6
	12	13	11	13	9	10	10	14	11	14	10
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	1806	2227	1308	1237	1156	1276	1149	991	1006	1199	939

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

	IRELAND										
		X/73	V/74	I/74	V/75	I/75	I/77	V/81	X/81	V/82	X/82
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	
	Eprouveraient / Would be :										
	- De grands regrets / Very sorry	37	38	48	46	51	47	33	35	36	34
	- De l'indifférence / Indifferent	40	27	22	32	30	30	43	35	38	38
	- Un vif soulagement / Relieved	17	28	24	19	14	18	17	16	14	17
	- Sans reponse / No reply	16	7	6	3	5	5	7	14	12	11
	Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	N	1999	1000	1000	1000	998	997	1005	985	1181	1007

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

	ITALIA											
	VII/71	X/73	V/74	VI/74	V/75	VI/75	VI/77	VI/81	X/81	V/82	X/82	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Eprouveraient / Would be :												
- De grands regrets /												
Very sorry	35	41	60	65	52	45	48	50	45	46	42	
- De l'indifférence /												
Indifferent	38	44	22	23	35	38	38	39	41	39	43	
- Un vif soulagement /												
Relieved	3	1	4	2	3	3	4	4	3	2	3	
- Sans réponse /												
No reply	24	14	14	10	10	14	10	7	11	13	12	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	2000	1909	1030	1021	1043	1110	1155	1183	1070	1301	1025	

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

<p>Eprouveraient / Would be :</p> <p>- De grands regrets / Very sorry</p> <p>- De l'indifférence / Indifferent</p> <p>- Un vif soulagement / Relieved</p> <p>- Sans réponse / No reply</p> <p>Total</p> <p>N</p>	LUXEMBOURG											
	VII/71	X/73	V/74	CI/74	V/75	XI/75	CI/77	IV/81	X/81	V/82	X/82	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
	36	51	73	70	58	60	64	59	60	61	54	
	42	35	17	16	22	24	25	33	31	28	36	
	6	3	3	2	7	2	2	3	5	2	4	
	16	11	7	12	13	14	9	5	4	9	6	
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
	302	330	308	297	311	297	344	300	500	399	300	

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

	NEDERLAND											
	VII/71	X/73	V/74	VI/74	V/75	XI/75	XI/77	IV/81	X/81	V/82	X/82	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Eprouveraient / Would be :												
- De grands regrets /												
Very sorry	40	46	54	56	50	50	59	51	46	54	50	
- De L'indifférence /												
Indifferent	35	37	20	25	27	28	29	34	33	32	34	
- Un vif soulagement /												
Relieved	10	4	4	5	3	2	4	7	3	4	4	
- Sans reponse /												
No reply	15	13	22	14	20	20	8	8	18	10	12	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	1198	1464	1000	1012	1093	1006	943	1058	1011	1228	1056	

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

		GREAT BRITAIN / UNITED KINGDOM														
		X/72	I/73	III-IV	IV-V	VI/73	VII	X/73	IX/73	X/73	XI/73	I-III	III-IV	IV/74	IV/74	V/74
		(1)	(1)	73 (1)	73 (1)	(1)	73 (1)	(1)	(2)	(1)	(1)	74 (1)	74 (1)	(1)	(2)	(1)
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient / Would be																
- De grands regrets/ Very sorry		26	27	28	21	26	23	21	20	21	23	19	27	24	24	25
- De l'indifférence / Indifferent		33	28	27	26	24	22	24	33	26	24	26	23	21	28	33
- Un vif soulagement , Relieved		35	31	36	41	41	48	46	37	44	42	48	43	43	40	44
- Sans réponse / No reply		6	14	9	12	9	10	9	10	9	11	7	7	12	8	8
Total		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Y		1028	924	1013	873	885	998	118	1933	902	906	1054	1055	1307	1031	9a5
		III/74	III/ 74 (1)	X/74	LI/74	I/75	V/75	I/75	I/76	11/76	VII / 76 (1)	X/76	II/77	X /77	XI/77	X/79
		(1)	(1)	(1)	(2)	(1)	(2)	(2)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(2)	(1)
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient / Would be																
- De grands regrets / Very sorry		28	24	26	31	24	41	40	37	34	28	25	26	28	31	16
- De l'indifférence / Indifferent		21	22	24	22	24	27	28	30	30	30	30	24	30	31	28
- Un vif soulagement , Relieved		44	47	38	38	40	23	26	24	28	35	34	42	32	32	50
- Sans réponse / No reply		7	7	12	9	12	9	6	9	8	7	11	8	10	6	6
Total		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N		908	817	1006	1039	988	1328	438	1077	992	1038	976	945	954	1351	1009

(1) Social Surveys (Gallup Poll). Population of 18 years and more. Only Great Britain. Slight difference in the wording of the question: in 1972, "very sorry, indifferent, pleased"; from V/75: "very sorry, indifferent, relieved".

(2) European Omnibus Survey. Population of 15 years and more. Only Great Britain from 1973 to 1974; United Kingdom from 1975.

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

		GREAT BRITAIN / UNITED KINGDOM												
		XI/79 (1)	IV/80 (1)	V/80 (1)	VI/80 (1)	X/80 (1)	II-III /81(1)	V/81 (2)	V/81 (1)	X/81 (2)	V/82 (2)	V/82 (2)	X/82	
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Eprouveraient / Would be	- De grands regrets / Very sorry	16	14	17	16	18	18	21	16	21	23	19	23	
	- De l'indifférence / Indifferent	26	27	25	25	30	29	29	28	34	33	33	30	
	- Un vif soulagement / Relieved	51	51	51	53	47	49	46	50	39	40	44	42	
	- Sans réponse / No reply	7	8	7	6	5	4	4	6	6	4	4	5	
	Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N		948	943	1015	1046	921	923	1369	972	1395	1419	977	1335	

- (1) Social Surveys (Gallup Poll). Population of 18 years and more. Only Great Britain. Slight difference in the wording of the question : in 1972 : "very sorry, indifferent, pleased" ; from V/75 : "very sorry, indifferent, relieved".
- (2) European Omnibus Survey. Population of 15 years and more. Only Great Britain from 1973 to 1974 ; United Kingdom from 1975.

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

Eprouveraient / Would be :	ELLAS				
	IV/81	X/81	IV/82	X/82	
	%	%	%	%	
De grands regrets / Very sorry	30	17	22	27	
De l'indifférence / Indifferent	43	49	50	45	
un vif soulagement ./ Relieved	18	17	13	15	
Sans réponse / No reply	9	17	15	13	
Total	100	100	100	100	
N	1000	1000	1199	1000	

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

	EURO 6											
	VII/71	X/73	V/74	I/74	V/75	XI/75	I/77	V/81	X/81	V/82	X/82	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Eprouveraient / Would be :												
- De grands regrets / Very sorry	40	41	56	56	53	49	50	42	44	46	43	
- De t'indifférence / Indifferent	40	36	26	27	31	35	33	38	39	36	38	
- Un vif soulagement / Relieved	5	10	4	4	4	3	5	6	4	4	6	
- Sans reponse / No reply	15	13	14	14	12	13	12	14	13	14	13	
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N	8670	9153	5723	6114	5149	5691	5596	5518	5522	6665	5352	

TABLEAU 11 (suite) / TABLE 11 (continued)

	COMMUNAUTE EUROPEENNE / EUROPEAN COMMUNITY (1)											
		X/73	V/74	I/74	V/75	XI/75	I/77	V/81	X/81	V/82	X/82	
		%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Eprouveraient / Would be :												
- De grands regrets / Very sorry		41	48	49	50	47	45	37	38	40	38	
- De l'indifférence / Indifferent		36	27	26	30	33	32	36	38	36	36	
- Un vif soulagement / Relieved		10	13	13	9	9	12	16	12	12	15	
- Sans reponse / No reply		13	12	12	11	11	11	11	12	12	11	
Tota 1		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
N		3484	8922	9253	9550	9150	8936	9898	9911	1676	9689	

(1) Y compris la Grèce à partir d'avril 1981 / Including Greece from April 1981.